

Gemeinde 12

Schule 16



Schulklasse pflegt Elsauer Hecken 26

Kirche 28



Konzertreigen der Kirche Eulachtal 31

Senioren 34

Kultur 36



Skulpturenweg für Elsau 37

Vereine 39



Neuigkeiten von der Waldhütte 43

Jugend 52

Gewerbe 53

Vermischtes 57

Wachsen

Elsau soll wachsen, das ist das erklärte Ziel des Gemeinderats. Angestrebt wird dieses Wachstum durch grössere Überbauungen, von denen gleich drei anstehen. Uns interessiert, was der Gemeinde bei der Realisation solcher Grossprojekte wichtig ist und wo überhaupt Einfluss genommen werden kann.

In Elsau wächst aber auch sonst einiges: Kinder wachsen auf – aber auch Hunde. Gewerbe oder Vereine entstehen. Menschen wachsen an Aufgaben oder Handicaps, wie das Portrait von Noah Sam auf der letzten Seite dieser Ausgabe zeigt.

Den Einstieg macht ein Artikel über Pilze, die wegen der grossen Hitze in diesem Sommer längere Zeit brauchten, um «aus dem Boden zu schiessen». Im kühlen Wald einen Spaziergang zu machen und dabei noch feine Speisepilze zu sammeln wär doch was. Aber wussten Sie, dass von über 9000 Grosspilzarten nur 90 zum Verzehr freigegeben sind? Es macht also durchaus Sinn, die Pilzkontrolle zu besuchen, um das Gesammelte kontrollieren zu lassen.

«Es lohnt sich, gut informiert mit dem Sammelkorb loszuziehen»

(sic) Wie Pilze aus dem Boden schiessen – diese bekannte Redewendung kommt nicht von ungefähr, denn wenn Pilze ideale Bedingungen vorfinden, wachsen sie je nach Art wirklich sehr schnell. Trifft dies zu, dann haben die beiden Pilzkontrolleure Gertrud und Andreas Zwicky aus Hofstetten alle Hände voll zu tun.

Am 15. August hat die Pilzsaison im Kanton Zürich offiziell begonnen. Vor dem Haus von Gertrud und Andreas Zwicky in Hofstetten ist alles bereit: Ein blaues Schild erklärt die aktuellen Corona-Abstandsregeln für die Pilzsucher, eine grosse Flasche Desinfektionsmittel steht bereit. Es kann losgehen. Noch ist aber alles ruhig. Andreas Zwicky wiegt den Kopf: «Die Bedingungen sind gerade alles andere als ideal für Pilze. Es ist viel zu trocken und zu heiss, auch im Wald.» Seine Frau Gertrud nickt zustimmend: «Gerade wachsen nur Pilze, die Hitze gut vertragen. Alle anderen lassen noch auf sich warten.» Andreas und Gertrud Zwicky sind an diesem Morgen selbst im Wald

Pilze suchen gegangen. Dies, um sich ein Bild darüber zu machen, welche Pilze gerade wachsen. Ihre Ausbeute ist mager: Gerade einmal zwei Pilze haben die beiden mitgebracht: Ein Brätling und ein noch unbestimmter Pilz, beide der Gattung Milchlinge zugeordnet, liegen einsam auf einem grossen Blechteller. Andreas Zwicky lacht. «Zum Glück haben wir meistens mehr Glück beim Pilze suchen.» Er deutet auf einen Schrank hinter sich. Sauber aufgereiht stehen da verschiedene Einmachgläser mit getrockneten Pilzen.

Es stimmt übrigens gar nicht, dass alle Pilze schnell wachsen: Ein Steinpilz

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Der Flockenstielige Hexenröhrling kommt vor allem in Rotbuchenwäldern vor. Gekocht gilt er als Delikatesse.



Bei einem Baumporling dauert es 10 bis 20 Jahre, bis er ausgewachsen ist.



Der Maronenröhrling ist ein sehr beliebter Speisepilz. Er sieht dem Steinpilz sehr ähnlich.



Hallimasche sind im gekochten Zustand essbar, roh sind sie unbedenklich.

mag bei optimalen Bedingungen zwar wie Popcorn aus dem Boden schiessen – einzelne Porlinge hingegen benötigen 10 bis 20 Jahre, bis sie ausgewachsen sind.

Eine Arbeit, die viel Fachwissen erfordert

Das Ehepaar Zwicky hat sein Hobby zur Verantwortung für die Allgemeinheit gemacht: Seit 2014 sind die beiden passionierten Pilzsucher Pilzkontrolleure für die Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Aadorf und Bichelsee-Balterswil. Die Pilzkontrolle findet bei ihnen zu Hause statt, sie haben eigens einen Raum dafür eingerichtet.

Jeweils Dienstag, Donnerstag und Sonntagabend können fündige Pilzsucher mit ihren Schätzen vorbeikommen. Die Zwickys kontrollieren die Pilze routiniert und schnell. Giftige Pilze werden aussortiert, in Sonderfällen dürfen die Pilzsucher sie aber auch mitnehmen. Andreas Zwicky: «Dies aber natürlich nur zu Studienzwecken und erst, nachdem sie unter Vorweisung ihres Ausweises ein Formular unterschrieben haben, auf dem steht, dass sie von uns darauf hingewiesen wurden, dass sie einen giftigen Pilz mit nach Hause nehmen.» Das kommt selten vor. Im Normalfall werden giftige bzw. ungeniessbare Pilze konfisziert und von den Zwickys später fachgerecht entsorgt. «Im Wald, wo sie hingehören», so Gertrud Zwicky.

In der Schweiz sind aktuell rund 9027 Grosspilzarten kartiert. Von einem Grosspilz spricht man, wenn der Pilz

von blossem Auge sichtbar ist. Rund 190 Grosspilzarten sind grundsätzlich essbar, zum Verzehr freigegeben aber nur deren 90 Arten. Diese Zahlen können variieren. Denn nach wie vor werden in der Schweiz jedes Jahr neue Pilzarten kartiert, zudem stellt sich bei manchen bereits bekannten Arten heraus, dass sie wider vorheriges Wissen geniessbar sind und für den Verzehr freigegeben werden können. Oder aber ein Pilz wird von der Liste der essbaren Pilze gestrichen, weil er beispielsweise einem neu entdeckten giftigen Pilz sehr ähnlich sieht und die Verwechslungsgefahr deshalb zu gross wäre. All dies macht den Job der Pilzkontrolleure nicht einfacher – im Gegenteil. Gertrud und Andreas Zwicky bilden sich laufend weiter und engagieren sich zudem nebenher im Verein für Pilzkunde Thurgau und dem Pilzverein Elgg.

Überhaupt setzt die Arbeit als Pilzkontrolleur eine grosse Portion Fachwissen und grosses Interesse am Thema voraus. «Pilze sind absolut faszinierende Lebewesen», erklärt Andreas Zwicky, «sie bilden nur Fruchtkörper, wenn alle Voraussetzungen stimmen.»

Man kann beim Pilzesammeln auch einiges falsch machen

Pilze suchen ist nach wie vor ein beliebtes Hobby. Neben erfahrenen Pilzlern, die ihre Funde sorgfältig geordnet und sauber getrennt in die Kontrolle bringen, tummeln sich auch immer mehr Familien und junge Leute ohne Erfahrung im Wald und suchen nach den klei-



Gertrud und Andreas Zwicky bei der Pilzkontrolle. Meistens kontrollieren sie gemeinsam.

nen Kostbarkeiten. Nicht immer gehen sie dabei behutsam vor. «Unerfahrene Pilzsammler zerstören auf ihrer Suche oftmals mehr als sie schlussendlich finden», so Andreas Zwicky kopfschüttelnd, «nicht nur, dass sie aus Unwissenheit viel zu viele Pilze ernten, die gar nicht essbar wären, sondern sie wissen meistens auch nicht, wie man einen Pilz richtig pflückt.» Man darf Pilze nämlich keinesfalls mit dem Messer abschneiden oder einfach ausreissen, sondern sollte sie behutsam abdrehen und das Loch darunter sorgfältig verschliessen. Dies damit das im Boden vorhandene Mycel in seinem Wachstum nicht gestört wird. Wenn man sich nicht sicher ist, ob der gefundene Pilz geniessbar ist, sollte man nicht gleich den gesamten vorhandenen Bestand pflücken, sondern nur ein Exemplar mitnehmen und in die Pilzkontrolle bringen. Gertrud Zwicky: «Jeder Pilz hat seine ganz eigene Funktion im Wald, und nur weil wir ihn nicht essen können heisst dies noch lange nicht, dass er nicht wichtig wäre.» Ist der Pilz essbar und man hat sich die Stelle gut gemerkt, kann man ja später wieder dorthin zurückkehren und weitere Pilze ernten. Aber ganz wichtig: Pro Person darf nur 1 Kg Pilze gesammelt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt beim Pilze sammeln ist, Ordnung zu halten. «Anfänger werfen ihre Funde meist alle wild durcheinander in einen Korb und bringen sie so in die Pilzkontrolle. Die filigranen Pilze mögen diese Behandlung aber gar nicht, reagieren mit schneller Fäule und wenn zudem ein giftiger Pilz mit in der Sammlung ist, kann es gut sein dass wir zur Sicherheit gleich die ganze Ernte entsorgen müssen. Das ist dann schade um die Pilze» findet Gertrud Zwicky.

Entsorgt wird die Ernte auch, wenn die Pilze nicht mehr frisch sind. Pilze verderben relativ schnell, Laien erkennen zudem oftmals bei den noch stehenden Pilzen nicht, ob der Zersetzungsprozess der Fruchtkörper bereits eingesetzt hat. Pilze verderben ähnlich wie Fleisch und werden dann Lebensmittelgiftig.

Interessante Details und gluschtige Rezepte inklusive

Den beiden Pilzkontrolleuren ist es ein grosses Anliegen, dass sich Pilzsucher verantwortungsvoll benehmen und dem Wald Sorge tragen. Immerhin ist der Wald auch wichtigster Lebensraum und Rückzugsort vieler Tierarten oder



Die Zwickys sind selber passionierte Pilzsammler und geben ihr breites Fachwissen gerne weiter.

Pflanzen. Trotzdem sehen sie sich nicht als Polizisten und möchten den Pilzsuchern schon gar nicht ihre Freude am Pilzesammeln verderben. Viel mehr möchten Gertrud und Andreas Zwicky mit fundierter Aufklärung ihre Liebe zu diesen faszinierenden Lebewesen weitergeben und die Menschen dazu animieren, ihrerseits ihre Freude daran zu entdecken. Deshalb gleicht die Pilzkontrolle bei den Zwickys auch mehr einer spannenden Biologielektion: Die beiden können aus einem riesigen Erfahrungsschatz schöpfen und werden nicht müde, den Pilzesuchern interessante Details zu ihren jeweiligen Funden zu erklären – gluschtige Kochrezepte und Zubereitungstipps inklusive. Denn bei Gertrud und Andreas Zwicky landen regelmässig einheimische Pilze auf dem Tisch. «Am liebsten in einem Pilzrisotto, im Bratenjus oder leicht sautiert auf dem Salat», so Andreas Zwicky. Die Pilzkontrolle ist übrigens eine kostenlose Dienstleistung für alle Einwohnerinnen und Einwohner der angeschlossenen Gemeinden.

Einen Tipp für angehende Pilzesucher haben die beiden dann auch noch: «Es lohnt sich, vor dem ersten Sammelausflug ein Pilzbestimmungsbuch zu kaufen. In fast allen solchen Ratgebern finden sich viele nützliche Tipps und wertvolle Infos über Pilze», so Andreas Zwicky. Eine weitere Möglichkeit, die sich auch für junge Pilzsammler und

Familien eignet, ist der Besuch eines Pilzkurses in einem Pilzverein. «Der Verein für Pilzkunde Thurgau bietet beispielsweise regelmässig solche Kurse an, natürlich kann aber auch in der Region Winterthur ein Kurs besucht werden», so Zwicky, «egal ob Bestimmungsbuch oder Kurs: Es lohnt sich in jedem Fall, gut informiert mit dem Sammelkorb loszuziehen.» Dann hat man nachher auch viel mehr Freude an den selbst gefundenen Pilzen auf dem Teller.

Termine und Öffnungszeiten

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Elsau ist noch bis Ende Oktober 2020 jeweils Dienstags und Donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 17.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Andere Kontrolltermine sind nach telefonischer Voranmeldung bis 20 Uhr möglich. Im Kanton Zürich gilt ein Pflückverbot vom 1. bis 10. jedes Monats.

Pilzkontrolle Elgg, Huggenberg 40, 8354 Hofstetten. Andreas und Gertrud Zwicky, Telefon: 076 386 12 29, 052 534 93 08.

Mit nachhaltigem Wachstum die Lebensqualität erhalten

(tl) Elsau wächst: Die politische Gemeinde strebt ein Bevölkerungswachstum von aktuell 3700 auf rund 4500 Einwohner an. Die drei Bauprojekte Hofwis, Rietwisen und Rifensbrunnen bringen zusätzliche Einwohner nach Elsau, ein weiterer Teil soll durch die Verdichtung der bestehenden Dorfteile erfolgen. Doch: Grössere Überbauungen bergen auch Risiken, und Wachstum geht immer auch mit steigenden Anforderungen an die bestehende Infrastruktur einher. Die EZ hat sich mit Ueli Renggli, Gemeinderat und Vorsteher Hochbau, unterhalten.

In Elsau fahren bald die ersten Bagger auf: Drei Grossprojekte sind in Arbeit. Was ist der aktuelle Stand bei diesen Bauvorhaben?

Ueli Renggli: So wie es aktuell aussieht, werden die drei grösseren Bauprojekte gestaffelt umgesetzt und nicht alle gleichzeitig. Dies konnten wir von der Gemeinde zwar nicht so steuern, begrüssen es aber sehr.

Die Überbauung Hofwis ist auf sehr gutem Weg und wird wohl als erstes in Angriff genommen. Dies auch im Interesse der Stiftung Pro Elsau als Bauherrin, die ihre Hausaufgaben im Eilzugtempo gemacht und sich sehr für eine baldige Umsetzung ihres Projektes ins Zeug gelegt hat. Die Überbauung Rifensbrunnen in Schottikon dürfte als zweites Projekt realisiert werden. Etwas länger wird in der Gemeinde schon über das Bauprojekt Rietwisen gesprochen. Auch hier kommt die Planung gut voran, das Projekt wird vermutlich aber zuletzt umgesetzt.

Drei verschiedene Bauvorhaben von drei verschiedenen Bauherren. Was zeichnet die drei Projekte aus?

Das Gebiet Hofwis liegt im Zentrum der Gemeinde und darf angesichts dieser Lage wohl mit Recht als Filetstück bezeichnet werden. Entsprechend ist uns wichtig, dass diese Überbauung auch über Infrastrukturen verfügen wird, die sie als Treffpunkt für die Bevölkerung auszeichnet. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel, die Gemeindebibliothek dort unterzubringen – jedenfalls würden wir von der Gemeinde uns dies wünschen. Glücklicherweise tendiert die Bauherrschaft in die gleiche Richtung – das zeigt der Umstand, dass neben Wohneinheiten auch Platz für eine Gesundheitspraxis geschaffen werden soll und die Anlage so aufgebaut ist, dass viele Begegnungsmöglichkeiten entstehen. Das Gewinnerprojekt des Architekturwettbewerbs für die Überbauung Rietwisen ist nicht nur bezüglich Gestaltung originell,

es bietet auch ein interessantes genossenschaftliches Wohnmodell und wird verschiedene Generationen anziehen.

Die Überbauung Rifensbrunnen steckt noch mitten in der Erarbeitung, und deshalb kann ich noch nicht viel hierzu sagen. Fest steht aber auch hier, dass ein in jeglicher Hinsicht nachhaltiges Projekt realisiert werden soll. Meiner Meinung nach zeichnet genau das alle drei Projekte aus: Dahinter stehen nicht Personen, die sich für eine möglichst hohe Rendite interessieren, sondern Elsauer, die in Elsau einen Mehrwert für alle schaffen möchten.

Wie sah dies bei den Projekten Flarzett und Heidenbüel aus?

Das Bauprojekt Flarzett sehe ich als echten Glücksfall an. Realisiert wurde es durch die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG). Entstanden ist eine gut eingebettete, in jeglicher Hinsicht attraktive Überbauung mit viel Charme.

Der ursprüngliche Käufer der Parzelle hatte ja ganz Anderes im Sinn: Er plante den Bau von Normhäusern, die unserer Meinung nach weder in die Gemeinde gepasst noch unserem Wunsch nach nachhaltigem Wachstum entsprochen hätten. Als ihm klar wurde, dass er mit seinem Bauvorhaben bei der Gemeinde auf massiven Widerstand stösst, weil wir uns sowohl Begegnungszonen wie auch ein optisch gut integriertes Projekt wünschen, zog er sich zurück und veräusserte das Bauland an die GWG. Dies zu unserer grossen Erleichterung – wir als Gemeinderat können einen solchen Verkauf aber nur sehr begrenzt beein-

In der Hofwis sollen Begegnungsmöglichkeiten entstehen – trotz verdichteter Bauweise.





Grosszügige Höfe spielen bei der Überbauung Rietwisen eine zentrale Rolle. Im Hintergrund das Zentralhaus mit Lichtkamin.



flussen. Im Heidenbüel wurde eine für die damalige Zeit übliche Siedlung realisiert. Die Preise für diese Wohnungen sind in den letzten Jahren trotzdem stetig gestiegen – offensichtlich sind sie sehr beliebt. Dies wohl nicht zuletzt wegen der Nähe zum Bahnhof und der mittlerweile direkten Zugverbindung nach Zürich.

Sowohl beim Flarzett wie bei den Projekten Hofwis und Rietwisen fällt auf, dass viele Wohneinheiten auf dem bebauten Raum platziert werden. Täuscht dieser Eindruck?

Dieser Eindruck ist durchaus richtig. Allerdings haben wir ein Baugebiet wie die Rietwisen nur zugesprochen bekommen, weil an diesem Standort bei guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr viele Wohneinheiten realisiert werden können.

Bauprojekte, bei denen Einfamilienhäuser auf 700 Quadratmeter Bauland gestellt werden, sind eigentlich nicht mehr gewünscht. Ziel ist ein verdichtetes Wohnen, bei dem die Lebensqualität des Einzelnen durch architektonisch ansprechende Lösungen erhalten bleibt.

Der Gemeinderat strebt in die gleiche Richtung – Wachstum soll auch mit einer inneren Optimierung erreicht werden. Ist dies realistisch?

Optimal ist, wenn ältere Einfamilienhäuser mit Sanierungsbedarf und viel Umschwung durch ein energieeffizientes Mehrfamilienhaus ersetzt werden.

Aktuell wird ein solches Projekt an der Schottikerstrasse realisiert.

Wir wünschen uns, dass weitere Projekte in diesem Stil folgen. Das hängt aber natürlich von den jeweiligen Eigentümern ab. Das Ziel des Kantons ist ganz klar, das Wachstumspotenzial in den bestehenden Bauzonen auszuschöpfen, anstatt zusätzliche Fläche einzuzonen. Allerdings wirken sich innere Verdichtungen nur langfristig aus.

Wie im Gespräch von Ihnen bereits angesprochen, verfolgt der Bauherr meist eigene Ziele. Wie gross ist der Einfluss der Gemeinde?

Siedlungsentwicklungen lassen sich nicht erzwingen. Dies mussten wir beim Projekt rund um den Bahnhof Räterschlen schmerzlich feststellen. Die ursprüngliche Idee, ein kleines Zentrum mit Ladengeschäften und Café zu realisieren, scheiterte an verschiedenen Faktoren, auf die eine Behörde letztlich keinen Einfluss hat.

Aufgrund der zentralen Lage des Bauprojekts Hofwis haben wir der Bauherrschaft von Anfang an signalisiert, dass wir uns Begegnungsmöglichkeiten wünschen. Eben beispielsweise durch die Integration der Gemeindebibliothek. Letztlich gilt aber auch hier, dass wir nur begrenzt Einfluss auf die Nutzung der Fläche haben.

Jetzt haben wir uns vor allem über die Wohnzonen in Elsau unterhalten. Reden wir noch über die Ansiedlung von Gewer-

betrieben: Gibt es für diese noch Bauland?

Es gibt noch Parzellen – beispielsweise in Rümikon bei der Tennishalle. Dies ist aber ein sensibler Ort, weil diese Gewerbezone unmittelbar an eine Wohnzone grenzt.

Bezüglich der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe sind wir interessiert, vor allem solche in die Gemeinde zu holen, welche Arbeitsplätze schaffen. Auch wenn Elsau über eine gute ÖV-Erschliessung verfügt, wäre es schön, wenn Einwohner auch in ihrer Wohngemeinde einen Arbeitsplatz finden. Nicht gewünscht wäre beispielsweise ein Logistikbetrieb mit wenig Arbeitsplätzen und viel Verkehrsaufkommen. Auch da nehmen wir unsere Verantwortung durchaus wahr und setzen uns für nachhaltiges Wachstum ein, von dem alle Einwohnerinnen und Einwohner von Elsau profitieren.



Ein kleines Paradies an der Eulach

(uf) Schon von weitem sehe ich die mit bunten Blumen geschmückten Reisigbesen am Gartenzaun. Der Besuch in «Clairs Gartenbeiz» an diesem sonnigen Sonntagmorgen führt in eine wahre Gartenoase. Nie hätte ich ein so lauschiges Plätzchen erwartet.

Claire Aepli empfängt mich in ihrem wunderschönen Garten. Bunt zusammengewürfelte Tische, liebevoll mit Tischläufern und hübschen Decken eingedeckt, mit Blumen und kleinen Nippes geschmückt, warten auf die Gäste. Die Tische stehen verstreut im Garten, im Schatten der vielen Sträucher und Bäume. Überall wachsen Blumen, Vögel zwitschern und das Plätschern eines kleinen Springbrunnens untermalt die zauberhafte Stimmung. Man fühlt sich sofort willkommen und wohl hier.

Innehalten, verweilen und geniessen

Claire Aepli ist im Welschland geboren und aufgewachsen. Dort, wo der feine Weisswein herkommt. Sie lebt nun aber schon 40 Jahre in der Deutschschweiz. Ursprünglich wollte sie nur ein Jahr hier bleiben, aber wie das Leben so spielt, ist es ganz anders gekommen. Die Liebe und andere Lebensumstände haben sie bei uns festgehalten. Zum Glück, wie ich finde.

Claire Aepli lebt in einem eigenen Haus in Rümikon, das einen schönen Garten hat. Dieser ist nun dank «Clairs Gartenbeiz» für alle zugänglich, die sich Zeit nehmen möchten um etwas zu verweilen und zu geniessen. «Nach der

Pensionierung wollte ich etwas Eigenes auf die Beine stellen», erzählt Claire Aepli, «so reifte der Gedanke heran, und im letzten Winter habe ich dann meinen Plan fertig durchgedacht.» Eine Besenbeiz sollte es werden, da wollte sie nochmals ihre Kraft und viel Herzblut investieren. Beruflich hatte Claire Aepli immer im Gastgewerbe gearbeitet, eine Zeit lang auch als Unterstützung in der Badi Niderwis beim damaligen Betreiber. Vermutlich spielte auch der Gedanke «wer rastet der rostet» bei der Eröffnung der Besenbeiz mit, Arbeit hält schliesslich jung.

Ein Traum ist Wirklichkeit geworden

Jetzt sitzt mir eine jung gebliebene, charmante Dame gegenüber. Man sieht ihr die Freude an ihrer Gartenbeiz von weitem an, viel Liebe steckt in all den sorgfältig arrangierten Kleinigkeiten. Claire Aepli hat sich einen Herzenswunsch erfüllt, ein Traum ist Wirklichkeit geworden.

Die Besenbeiz ist jeweils an drei Tagen pro Woche geöffnet: Freitags, Samstags und Sonntags, jeweils von 9.00 bis 21.00 Uhr. Zu diesen Zeiten kann man sich bei Claire verwöhnen lassen. Ende Oktober bis Anfang April ist die Besen-

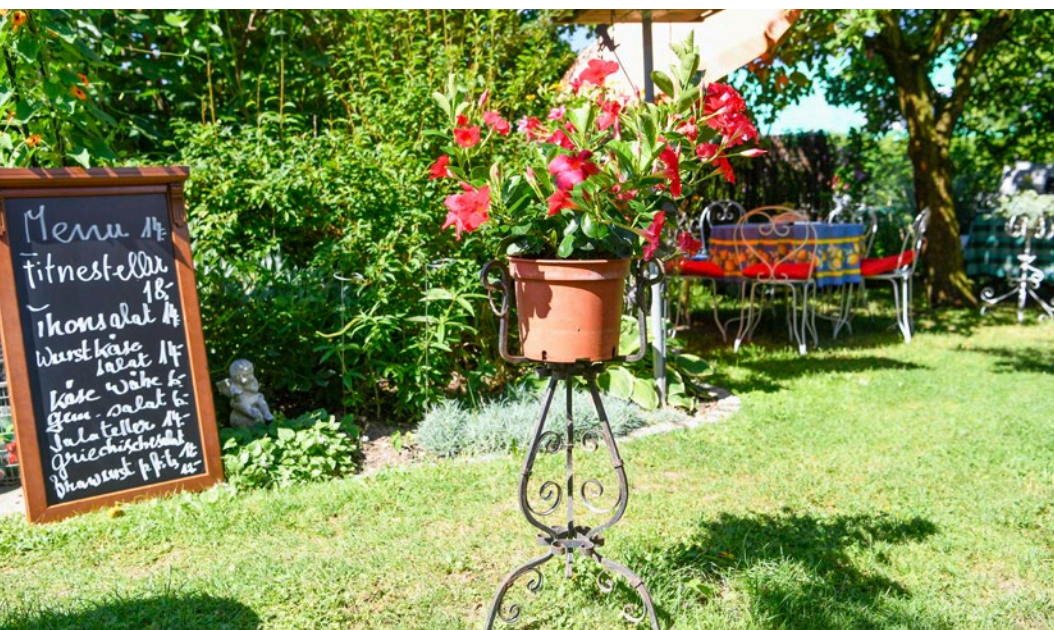


Claire Aepli in ihrem Gartenparadies.

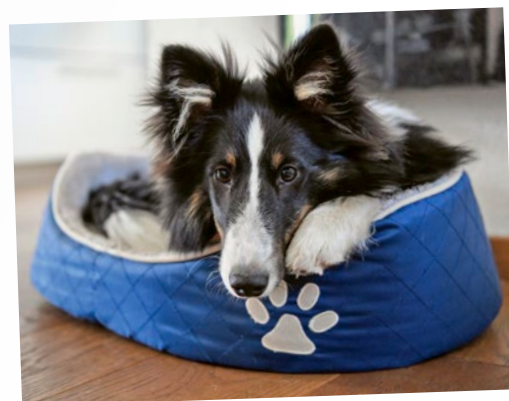
beiz geschlossen. Dann ruht der Garten und wird von vielen kleinen und grossen Tieren in Beschlag genommen.

Damit Claire Aepli an Tagen mit schönem Wetter die Arbeit nicht über den Kopf wächst, wird sie stundenweise von sehr guten Freunden unterstützt. Sie hat – wenn nötig – Hilfe beim Kochen, und da Backen nicht zu ihren Leidenschaften gehört, werden die angebotenen Kuchen von einer Bekannten immer frisch hergestellt. Auch alle anderen Gerichte werden frisch zubereitet, Gemüse aus der Region wird bevorzugt. Es gibt jeweils ein Mittagmenu und Kleinigkeiten für den Hunger zwischendurch. Die Preise sind dabei moderat, Werktags kostet das Menu CHF 14.– und am Sonntag CHF 18.–. Für den Durst ist die Getränkekarte gut bestückt. Einige Stammkunden, meistens alleinstehende, ältere Leute, ersparen sich das Kochen und geniessen in Gesellschaft ein feines Mittagessen. Die Bewohner des Staub/Kaiser-Hauses nutzen den kurzen Weg für einen kleinen Spaziergang, die Belohnung wartet dann im schönen Garten in Form von Kaffee und Kuchen. Das ist gut für den Magen und die Seele. Geselligkeit ist sehr wichtig, das hält jung und gesund. Sitzen im Schatten unter dem grünen Blätterdach, das ist doch Erholung pur.

Ich werde sicher auch als Gast in Clairs Gartenbeiz vorbeischaun, das kann ich mit meinem Hundespaziergang gut verbinden, etwas geniessen und die Seele baumeln lassen.



Aufwachsen in Elsau



Ich, Django, wohne seit dem 28. April 2020 in Elsau.

Nein, leider bin ich kein guter Steuerzahler, ich bin ein Hundebübchen, ein Welpe also, ganz genau ein kleiner Sheltie. Geboren bin ich am 30. Januar in der Nähe des Bielersees, in einer wunderschönen Gegend. Da wollte ich eigentlich auch gerne bleiben, der See war nah, und ich bin eine grosse (kleine) Wasserratte, also perfekt für mich. Wir waren 8 kleine Pelzknäuel, meine Geschwister verschwanden eins nach dem anderen nach 9 Wochen, das war für mich schon sehr traurig, doch ich war immer noch dort. Einmal habe ich dann ein Gespräch belauscht: Was ich da mitbekommen habe? Nein, das gefiel mir im ersten Moment so überhaupt nicht! Django kommt nach Elsau. Was ist denn das? Wo ist das? Das tönt so komisch... Bald darauf wurde ich ins Auto verfrachtet, das war mir sehr unangenehm. Es ruckelt, und einmal wirst du nach rechts dann wieder nach links umhergeschubst, zwei Stunden lang. Dann stopp, wir sind in Elsau. Mir war schon etwas mulmig zumute, eine andere Menschenfrau kam aus dem Haus. Jöh, wie herzlich, unser neuer Hausgenosse. Ich dachte mir, sicher nicht, ich fahre gleich wieder zurück aber dann musste ich doch bleiben.

Nun bin ich also in Elsau, mal schauen, was die hier zu bieten haben. Mein neuer Mensch war lieb, es gab etwas Feines zwischen die Zähnen. Mein Häufchen und das Bisi durfte ich im Garten verrichten, dafür lobte mein Mensch mich ausgiebig, und es gab Leckerli. Das habe ich mir gut gemerkt.

Am nächsten Tag gingen wir auf Entdeckungsreise. Nicht übel, dieses Elsau, es hat schöne Wiesen ganz in meiner Nähe, da kann ich meine Geschäfte verrichten und natürlich immer Leckerli abkassieren. Und dann der Wald, das ist der Hammer, viele Kollegen spazieren dort. Meine Nase war immer am Boden, ich musste doch die Hundezeitung lesen, das ist wichtig.

Da ich ein sympathischer und netter Zeitgenosse bin, habe ich schon Bekanntschaften geschlossen. Da ist ein cremefarbiger Labradoodle, das ist eine Mischung aus einem Labrador und einem Pudel und eine kokette, sehr hübsche schwarze Labrador-Dame. Beide sind jung und knackig und auch so sportlich wie ich. Die beiden muss ich mir warm halten, das sieht in Zukunft nach viel Spass aus.

Elsau ist gar nicht so übel, ich habe mich entschlossen, zu bleiben. Ich werde wachsen und ein wohlzogener Hund werden. Das wünscht sich mein Mensch, sie ist annehmbar tauglich. Ich werde ihr schon noch beibringen, wie ich es gerne hätte. Ich möchte viel fressen und immer spielen, wenn ich Lust dazu habe. Am Abend, wenn ich müde bin, möchte ich knuddeln und schmusen.

Ich muss meine Beisserchen trainieren: Ich bin Weltmeister im Hundeleinen durch beißen, wenn mein Mensch nicht schaut, geht das ganz schnell. Meine Zähne sind rattenscharf, meinen Menschen darf ich aber nicht anbeissen, mache ich es trotzdem mal, bekomme ich sofort ein lautes «Nein!» zu hören. Zum Training benutze ich Schuhe (ich habe da einen ganz offiziell bekommen). Teppiche, oder auch die Orchideen, die Töpfe, kann man umkippen und eine Schweinerei veranstalten. Eine WC-Rolle durch das Haus schleifen? Das ist eine Riesengaudi. Ihr hättet mal hören sollen wie mein Mensch da geschimpft hat. Ich habe sie dann ganz treu und lieb angeschaut, ja, da war es nur noch halb so schlimm. Mein Frauchen hat einen sturen Kopf und weiss genau was sie will, ich aber auch. Einige Teppiche sind nun in Quarantäne, die Orchideen mussten zügeln, die kann ich nicht mehr erreichen, und so manche Kleinigkeiten sind verschwunden.

Am Samstag besuche ich die Hundeschule in Winterthur. Das sei wichtig, sagt mein Mensch. Ja, das ist ganz schön anstrengend, ich bin nachher hundemüde, mein Mensch ist aber auch nicht mehr so frisch.

Ich werde nun Elsau weiter genau unter die Lupe nehmen, wenn ihr möchtet, melde ich mich wieder einmal. Ich werde nun also ein offizieller Elsauer-Hund.

Liebe Grüsse, euer Django



Der nächste Winter kommt bestimmt

(dn) Es ist Hochsommer, die Hitze lädt eigentlich zu einem Besuch in der Badi ein. Und doch stehe ich bei Pedrett Sport in der Werkstatt und unterhalte mich mit Remo Pedrett über das Wachsen. Aber nicht über das Wachsen von Blumen oder Pflanzen – da wäre ich in einem Sportgeschäft wohl auch an der falschen Adresse – sondern über das Wachsen von Skis.

Wenn ich meine Skis selbst wachse, könnte ich dies alle 10 bis 15 Skitage tun. Warum? Weil Skis mit Wachs besser auf dem Schnee gleiten und ich somit alle anderen Skifahrer auf der Piste abhängen könnte.

Ab und zu sollten die Skis aber trotzdem zum Fachmann, um sie auch wieder mal zu schleifen oder um das Gewicht einzustellen – nicht dass das bei mir nötig wäre!

Viel Arbeit für die Sommermonate

Die einzige Schleifmaschine für Skis, Snowboards und Langlaufskis in der Region Winterthur steht hier bei Pedrett Sport. Viele Sportgeschäfte liefern hier im Stegacker 5 alles ab, was gewachst und geschliffen werden muss. Rund 6000 Paar Skis durchlaufen die Maschine pro Jahr. Geschliffen werden

die Skis jeweils paarweise, das Wachsen geschieht dann aber einzeln und von Hand.

Damit alles rechtzeitig für die Wintersaison bereit ist, beginnt diese Arbeit schon jetzt im Sommer. Zum Glück ist es hier in der Werkstatt schön kühl, sonst wäre es wohl noch seltsamer: In der Hitze Skis zu wachsen! In der ganzen Werkstatt stehen Skis herum, fein säuberlich geordnet nach Grösse. Neben Skis von Kunden sind dies auch viele Mietskis, die jetzt für die Skisaison vorbereitet werden. Für das Wintergeschäft ist dieser Service sehr wichtig, wie Remo Pedrett erklärt: «Vor allem für Kinder vermieten wir sehr viele Skis. Pro Saison sind das rund 1000 Paar.» Das sei für alle Beteiligten ein gutes Geschäft, da die Kinder jedes Jahr wachsen und somit immer grössere Ski brauchen. Somit lohnt es sich für die Eltern, Skis



Dutzende Miet- und Kundenskis warten auf ihre Wachsbehandlung.

zu mieten anstatt sie teuer zu kaufen. Erwachsene Skifahrer hingegen kaufen ihre Ski meistens. «Wenn man die Skis einige Jahre fahren kann, zahlt sich dies dann schon aus», so Remo Pedrett.

Unerwünschtes Fluor auf der Skipiste

Zurück zum Wachsen: Egal ob Ski, Snowboard oder Langlaufski – für alle wird das gleiche Wachs verwendet. Es gibt viele verschiedene Arten von Skiwachs: Mit, ohne oder mit nur wenig Fluor. Richtig gelesen: Skiwachs enthält Fluor, und zwar ziemlich ähnliches Fluor wie die meisten Zahnpastas. Was auf den Zähnen durchaus erwünscht und den Zähnen zuträglich ist, stört im Schnee aber eher. Denn fluorhaltiges Wachs hinterlässt beim Skifahren Spuren, und diese Fluorrückstände schaden der Umwelt. «Seit man das herausgefunden hat, tüftelt die Wachsbranche an fluorfreien Alternativen. Deshalb wird inzwischen auch kaum noch fluorhaltiges Wachs verkauft», so Remo Pedrett. Für uns Amateurskifahrer mag es keine grosse Rolle spielen, welches Wachs sich unter unseren Skis befindet – im Skirennsport und auch bei den Profilingläufern hingegen ist die Wahl des richtigen Wachses eminent wichtig und kann über Sieg und Niederlage entscheiden. Je nach Schneetemperatur und Wetter wird dann ein anderes Wachs gewählt.

Welche Farbe darfs denn sein?

Pedrett verwendet Wachs der Firma Toko, dieses wird in Blöcken und in verschiedenen Qualitäten und Farben geliefert. Ein Block kann bis zu



Profi am Werk: Rund 20 Minuten benötigt Remo Pedrett, um ein Paar Skis fertig zu wachsen. Abkühlen und Abziehen inklusive.

90 Franken kosten. Heute wird oftmals auch Flüssigwachs verwendet.

Als Wachsprofi braucht Remo Pedrett rund zwanzig Minuten, um ein Paar Skis zu wachen. Wobei das Aufbringen der Wachsschicht selbst fast am schnellsten geht. Viel länger dauert es, bis die Skis wieder ausgekühlt sind und das überschüssige Wachs abgezogen ist. Auch für uns Spass-Skifahrer kann es sich übrigens durchaus lohnen, auf die Wahl des richtigen Wachses zu achten. Remo Pedrett lacht: «Ich habe einmal für ein befreundetes Paar die Skis mit unterschiedlichem Wachs behandelt – heimlich, versteht sich. Natürlich verwendete ich dabei für sie den schnelleren Wachsbelag als für ihn. Das war dann nachher ziemlich lustig auf der Skipiste, weil sie ihm gehörig um die Ohren flitzte und er sich keinen Reim darauf machen konnte.»

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Die Wintersaison startet offiziell am 25./26. September 2020 und das ganze Team bei Pedrett Sport hofft mit uns zusammen auf einen guten Winter. Corona macht aber auch vor der Ski-



Je nach Anforderung und Budget kann bei Pedrett auch der Amateur aus einer Vielzahl verschiedener Wachse seinen Favoriten aussuchen.

saison nicht Halt. Remo Pedrett: «Wir wissen noch nicht wie die Wintersaison anläuft, oder ob die Einschränkungen aufgrund des Coronavirus überhaupt eine Skisaison zulassen.»

Let's think positive, wir wollen ja schliesslich bereit sein für die Skisai-

son: Für alle interessierten Kundinnen und Kunden gibt es am 29. Oktober 2020 um 19.00 Uhr einen Wachsurs bei Pedrett Sport.

Anmelden kann man sich direkt bei Pedrett Sport, www.pedrett-sport.ch.

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN –
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

IHRE MAKLERIN
MIT KOMPETENZ,
ENGAGEMENT
UND HERZ.



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Dem Gemüse gemeinsam beim Wachsen zuschauen

(sic) Der Verein Wandelplatz bewirtschaftet in Rätterschen gleich unter der grossen Brücke einen grossen Gemüsegarten. Ziel des Vereins ist es dabei, Gemüse nachhaltig zu produzieren und gleichzeitig eine starke Gemeinschaft zu leben. Beides ist nicht immer einfach, mit einer gehörigen Portion Enthusiasmus aber durchaus machbar.

Bunte Blattsalate, Karotten, Kartoffeln, daneben Mohn- und Ringelblumen und verschiedene Kräuter – im Garten des Vereins Wandelplatz wächst allerhand. Neben dem Garten wird auch ein Teil des nebenstehenden Gewächshauses genutzt – hier gedeihen Tomaten in den verschiedensten Farben, einige Stauden reichen fast bis ans Dach. Jetzt im Sommer gibt es viel zu tun, von den acht Vereinsmitgliedern ist fast immer jemand im Garten anzutreffen.

Heute Morgen ist es noch ruhig hier, das Surren der vielen Insekten und das dumpfe Rauschen der auf der Brücke vorbeifahrenden Autos sind die einzigen Geräusche. Glitzernde Tautropfen zieren die Wiese, es riecht nach nasser Erde, Sommer und der kommenden Nachmittagshitze.

Auf einem grossen Tisch warten fein säuberlich aufgereichte Salatsetzlinge darauf, in den Garten gepflanzt zu werden, neben dem Gewächshaus steht ein Stapel Holzkisten, gefüllt mit süss duftenden Tomaten, daneben eine einsame Giesskanne. Idyllisch ist es hier, der Garten wirkt zwar ein bisschen chaotisch, aber sehr gepflegt. Nils Geiger, Mitinitiant des Vereins, wischt sich mit dem Handrücken ein paar Erdkrumen aus dem Gesicht und lächelt: «Unser Garten mag ein bisschen wild aussehen, hinter diesem bunten Allerlei an verschiedenen

Pflanzen steckt aber eine ganze Menge Planung.»

Es ist nämlich keinesfalls einfach, einen Garten dieser Grösse zu bewirtschaften und dabei weder zu viel noch zu wenig Gemüse zu produzieren. Das Gartenjahr beginnt deshalb beim Wandelplatz nicht wie von vielen Gartenamateuren (mich eingeschlossen) vermutet erst im Frühling nach dem ersten Frost, sondern bereits mitten im Winter. Dann nämlich, wenn sich die Vereinsmitglieder treffen und gemeinsam besprechen, was in der nächsten Saison wo angepflanzt werden soll. «Das ergibt dann jeweils einen Haufen verschiedene Excel-Tabellen und hat nicht viel mit idyllischen Naturfreuden zu tun», erzählt Nils Geiger schmunzelnd.

Gartenfreude im Einklang mit der Natur

Den Verein Wandelplatz gibt es seit bald drei Jahren. Nils Geiger: «Wir sind ein bunt durchmischter Haufen aus Jungen und Junggebliebenen aus Elsau und der näheren Umgebung. Uns verbindet die gemeinsame Freude am Gärtnern und der Wunsch, unsere Lebensmittel im Einklang mit der Natur zu produzieren. Wir pflegen eine gleichberechtigte Gemeinschaft, deshalb gibt es bei uns auch keinen Chefgärtner oder Vereinspräsident. Jeder hilft mit, wenn er Zeit

hat und wichtige Entscheide werden gemeinsam gefällt.»

Im Einklang mit der Natur – das heisst im Klartext, keine künstlichen Dünger oder Pflanzenschutzmittel zu verwenden, zudem werden wenn immer möglich alle Arbeiten von Hand ausgeführt. Dass Gemüseanbau auch ohne Chemie und technische Hilfsmittel möglich ist, beweist die Vielfalt an Pflanzen und Gewächsen, die im Garten des Vereins prächtig gedeihen und buchstäblich um die Wette zu wachsen scheinen. «Auf unseren Beeten landet lediglich Kompost und Wiesenmulch, manchmal auch mal ein bisschen Holzkohle – sonst nichts», so Nils Geiger, «und neben einem elektrisch betriebenen Rasenmäher gibt es eigentlich keine anderen Maschinen und Hilfsmittel bei uns.» Er lacht. Gibt es eine Schneckeninvasion, werden diese von Hand eingesammelt und woanders hingebacht.

Natürlich ist auch der Wandelplatz-Garten aber nicht vor Unkraut und Schädlingen gefeit. Nils Geiger: «Das wäre zu schön um wahr zu sein! Nein im Ernst, auch wir müssen uns mit solchen Themen auseinandersetzen und erweitern unser Wissen stetig. Zum Glück gibt es viele natürliche Methoden, um solche unliebsamen Besucher wieder loszuwerden.»

Gemeinsam macht nicht nur die Arbeit mehr Spass

Lust und Frust liegen im Garten ja oft nahe beieinander – sei es, weil eine lange gehegte Pflanze plötzlich kränkelt oder der ersehnte Regen lange auf sich warten lässt. Oder aber der Regen kommt in Form von Hagel und Gewittern und macht innerhalb von ein paar Minuten die Arbeit von Monaten zunichte. Auch sind manchmal die Schädlinge einfach schneller als die Gärtner oder werden zu spät erkannt. Was tun die Wandelplätzler gegen Gartenfrust?

«Genau das ist das Schöne an unserer Gartengemeinschaft. Zusammen mit Freundinnen und Freunden macht die Arbeit einfach mehr Spass, und wir stützen uns auch gegenseitig, wenn einmal etwas nicht so läuft wie geplant. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit gibt uns Kraft und Zuversicht.»

Aber – die Frage sei gestattet: Gibt es beim Verein Wandelplatz nie Meinungsverschiedenheiten? Menschelt es nicht wie anderswo, gerade wenn eine Menge Herzblut mit dabei ist? «Natürlich herrscht auch bei uns nicht immer Eitel Sonnenschein, aber mit Ruhe, Gelassen-





Selbständiger JEMAKO Vertriebspartner

Katrin Schönbacher
079 391 11 16
schoenbaechler@jemako-mail.com

Angela Coderay
079 236 67 54
www.jemako-shop.com/coderay

heit und einer offenen Gesprächskultur finden wir immer tragfähige Lösungen, hinter denen wir alle stehen können», so Geiger.

Besuch ist herzlich willkommen

Schön wäre, wenn nicht nur das Gemüse im Garten weiter schön wächst, sondern

auch das Interesse der Elsauerinnen und Elsauer am Verein Wandelplatz. Deshalb ist Besuch jederzeit herzlich willkommen, wie Nils Geiger sagt. «Samstags ist bei uns immer Aktionstag im Garten. Wir ernten, gärtnern und essen gemeinsam. Eine gute Gelegenheit für einen spontanen Besuch.» Der Verein steht anderen Gartenfreunden

bei Problemen und Fragen rund ums Thema «natürlich gärtnern» auch gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Am Sonntag, 27. September findet um 14 Uhr zudem eine Gartenführung mit anschliessendem Austausch und Apéro statt. Alle Elsauerinnen und Elsauer sind herzlich willkommen.



Geteilte Gartenfreude ist doppelte Gartenfreude: Nils Geiger (rechts) mit einigen Wandelplatz-Mitstreitern im grossen Gemüsegarten.

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Aus dem Gemeinderat

«elsau-erleben.ch» ist sehr gut gestartet

Am 10. Juli durften wir unsere neue, interaktive und verlinkte Website «elsau-erleben.ch» aufschalten. Sie ergänzt seither unsere reine Informations-Website «elsau.ch». Damit «elsau-erleben.ch» aber wirklich lebt, und die darauf präsentierte 7-ner Gemeinschaft und unsere sieben Dörfer und Weiler im besten Licht erscheinen, braucht es vor allem gute Fotos. Sie wohnen in einem dieser sieben Ortsteile und schätzen dessen Besonderheiten. Wir wünschen uns deshalb Fotos von Ihnen. Bitte senden Sie uns Ihre schönsten Fotos, die Sie mit Ihrem Dorf oder Weiler verbinden. Das können Naturbilder, Lieblingsplätze, Wanderwege, Sonnenuntergänge, Landschaften mit Tieren, Wiesen, Gewässer, Felder, schöne Häuser und Gärten oder architektonische Details usw. sein. Die Fotos müssen das Dateiformat JPG, PNG

oder GIF aufweisen und mindestens 2MB gross sein. Die Bildrechte der eingesandten Bilder gehen an die Gemeinde Elsau. Aus Datenschutzgründen sollen auf den Fotos keine Personen erkennbar sein. Die Verwendung von Filtern oder die Nachbearbeitung mit Bildbearbeitungsprogrammen ist erlaubt, sofern sie die Bildaussage nicht verfälschen. Wir veröffentlichen die schönsten Bilder auf «elsau-erleben.ch».

Und schliesslich freuen wir uns sehr, dass unsere neue Website «elsau-erleben.ch» auch in Bundesbern gesehen und für die Sammlung von Webarchiv Schweiz ausgewählt wurde. Seit über hundert Jahren sammelt die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) im Auftrag des Bundes Publikationen, die einen Bezug zur Schweiz haben. Zusammen mit den Schweizer Kantonsbibliotheken und schweizerischen Spezialbibliotheken verfolgt die NB seit

einiger Zeit auch das Ziel, den Wandel von Websites über Jahre und Jahrzehnte hinweg zu dokumentieren. Webarchiv Schweiz widmet sich deshalb dem Einsammeln von Websites, um sie langfristig zu erhalten und bereitzustellen.

Naturschutzkommission, Ersatzwahl André Rüeiger


Nach mehr als 20 Jahren ist Edwin Schuppisser per Ende 2019 wohlverdient als Mitglied der Naturschutzkommission zurückgetreten. Auf der Suche nach einem Ersatz aus der Reihe der aktiven Landwirte in unserer Gemeinde wurden wir mit André Rüeiger fündig. Dieser bewirtschaftet seinen Betrieb in Oberelsau innovativ, erfahren und ist vernetzt mit den Landwirten in unserer Gemeinde. Der Gemeinderat hat André Rüeiger deshalb mit Freude als neues Mitglied in die Naturschutzkommission Elsau gewählt und wünscht ihm in seiner neuen Aufgabe viel Freude, Erfolg und Befriedigung.

Energetische Fassaden-Sanierung Feuerwehrgebäude

Die von der BWS Bauphysik AG erstellte Analyse zum energetischen Zustand der Hülle des «neuen» Feuerwehrgebäudes liegt inzwischen vor. Sie stellt unter anderem fest, dass mit einer Luftdichtung und Dämmung der Holzfassaden verbunden mit einer Dämmung der Betonfassade auf der Westseite der Heizwärmebedarf im Feuerwehrgebäude um rund 50% gesenkt werden kann. Es wird die gleichzeitige Sanierung dieser beiden Gebäudeteile empfohlen. Aufgrund dieser Ausgangslage wurden bei drei Unternehmungen Offerten eingeholt. Der Gemeinderat hat den Auftrag an die Baltensperger AG in Winterthur vergeben und für die gesamte Sanierung einen Objektkredit von CHF 45'000 bewilligt. Zusätzlich zur Dämmung der Fassaden werden verschiedene Anpassungsarbeiten am Gebäude nötig, so beim Dach und Dachwasser, den Elektrokomponenten und vor allem im Sockelbereich. Diese Arbeiten werden freihändig an regelmässig für die Gemeinde tätige und bewährte Unternehmen vergeben.

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern

Die meisten Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**



**ALLES AUS EINER
HAND**

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und die Mitarbeiter der Gemeindewerke herzlich für ihre Aufmerksamkeit.

Leider ragen aber an vielen Stellen Äste von Bäumen oder Sträucher in Wege und Strassen hinaus und behindern den Verkehr. In Kurven oder Einmündungen wird damit die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen vor allem für Fussgänger und Velofahrer. Zudem werden Signale und Hydranten verdeckt und die Strassenlampen können ihr Licht nicht mehr richtig streuen. Besonders der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und deswegen gehen auch Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten, die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

Der § 14 der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV) enthält für Bäume und Sträucher an öffentlichen Strassen und Wegen folgende Bestimmungen: Es sind mindestens folgende Pflanzabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- a) Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- b) Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn,

sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.

- c) Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2 Meter vermindert werden.

§ 17: Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5 Meter zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5 Meter verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.

Weiter ist in der Strassenabstandsverordnung zum Sichtbereich folgendes enthalten:

§ 16: Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8 Meter nicht überschreiten; zwischen 0.8 Meter und 3 Meter Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen. Der Gemeinderat bittet alle Grund-

Herzliches Beileid

Hedwig Bosshard
14. Mai 1933 – 4. Juli 2020

Peter Felix Düblin
22. September 1928 – 14. Juli 2020

Urs Pfiffner
18. April 1954 – 5. Juli 2020

eigentümer, ihre Pflanzen gemäss der oben erwähnten Verordnung zurückzuschneiden. Falls diese Vorschriften nicht befolgt werden, wird den säumigen Eigentümern von der Gemeindeverwaltung gemäss Art. 23 der Polizeiverordnung schriftlich eine Frist gesetzt und gleichzeitig die Ersatzvornahme angedroht.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



Wir laden ein zu
Kaffee & Kuchen
8.10. / 12.11. /
10.12.

Spitex
Stadt & Land
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Sich Zeit nehmen füreinander.

Das Team der Spitex für Stadt und Land in Winterthur lädt Sie ein zu **Kaffee & Kuchen bei gemütlichen Gesprächen.**

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr,
in der Filiale der Spitex für Stadt und Land AG, Winterthur.
Anmeldung nicht nötig. Kaffee & Kuchen kostenlos.

Spitex für Stadt und Land AG
Stadthausstrasse 39 | 8400 Winterthur | 052 233 02 10
www.spitexstadtland.ch



Wein- und Apfeldegustation

Sonntag, 25. Oktober 2020
11-17 Uhr mit Festwirtschaft
Summerhalde 1, 8352 Elsau
Wir freuen uns auf Sie!
www.summerhalde.ch

Familie Wittwer's
Hoflädeli
SUMMERHALDE

News aus der Energiekommission Elsau (EKE)

Holzschneitzelheizung an der Auwiesenstrasse wird gebaut

Die Gemeindeversammlung vom 16. Juni hat mit grossem Mehr einen Kredit für den Bau der geplanten Holzschneitzelheizung an der Auwiesenstrasse genehmigt und damit grünes Licht gegeben für die Umsetzung. Im Moment läuft die Planung auf Hochtouren, damit wie vorgesehen im März 2021 mit dem Bau begonnen werden kann. Inzwischen konnte mit der Genossenschaft Solidus und der Liegenschaft Auwiesenstrasse 15 erfreulicherweise eine weitere Wärmebezüglerin gewonnen werden. So wird der Verbund definitiv die ganze linke Seite der Auwiesenstrasse mit Wärme beliefern. Weiter laufen Verhandlungen mit Liegenschaftsbesitzern auf der rechten Strassenseite. Für die Steuerung des Projekts hat der Gemeinderat eine Baukommission eingesetzt. Diese besteht aus dem Präsidenten der EKE, Andreas Meier, Liegenschaftsvorsteher, Daniel Schmid, dem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer sowie dem Leiter der Gemeindewerke, Beat Wydenkeller. Die EKE freut sich sehr, dass dieses energetisch sehr wertvolle Projekt für Elsau realisiert werden kann. Es spart mehr als 50'000 Liter Heizöl pro Jahr ein und ersetzt dieses mit nachwachsendem Holz aus unserem einheimischen Wald.

Nutzen Sie das Angebot der Energieberatung

Die Gemeinde Elsau ist seit dessen Gründung Mitglied im Verein Energieberatung Region Winterthur. Der Hauptzweck des Vereins besteht darin, in den Mitgliedsgemeinden Energieberatungen anzubieten und Aktionen

durchzuführen. Als übergeordnetes Ziel wird eine generelle Senkung des Energieverbrauchs angestrebt und der Ersatz von fossiler durch erneuerbare Energie wird gefördert. Am meisten Energie lässt sich heute in der Regel bei der energetischen Sanierung von Liegenschaften sparen. Als Einwohner und Einwohnerin von Elsau profitieren Sie von einer kostenlosen Erstberatung. Nutzen Sie diese Gelegenheit und kontaktieren die Energieberatung. Die Kontaktdaten finden Sie unter folgendem Link: <http://www.eb-region-winterthur.ch/kontakt/>.

Energiepreis Elsau 2020

Die EKE verleiht auch im 2020 einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu motivieren, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet:

http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209.

Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

Wasser ist auch Energie

Die heissen Tage zeigen es deutlich: Wasser ist als Trinkwasser unersetzliches Nahrungsmittel und sorgt für Abkühlung, Hygiene sowie für Wachstum. Ein bewusster Wasserkonsum ist auch bei uns sinnvoll und kann den Energieverbrauch senken. Wasser ist ein kostbares Gut und ein bewusster Umgang mit der Ressource lohnt sich – nicht zuletzt, weil für Aufbereitung, Verteilung und Abwasserreinigung viel Energie nötig ist und in der Schweiz in der Regel Wasser in Trinkwasserqualität aus den Hahnen fliesst.

Warmwasser reduzieren heisst Stromsparen

Im privaten Haushalt ist vor allem auf die effiziente Nutzung von Warmwasser zu achten. Dadurch lässt sich die

eigene Stromrechnung direkt reduzieren. Grosse Potenzial bieten einerseits Spararmaturen bei Duschbrausen und Hahnen. Sie senken den Wasserverbrauch ohne Komforteinbusse um bis zu 50%, indem sie die Durchflussmenge an Wasser pro Zeiteinheit verringern und gleichzeitig Luft beimischen. Zudem kann, wer duscht, anstatt zu baden, jedes Mal den Warmwasserverbrauch von 140 Litern für das Vollbad auf rund 40 Liter reduzieren.

Andererseits empfiehlt sich für das Erhitzen von Wasser in der Küche der Einsatz eines energieeffizienten Wasserkochers. Ebenso ist es sinnvoll, sich beim Kauf einer neuen Wasch- oder Abwaschmaschine an der Energieetikette zu orientieren. Diese gibt sowohl über den Energie- als auch den Wasserverbrauch Auskunft (www.energieetikette.ch)

Entscheidend ist aber vor allem die Art der Warmwassererzeugung. Die rein elektrische Aufbereitung gilt heute als ineffizient. Eine geeignete und wirtschaftliche Alternative für die zentrale Warmwasserversorgung bietet der Wärmepumpenboiler. Er benötigt im Vergleich mit dem Elektroboiler nur rund ein Drittel des Stroms, denn die restliche Energie bezieht er aus der Umgebung. Ferner sollen die Boilertemperatur bei 55 bis 60°C liegen und die Leitungen gut gedämmt sein.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG, Winterthurerstrasse 3, PF, 8370 Sirmach, Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Trinkwasser und Mineralwasser

Wasser ab dem Hahn ist übrigens nicht nur das lebenswichtigste Nahrungsmittel, sondern mit Abstand das umweltfreundlichste Getränk. Trinkwasser oder «Hahnenburger» verursacht im Vergleich mit ungekühltem Mineralwasser ohne Kohlensäure 450 Mal weniger Umweltbelastungen. Beim Mineralwasser ist die Herkunft mit Transport und Kühlung auf dem Weg wesentlich relevanter für die Umweltbelastung als die Verpackung. Grundsätzlich sollte die Entfernung bis zum Abfüllort möglichst kurz sein. Das gilt übrigens auch für andere Getränke und Nahrungsmittel.

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Neue Selbsthilfegruppen

Teenagers Support Each Other

Du bist ein Teenager im Alter zwischen 14 und 19 Jahren? Hast du etwas, das dir schwer auf der Seele liegt und das du gerne mit Gleichaltrigen besprechen würdest? Dann bis du bei uns genau richtig!

Wir sind eine Selbsthilfegruppe, die Themen aller Art miteinander diskutiert. Zum Beispiel Probleme mit den Eltern, Mobbing Erfahrungen oder Ausgrenzung in der Schule, das Leben mit alkoholabhängigen oder psychisch kranken Eltern, Liebeskummer, etc. Unser Ziel ist, dass jede und jeder sich traut, offen über sein oder ihr Thema zu reden, ohne sich schämen oder verstellen zu müssen. Auch wenn es vielleicht einige Zeit braucht, um sich anderen anvertrauen zu können, hören wir einander zu, und falls es Sorgen gibt, versuchen wir einander zu helfen.

Die gestohlene Kindheit – Sexuelle Übergriffe in der Kindheit

Sexuelle Übergriffe können zu einer Vielzahl verschiedener kurz- oder langfristiger Folgen und Schäden führen. Viele Betroffene bleiben ihr Leben lang durch die Übergriffserfahrungen geprägt und belastet. Scham, Schmerz, Traurigkeit, Angst, aber auch Hass, Wut und Rachegefühle sind im Zusammenhang mit Missbrauch nicht ungewöhnlich. Was dir im Alltag oft fehlt, findest du in unserer Gruppe: Einen geschützten Rahmen, das notwendige Vertrauen, dass nötige Verständnis. Die Gruppe ist ein Ort, wo dir bedingungslos geglaubt wird, wo das Leben trotz schwerem Rucksack etwas leichter werden kann, wo Emotionen Platz haben und wo du Selbstvertrauen aufbauen kannst. Es tut gut, im langen Prozess der Heilung nicht allein zu sein. Wir freuen uns auf DICH!!

Video-Selbsthilfegruppen

Auch wenn es schwerfällt oder unmöglich ist, aus dem Haus zu gehen, sei es wegen einer psychischen oder körperlichen Erkrankung – Treffen mit anderen Menschen sind möglich: In einer Video-Selbsthilfegruppe. Das ist einfacher als Sie denken. Alles was es braucht, ist ein Computer mit einer Kamera und einem Mikrofon oder ein Handy. Gerne beraten

wir Sie auch, falls technischen Fragen für Sie eine Hürde sind.

Alle neuen Selbsthilfegruppen werden in der Startphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. Kontaktieren Sie uns per Telefon oder Mail, wir geben Ihnen gerne ausführliche Informationen zu unseren Angeboten!

Weitere Gruppen im Aufbau

Adoptiveltern erwachsener Kinder, **Arbeitslose junge Menschen**, **Bipolare Erkrankung** (Angehörige), **Binge Eating** (Betroffene), **Burnout** (Betroffene), **Burnout** (Angehörige), **CareLeaver – ehemalige Heim- und Pflegekinder**, **Depression** (Betroffene), **Freizeitclub Zeit-Insel** für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, **Gebärmuttersektung** (Betroffene), **Häusliche Gewalt** (betroffene Frauen), **Inkontinenz** (Betroffene), **Lebenskrise meistern?** (Betroffene, verschiedene Themen), **Lungenkrankheiten – Atemlos** (Betroffene), **Schizophrenie** (Betroffene), **Trauer um ein Kind/Kindsverlust** (betroffene Eltern)

Kontakt

Kontakt und zusätzliche Informationen zu diesen und rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen:

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, Telefon 052 213 80 60, info@selbsthilfe-winterthur.ch, www.selbsthilfe-winterthur.ch

STEH
DAS
LEBEN
KOPF?

Du bist nicht allein.
selbsthilfe-winterthur.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirmach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Die Schule Elsau-Schlatt wächst

Ein spezielles Schuljahr ging am 10. Juli zu Ende. Die Schule Elsau-Schlatt ist froh, dass das vergangene Schuljahr trotz einigen Einschränkungen einigermaßen normal mit Regelunterricht abgeschlossen werden konnte.

Wir danken an dieser Stelle den Eltern, dass sie die Schulen bei der Umsetzung der Schutzkonzepte zur Einhaltung der Abstands- und Hygienemassnahmen unterstützt haben. Auch nach den Sommerferien bestimmt das Coronavirus viele Bereiche des Alltags. Visuell ersichtlich ist dies alleine schon an den Personenfotos, welche dieses Jahr mit dem nötigen Abstand zwischen den einzelnen Personen aufgenommen wurden. An Erfahrungen gewachsen sind die Schulen in der Umsetzung von neuen Lehr- und Lernformen vor allem auf dem digitalen Weg. Die Schulen haben in den vergangenen EZ-Ausgaben ausführlich darüber berichtet. «Wachsen», resp. das Schülerwachstum beschäftigt vor allem den Standort der Primarschule Süd. Sie finden dazu zwei weiterführende Berichte in dieser Ausgabe.

Schuljahresstart mit Einschränkungen

Noch wichtiger als der Schuljahresabschluss, welcher trotz einigen Einschränkungen mehr oder weniger normal gestaltet werden konnte, war für die Schulen, dass das neue Schuljahr weder in Halbklassen noch im Fernunterricht gestartet werden musste. Dies hätte einige grössere Herausforderungen mit sich gebracht. Auch nach den Sommerferien bestimmt das Coronavirus viele Bereiche des Schulalltags. Alle Schulen der Schulgemeinde Elsau-Schlatt haben vor dem Schuljahresstart ihr Schutzkonzept nach Vorgaben des Volksschulamtes überarbeitet und so konnte der Schuljahresbeginn mit einigen Restriktionen erfolgreich gelingen.

Am Montag, 17. August machten sich einige Kinder zum ersten Mal auf den Schulweg und begannen ihre Volksschulkarriere. In diesem Schuljahr werden insgesamt 570 Schülerinnen und Schüler an den Schulen Elsau-Schlatt beschult. Die Oberstufe bleibt konstant. Hier besuchen mit 125 Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum letzten Schuljahr mit 123 ziemlich gleich viele Schülerinnen und Schüler die Oberstufe Elsau-Schlatt. Bei den Pri-

marschulen weist der Standort Schlatt eine Reduktion um zirka 5 Kinder im Vergleich zum Vorjahr auf. Hier werden dieses Jahr 94 Kinder unterrichtet. An der Primarschule in Elsau geht das Schülerwachstum wie erwartet weiter. In diesem Schuljahr besuchen 346 Kinder die Primarschule Süd. Das sind 7 Kinder mehr als noch im Schuljahr 19/20. Das Wachstum zeigt sich unter anderem darin, als dass aufs Schuljahr 20/21 erstmals eine fünfte Kindergartenklasse geführt wird. In der Vergangenheit waren jeweils maximal vier Kindergartenklassen genügend, um die Kinder zu beschulen.

Das Schuljahr bringt für die Eltern Coronabedingt weiterhin einige Einschränkungen mit sich. So sollte das Schulareal nur betreten werden, wenn die Eltern zu einem besonderen Anlass (zum Beispiel für Elterngespräche) eingeladen werden. Es ist weiterhin wichtig, dass sich alle jeweils auf dem ganzen Schulareal an die Hygiene- und

Abstandsvorschriften halten. Es kann sein, dass bei gewissen Anlässen aufgrund der Abstandsregeln, Masken getragen werden müssen.

Wechsel der Schulleitungen

Als ich mein Schulpflegeamt der Schulgemeinde Elsau-Schlatt am 1.1.2019 angetreten habe, bin ich noch davon ausgegangen, dass in der aktuellen Amtsperiode zwei Verabschiedungen, resp. zwei Stabsübergaben von Schulleitungen aufgrund von Pensionierungen anfallen werden. Mit dem Wechsel der Schulleitung der Primarschule Reutern kam es doch noch zu einer dritten Verabschiedung. Yvonne Dmitriev konnte trotz Coronamassnahmen Ende des Schuljahres im Team herzlich und gebührend verabschiedet werden. Im Rahmen der Weiterbildung der Lehrpersonen in der letzten Sommerferienwoche konnte die Stabsübergabe an ihre Nachfolgerin erfolgen, da die Nachfolgeregelung der Schulleitung noch vor Schuljahresende erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Schulpflege hat sich auf Antrag der Findungskommission für Jacqueline Hofmann als neue Schulleiterin entschieden.

Sie bringt nicht nur einen gut gefüllten Rucksack mit umfassenden beruflichen Erfahrungen und den entsprechenden Aus- und Weiterbildungen mit, sondern



Malerei Wülser
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadensanalysen und Schimmelsanierungen**





Yvonne Dmitriev (links) und Jacqueline Hofmann

auch die persönlichen Eigenschaften, welche für diese Führungsaufgabe wesentlich sind. Jacqueline Hofmann wird Mitte Oktober ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie wird in einem Pensum von 70% tätig sein und ergänzt so das Schulleitungsgremium mit David Steinbeck, Schulleiter der Oberstufe Elsau-Schlatt und Fredy Felber, Schulleiter der Primarschule Süd in Elsau, welcher dann anfangs Oktober seine Arbeit aufnehmen wird. Beide neuen Schulleitungen werden sich in der kommenden Ausgabe der Elsauer Zytig noch persönlich vorstellen. Jacqueline Hofmann wird im Oktober als Schulleiterin zum einen die Führungsverantwortung für die Primarschule Schlatt übernehmen und zum anderen den Bereich Sonderpädagogik der beiden Primarschulen Elsau und Schlatt fachlich und personell leiten. Die Schulpflege ist zuversichtlich, dass mit diesem Modell ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung «Eine Schule» aufgegleist werden konnte. Die Schulpflege heisst Jacqueline Hofmann ganz herzlich an der Schule Elsau-Schlatt willkommen und wünscht ihr ein gutes Einleben, zahlreiche positive Führungserlebnisse und viele spannende neue Kontakte. Eine Übergabe und Einführung hat im August stattgefunden, so dass die Führungsverantwortung gut in die neuen Hände übergeben werden kann. Die Übergangsphase von ein paar Wochen wird teamintern durch die Unterstützung der Schulverwaltung und der Schulpflege, abgedeckt.

Die scheidende Schulleitung, Yvonne Dmitriev, hat ihre Stelle an der Primarschule Schlatt aufs Schuljahr 16/17 angetreten. Für sie war es die erste Schulleitungsstelle und somit ein Rol-

lenwechsel von der Lehrperson zur Führungsperson. Dass sie den Wechsel und die Herausforderung hervorragend gemeistert hat, hat sie in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen. Yvonne Dmitriev hat die Primarschule Schlatt während ihrer Zeit weiterentwickelt und für die nötige Konstanz gesorgt. Die Führung der Schule hat sie sehr kooperativ und teamorientiert wahrgenommen. Das Wohlbefinden aller an der Schule Beteiligten war ihr stets ein grosses Anliegen. Die hohe Identifikation des Schulteams mit der Schule basiert zum grössten Teil

auf ihrer umfassenden und zuverlässigen Arbeit. Erfreulich ist, dass sie der Volksschule als Schulleiterin in einer Nachbargemeinde erhalten bleibt. Die gemachten Arbeitserfahrungen werden ihr den Einstieg erleichtern und dafür sorgen, dass ihr die Führungsaufgabe weiterhin gut gelingen wird. Im Namen der Schule Elsau-Schlatt wünschen wir Yvonne für die Zukunft alles Gute und danken für ihr grosses Engagement.

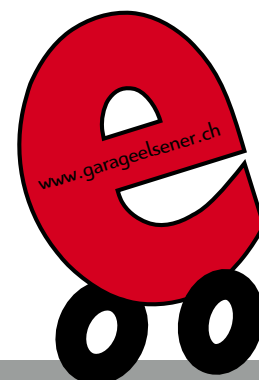
Fachstelle Medien und ICT neu in Co-Leitung

Neues gibt es auch von der Fachstelle Medien und ICT zu berichten. Die beiden Lehrpersonen der Oberstufe, Florian Schwarz und Joachim Stamm, haben die Leitung der Fachstelle Medien und ICT auf dieses Schuljahr in Co-Leitungsfunktion übernommen. Der bisherige Leiter hat aufs neue Schuljahr eine neue Stelle angenommen. Die Fachstelle existiert seit dem Herbst 2019. Michael Schwendimann leitete sie von Beginn an. Er hat die Fachstelle mit aufgebaut und entwickelt. Mit seinem umfassenden Wissen und seiner offenen Art hat er sie als unabdingbar für die Schulgemeinde und sehr dienstleistungsorientiert positioniert. Schon nach kurzer Zeit war die Fachstelle Coronabedingt stark gefordert und konnte die Schul-



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch

Garage Elsener AG



Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

standorte sehr gut in der Umsetzung des Fernunterrichts unterstützen. Es freut uns, dass Michael zusammen mit seiner Familie der Gemeinde Elsau als Einwohner erhalten bleibt. Seine Kinder werden hoffentlich ebenfalls einmal von der Arbeit der Fachstelle profitieren. Wir danken Michael für die wertvolle Aufbauarbeit und wünschen ihm für seine Tätigkeit in der neuen Schulgemeinde alles Gute. Wir sind überzeugt, dass er mit seinem fachlichen Wissen auch dort entsprechende Spuren hinterlassen wird.

*Für die Schule Elsau-Schlatt,
Roman Arnold, Präsident*

Stand Schulraumprovisorium Primarschule Süd

Aufs Schuljahr 20/21 war die Realisierung eines Provisoriums für eine fünfte Kindergartenklasse auf dem Areal der Primarschulanlage Süd vorgesehen. Der fünfte Kindergarten E hätte im Provisorium das aktuelle Schuljahr beginnen sollen. Mitte August ist das neue Schuljahr gestartet, jedoch ohne dass ein Provisorium erstellt wurde. Die Umsetzung verzögerte sich leider, so dass die fünfte Kindergartenklasse derzeit noch im Schulhaus Nord beschult wird. Nachfolgend informieren wir über die Ausgangslage, den aktuellen Stand und das weitere geplante Vorgehen.

Vom Kinderclub Jojo ins Provisorium

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen wurde der Kindergarten E im Schuljahr 19/20 als sogenannter «halber Kindergarten» geplant und geführt. Grundsätzlich ist die Führung von Kindergärten als Einjahrgangs-Kindergartenklassen vom Kanton nicht vorgesehen. Da jedoch absehbar war, dass die Kinderzahlen klar zunehmend sind und somit eine fünfte Kindergartenklasse aufs Schuljahr 20/21 notwendig wird, wurde im Sinne einer Ausnahme der Kindergarten E einlaufend geführt. Mit nur vier bestehenden Kindergärten hätten die bestehenden Kindergartenklassen zu viele Kinder umfasst. Während des Schuljahres 19/20 wurde darum der halbe Kindergarten im Schulhaus Nord (Kinderclub Jojo) als Übergangslösung untergebracht. Zum einen, da im Primarschulhaus Süd kein Schulraum mehr zur Verfügung stand und zum anderen, um die weiteren grundlegenden und richtungweisenden Beschlüsse zur Schulraumerweiterung abzuwarten zu können und Klarheit zu haben wie der Schul-

raumbedarf zukünftig realisiert werden kann. Die langfristige Schulraumerweiterung und deren Zeitplan stehen im Zusammenhang mit den eher kurz- bis mittelfristigen Lösungen, insbesondere, da diese ebenfalls auf dem Schulhausareal realisiert werden. Die grundlegenden Beschlüsse zur langfristigen Schulraumerweiterung konnten an der Schulgemeindeversammlung anfangs März 2020 gefasst werden. Die Schulpflege hat im ersten Quartal dieses Jahres eine Baueingabe für die Erstellung eines Provisoriums auf dem Gelände der Primarschule Elsau ausgearbeitet und eingereicht. Das Provisorium ist neben dem Trakt 4, welcher alle anderen Kindergartenklassen beherbergt, vorgesehen. Die Platzierung beeinträchtigt so auch die Bauarbeiten für den geplanten Schulhausneubau nicht.

Aktueller Stand und weiteres Vorgehen

Die Erstellung des Provisoriums verzögerte sich leider durch eine Einsprache anfangs Mai 2020. In mehreren Gesprächen wurde nach einer einvernehmlichen Lösung mit den Rekurrenten gesucht, dies leider ohne Erfolg. Durch die im Rahmen eines Rekurses vorgesehenen verschiedenen Einsprachemöglichkeiten und den entsprechenden Fristen war es nicht möglich, die Erstellung auf den Schuljahresbeginn 20/21 zu realisieren. Die Schulpflege hat Ende des letzten Schuljahres beschlossen, dass der Kindergarten E nach den Sommerferien im Kinderclub Jojo startet. Durch das Entgegenkommen und

die Flexibilität des Jojo-Teams kann der Kindergarten nun mit etwa doppelt so vielen Kindern bis auf Weiteres im Jojo bleiben. Mit der Leitung des Kinderclubs Jojo konnte eine Lösung gefunden werden, dass aufs neue Schuljahr zusätzlicher Platz geschaffen werden konnte, so dass eine entsprechende Beschulung mit mehr Kindern möglich ist. Die Verzögerung führt zu Mehrkosten für die vorübergehende Lagerung der Module und anteilmässige Mietkosten bis zur Realisierung sowie die Zusatzaufwendungen aufgrund der Notwendigkeit für eine Klassenassistentin für den fünften Kindergarten während der Unterbringung im Kinderclub Jojo. Der Rekurs verzögert bis auf Weiteres die Erstellung des Provisoriums. Bis zum Redaktionsschluss konnten das weitere Vorgehen und der genaue Zeitplan nicht abschliessend festgelegt werden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass ein Bezug bis Ende des Jahres als nicht realistisch angesehen wird. Sobald weitere Informationen zum Fahrplan vorliegen, wird über die Webseite der Schule Elsau-Schlatt informiert.

Ressort Liegenschaften, Irene Funk

Aus der Baukommission

Mit der positiven Abstimmung an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 5. März 2020 für den Planungskredit des Erweiterungsbaus der Primarschule Süd in Elsau hat die Baukommission ihre Arbeit aufgenommen. Die Baukommission wurde seitens der Schulpflege gewählt und besteht aus drei Schulbehördenmitgliedern, der Schul-



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

leitung des Standorts Süd wie auch aus einer Lehrpersonenvertretung und der Hauswartung. Stimmberechtigt sind die Schulbehördenmitglieder und die Schulleitung. Den Vorsitz der Baukommission nimmt Irene Funk, Verantwortliche des Ressorts Infrastruktur, wahr. Die beiden weiteren Schulbehördenmitglieder sind Marco Dütsch, Ressort Finanzen, und Thomas Keller, Ressort Schulentwicklung. Die Baukommission wird durch die Firma Impropo AG verstärkt, welche die Rolle der Bauherrenvertreterin übernimmt. Zusammen mit dem Architekten-Team mgh treffen sich die Baukommission und die Bauherrenvertreterin in einem zweiwöchentlichen Rhythmus, da der Fahrplan für die Bereitstellung des zusätzlich benötigten Schulraums knapp geplant ist.

Phase des Vorprojektes endet im September

Am 16. September 2020 endet die Phase des Vorprojektes. Bis zu diesem Zeitpunkt liegt eine Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/-15% vor. Eine wichtige Entscheidung, welche in der Baukommission sehr intensive diskutiert wurde, ist die Relevanz eines ökologischen und nachhaltigen Baus. Zur Diskussion standen die verschiedenen Minergie-Standards auf der einen Seite und ein herkömmlicher, konventioneller Bau auf der anderen Seite. Schliesslich hat sich die Baukommission geschlossen für Minergie ECO ausgesprochen. Damit kann sichergestellt werden, dass der Gemeinde keine Altlasten hinterlassen und dass die Betriebskosten minimal ausfallen werden. Aus einer rein finanziellen Sicht wird ein Bau nach Minergie ECO typischerweise Mehrkosten von 3 bis 5% verursachen. Gleichzeitig fallen die Betriebskosten jedoch günsti-

ger aus. Basierend auf Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass die Mehrkosten der Investition innerhalb von 10 Jahren wieder durch Einsparungen im Betrieb ausgeglichen sein werden. Aus einer lebenszyklischen Betrachtung ist also der Entscheid für Minergie ECO einfach argumentierbar. Der geplante Umzug der Bibliothek in die neue Überbauung Hofwis konnte ebenfalls bereits in die Variantenstudien miteinbezogen werden. Die Baukommission betrachtet dies als sehr wichtig, da von verschiedenen Seiten die Erwartungshaltung einer Einsparung von einer halben Million hergetragen wurde. Vom ersten Enthusiasmus blieb dann aber schnell nicht viel übrig, als das Architektenteam die Problematik vertieft erläutert hat. Die freigelegene Fläche in der alten Turnhalle hätte für zwei Klassenzimmer und für einen Grossgruppenraum genügt. Doch nur schon die vorgeschriebene Fensterfläche in Bezug zur Grundfläche würde einen Eingriff in die Gebäudehülle nötig machen. Mit einem solchen Eingriff würden jedoch weitere Sanierungsmassnahmen nötig werden wie beispielsweise der Brandschutz und die Erdbebenabsicherung. Für die Schulräume müsste zudem die Decke tiefer gelegt werden. All diese Eingriffe würden zu einer Totalsanierung der Turnhalle führen, was in Summe leider keine Minderkosten sondern Mehrkosten bedeuten würde. Darum ist diese Variante nicht weiterverfolgbar.

Zahlreiche Diskussions- und Knackpunkte

Ein weiterer Diskussionspunkt ist das Betriebskonzept der Mehrzweckhalle auf dem Areal der Oberstufe, welches heute unter anderem 45 Parkplätze auf

dem unteren Hartplatz der Primarschule vorsieht. Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird der Erweiterungsbau auf eben diesem Hartplatz zu stehen kommen. Ein Ersatz dieser Parkplätze ist nur auf dem oberen Hartplatz möglich, der jedoch komplett umgestaltet werden müsste. Das erste Konzept der Umgebungsgestaltung hat jedoch gezeigt, dass die damit verbundenen Kosten das Budget sprengen werden. Wir werden uns auch hier verschiedene Optionen anschauen.

Durch die sich abzeichnenden tieferen Steuereinnahmen wird sich der finanzielle Druck weiter erhöhen. Das bedeutet, dass die Baukommission einen noch stärkeren Fokus auf die Investitionskosten aber auch auf die Betriebskosten legt. Obwohl erst Grobkostenschätzungen des Architektenteams vorliegen, zeichnet sich hier ein Brennpunkt ab. Deshalb machte sich die Kommission auch über mögliche Exit-Strategien Gedanken, sollte das in der Abstimmung genannte Kostendach von 7.4 Millionen Franken nicht eingehalten werden können. In einem solchen Fall würde das wohl zu einem Abbruch des Projektes führen.

Wir informieren

Auf die EZ-Ausgabe Nr. 237 vom kommenden 27. November 2020 kann das Vorprojekt mit Skizzen des geplanten Baus ein erstes Mal einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Am 21. April 2021 ist eine öffentliche Informationsveranstaltung angesetzt, an welcher das Bauprojekt vorgestellt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt werden alle Details definiert, geplant und auch dokumentiert sein.

Für die Baukommission, Thomas Keller



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Die Polizei und Feuerwehr im Kindergarten Reutern, Schlatt

Bereits während der Fernunterrichtszeit starteten wir mit dem neuen Thema «Polizei und Feuerwehr», welches sich die Zweitkindergärtler zum Abschluss ausgesucht hatten.

Nachdem wir durch Arbeitsblätter und Bastelaufträge gelernt hatten, was zur Ausrüstung einer Feuerwehrfrau, eines Feuerwehrmannes oder einer Polizistin oder eines Polizisten gehört, war es Zeit für «Action». Am Montag, 9. Juni, besuchten uns zwei Polizistinnen der Polizeistation Tösstal der Kantonspolizei Zürich. Die Kinder bestaunten erstmal die eindrucksvolle Ausrüstung in echt. Sie fanden heraus, was Polizistinnen und Polizisten alles an ihrem Gurt mit sich tragen. Zudem durften sie die kleine und sogar auch die grosse Schutzweste anziehen. Diese Weste war so schwer, dass sie ohne Stützhilfe der Erwachsenen gleich «umpurzelten». Die Kindergartenkinder schlüpfen auch in Handschellen und versuchten, so zu rennen. Als nächstes durften die Kinder den Streifenwagen inspizieren. Kaum jemand erahnte die grosse Vielfalt der technischen Geräte, die da verstaut ist! Mega spannend! Wir probierten die Schutzhelme an und sahen damit aus wie Star Wars Stormtroopers. Der absolute Höhepunkt aber blieb die Polizeihündin. Wir durften sie streicheln, mit ihr spielen und sogar Znüniboxen verstecken, die sie allesamt wieder gefunden hat (der Inhalt blieb unversehrt).

Am Freitag, 26. Juni, fuhr dann die Feuerwehr Elsau-Schlatt per Tanklöschfahrzeug im Schlatter Depot ein. Das war ein Anblick! Der Komman-

dant und eine Feuerwehrfrau erklärten uns, was alles in einem Feuerwehrauto verstaut wird. Sie zeigten uns die Spezialkamera, mit der man auch in Rauch und Dunkelheit Menschen und Tiere finden kann, die Schläuche und Löscheräte, den Funk, die Atemschutzgeräte und das Blaulicht. Auch hier fragten die Kinder den beiden Löcher in den Bauch und wir bekamen alles gezeigt und erklärt. Zwischendurch durften wir im Löschfahrzeug herumklettern und in eine echte Schutzjacke mitsamt Helm schlüpfen – ein Anblick für die Götter! Am Mittwoch, 1. Juli, bekamen wir Besuch von einem Papi eines Kindergartenkinds, der bei der Polizei arbeitet. Die Kinder wollten wissen, wie die Polizei einen Täter finden kann. «Zur Auflösung hilft es, wenn man sich ganz viele Fragen stellt.» Das wollten die Kinder gleich testen, sie erzählten dem Polizisten wahre und unwahre Geschichten, zu welchen der Polizist sich mittels Fragen zur Lösung vorkämpfte. Natürlich brillierte er mit detektivischem Know-how. Wir erfuhren ganz viel Spannendes und bekamen sogar noch Geschenke! Das Highlight waren aber ganz bestimmt die Wettrennen, die wir gegen den Polizisten-Papa rennen durften, um zu testen, ob Polizisten wirklich Sportskanonen sind (sind sie in der Tat!).

Wir danken den fünf engagierten Personen der Feuerwehr und Polizei dafür,



dass sie sich die Zeit für uns genommen haben und uns erklärt und gezeigt haben, wie das alles im richtigen Leben funktioniert. Ich bin mir sicher, dass solche Erfahrungen einen tiefen Eindruck hinterlassen und vielleicht auch einmal zukünftige Berufswünsche unserer Kinder beeinflussen können. Ganz herzlichen Dank!

Patricia Graf

Klassen-Lehrperson Kindergarten Reutern



Verabschiedung und Begrüssung im Schulhaus Reutern

Per Ende Schuljahr 2019/20 wurden im Schulhaus Reutern acht Teammitglieder feierlich verabschiedet. Die Schulpflege, wie auch die Schulleitung dankten ihnen im Namen des gesamten Teams für ihre wertvolle Arbeit und den grossen Einsatz für die Schule Elsau-Schlatt.

Verabschiedet wurden:

- Ruth Götsch, Schulische Heilpädagogin Unterstufe
- Magdalena Kulik, Logopädin
- Silke Misselwitz, Vikarin, Unter- und Mittelstufe
- Katrin Signer, Schulische Heilpädagogin ISR, Kindergarten
- Heidi Schmid, Assistenz Schulische Heilpädagogik, ISS, Mittelstufe
- Michael Schwendimann, ICT-Verantwortlicher für die Gesamtschule Elsau-Schlatt
- Bernadette Strelbel, Schulische Heilpädagogin, ISS, Mittelstufe
- Yvonne Wagner, Klassen-Assistenz, Unterstufe

Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Als neue Lehrpersonen an der Primarschule Reutern begrüssen wir:

- Corina Haussener, Schulische Heilpädagogin ISR, Kindergarten
- Dominik Nussbaumer, Förder- & DaZ-Lehrperson Kindergarten und Unterstufe

Wir heissen Corina Haussener und Dominik Nussbaumer herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Corina Haussener

Seit diesem Jahr arbeite ich in der Schule Schlatt. Im Jahr 2008 schloss ich die Pädagogische Hochschule in Kreuzlingen ab. Seither sammelte ich wertvolle Erfahrungen im Kindergarten Frauenfeld und Seuzach sowie auch in der Heilpädagogischen Schule «Vivala» in Weinfelden. Um mein Wissen zu vertiefen, begann ich letztes Jahr den Masterstudiengang «Schulische Heilpädagogin» an der HfH. Nun freue ich mich sehr auf meine neue Aufgabe als Sonderpädagogin im Kindergarten Schlatt. Mit meinen drei Kindern verbringe ich viel Zeit in der Natur. Zudem spiele ich

Volleyball, geniesse die Zeit mit meinen Freunden und leite zusammen mit zwei Kolleginnen die Mädchenriege im Dorf.

Dominik Nussbaumer

Schlatt ist mir vertraut. Wohnhaft bin ich in Winterthur und aufgewachsen bin ich in Weisslingen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und sammle dort Kräuter und Pilze. Ausserdem betätige ich mich oft gestalterisch, besuche kulturelle Anlässe und koche für mein Leben gern. Eine weitere Leidenschaft ist für mich das Spielen von Brett- und Kartenspielen. Die Jahre 2019 und 2020 half ich an Schulen aus, wenn Not an Frau oder am Mann war. Die Zeit als Vikar erachte ich als äusserst wertvoll, da ich eine Menge unterschiedlicher Schulhäuser und Klassen kennenlernte, meinen Klassenführungsstil weiterentwickelte und erkannte, welche Art von Zusammenarbeit und welche Teamatmosphäre meinem Geschmack entspricht. Im Frühlingsemester durfte ich drei Wochen an der Primarschule Reutern eine Unterstufenklasse sowie beide

Mittelstufenklassen unterrichten. Die Freude war riesig, als ich erfuhr, dass ich ab August 2020 zum Team gehören werde. Mir gefallen der familiäre, humorvolle und wertschätzende Umgang und das Unterrichten in altersgemischten Klassen. Ich freue mich enorm auf die Zeit an der Primarschule Reutern!

Mein Abschied vom Schulhaus Reutern

Die letzten Monate sind sehr schnell vergangen und plötzlich steht der Herbst vor der Tür. Der Herbst als Symbol der Vergänglichkeit und des Loslassens empfinde ich geradezu bezeichnend für meinen Stellenwechsel.

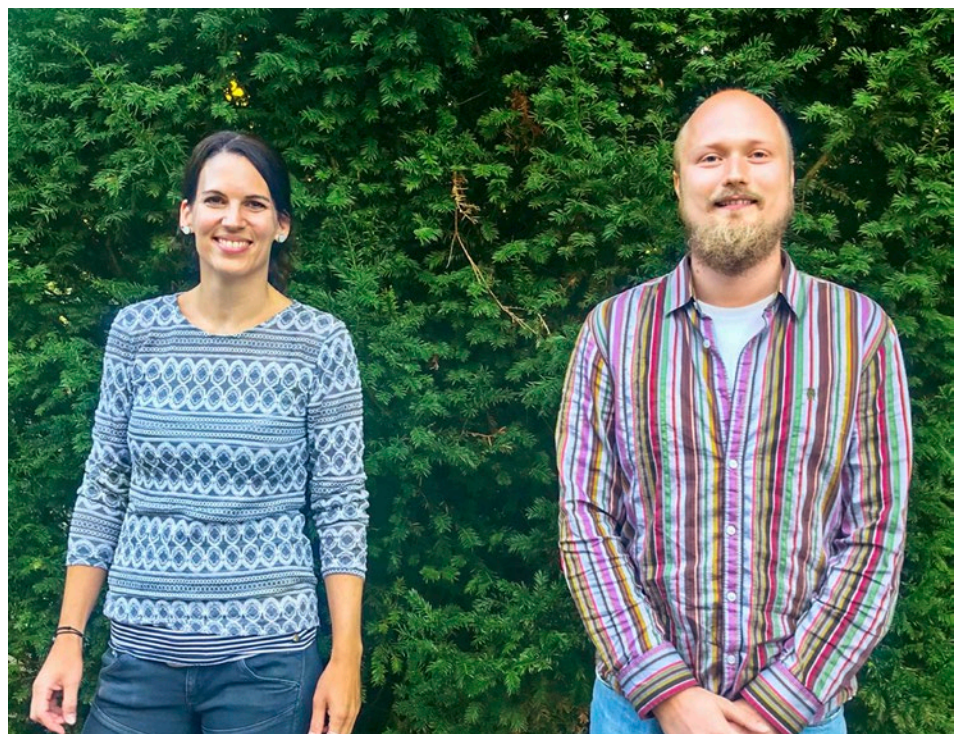
Die wunderschön leuchtenden Farben der Herbstblätter widerspiegeln die geleistete Arbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und wohlwollende Begegnungen. Das Fallen der Blätter steht für meinen Abschied von Schlatt.

Ich danke meinem Team, der Schulpflege, den Schlattern für die unvergesslichen Erlebnisse, die unzähligen positiven Erfahrungen, die ich im Schulhaus Reutern machen und den Rückhalt, den ich erfahren durfte.

Freude und auch Wehmut begleiten mich auf meinem weiteren Weg. Die neue Aufgabe ist verlockend und herausfordernd. Das Vertraute und Liebgewonnene zu verlassen ist dennoch eine schmerzliche Erfahrung.

Ich danke allen für die angenehme Zusammenarbeit und wünsch allen viel Glück und Erfolg.

Yvonne Dmitriev, Schulleitung Reutern



Corina Haussener und Dominik Nussbaumer

Neue Lehrpersonen an der Primarschule Süd

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir an unserer Schule dieses Schuljahr nur wenig Lehrerwechsel. Ich werte dies als Hinweis für die gute Zusammenarbeit im Team.

Neu startete Irene Räss als Klassenlehrerin der Klasse 34b. Wir konnten mit ihr eine spannende, dynamische und sehr sportliche Lehrperson gewinnen, welche ihre neue Aufgabe mit viel Begeisterung und Fachwissen anpackt. Sie arbeitet eng mit Monika Rieder und Renata Issler Fortin zusammen. In der Klasse 34c wird Tabitha Schmid neu

als Fachlehrperson arbeiten. Sie hat von der Primarschule Schlatt nach Elsau gewechselt, hat also nur den Standort, nicht aber die Schule gewechselt. Sie arbeitet mit Ramona Fuchs zusammen. In der Klasse 56d unterrichtet neu Celeste Wiss, die bei uns schon etliche Male sehr erfolgreich als Stellvertreterin von verschiedenen Lehrpersonen gear-

beitet hat. Celeste Wiss ist eine erfahrene, geduldige und liebevolle Lehrperson, welche die Klassenlehrperson passend unterstützen kann. Iris Lehmann ist neu auf der Kindergartenstufe gestartet. Sie hat wiederholt an unserer Schule vikarisiert. Sie hat uns schon damals als versierte, fröhliche und herzlich Lehrperson überzeugt. Sie ist zusammen mit Sonja Adlouni im Kindergarten A tätig. Ich wünsche allen neuen Lehrpersonen einen gelungenen Start und viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern.

Lehrpersonen, die uns verlassen haben

Mit Heidi Ruef wurde Ende des Schuljahres eine langjährige und sehr verdiente Lehrperson pensioniert. Wir bedanken uns bei ihr für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre grosse Geduld und Wertschätzung, die sie über die Jahre den Kindern entgegengebracht hat. Ich wünsche ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Ursula Björkmann hat nach etlichen Jahren bei uns den Lehrerberuf aufgegeben. Mit ihr verlieren wir eine erfahrene Organisatorin, die sich mit viel Engagement für die Schule eingesetzt hat. Ich wünsche ihr alles Gute in ihrem neuen Betätigungsfeld.

Angelika Männer war nur ein Jahr bei uns in Teilzeit tätig. Sie hat den grössten Teil ihres Pensums an einer anderen Schule unterrichtet, an der sie nun ein volles Pensum übernehmen kann. Mit ihr verlieren wir eine aufgestellte und fröhliche Person. Ich wünsche ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.



Von links: Celeste Wiss, Tabitha Schmid, Iris Lehmann, Irene Räss.

Supporter Gewerbering



Elsau Räterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Räterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Räterschen.

Elternumfrage

Über den QR-Code kommen Sie zu den Ergebnissen unserer Elternumfrage.



Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse:

Es freut uns ausserordentlich, dass sich die Mehrheit der Kinder an unserer Schule wohl fühlt, da dies eine zentrale Voraussetzung für das erfolgreiche Lernen darstellt.

Das Angebot der offenen Türen an unserer Schule wird von den Eltern sehr geschätzt. Dieses Angebot war im vergangenen Schuljahr bedingt durch das Coronavirus leider nur noch mit Anmeldung bei der Lehrperson möglich. Wir hoffen, dass die Eltern bald wieder unangemeldet jederzeit auf Schulbesuch kommen können und damit ihr Interesse am Lernen ihres Kindes und an der Schule zeigen.

Die Mitwirkung der Kinder und der Eltern erachten wir an unserer Schule als sehr wichtig. Dies haben die Eltern

so bestätigt. Wir freuen uns, dass sich alle Beteiligten an unserer Schule gut einbringen können, so leben wir aktiv die Demokratie.

Jede Stufe gibt den zeitlichen Rahmen für die Hausaufgaben vor. Wenn das Kind diesen überschreitet, besteht die Gefahr, dass es sich überfordert und die Freude an der Arbeit verliert. Wenn es bei den Hausaufgaben zuhause Konflikte gibt, bitten wir die Eltern, die Lehrperson zu informieren, damit gemeinsam gute Lösungen gefunden werden können.

Der Ufzgi Club steht allen Kindern kostenlos zur Verfügung, um Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Unser Schülerrat findet die Hausaufgaben grundsätzlich gut, fordert aber, dass Hausaufgaben sinnvoll sein sollten. Die Lehrpersonen versuchen bei der Auswahl vermehrt darauf zu achten, dass die Aufträge kompetenzorientiert sind. Das Trainieren von besprochenen Lerninhalten, das Lernen auf Prüfungen und das Lesen werden als sinnvolle Hausaufgaben erachtet. Die Lehrpersonen werden das Thema Hausaufgaben in den Stufenteams behandeln und nach weiteren guten Lösungen suchen.

An unserer Schule setzen wir altersdurchmisches Lernen in Klassen von jeweils zwei Jahrgängen um, sodass ältere und jüngere Kinder voneinander profitieren können. Mit der Umsetzung werden sich die Lehrpersonen genauer auseinandersetzen und bei Bedarf Anpassungen vornehmen.

Die förderorientierte Beurteilung wurde im Zyklus II (3. bis 6. Klasse) im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Lehrplans eingeführt. Kinder reflektieren damit ihre schulischen Leistungen des vergangenen Semesters und setzen sich neu Ziele für das kommende Semester. Auf den Prüfungen sind keine Noten mehr sichtbar, das Kind weiss aber, ob es sein persönliches Ziel erreicht, teilweise erreicht oder nicht erreicht hat. Die Kinder sollen damit weniger stigmatisiert werden und fokussierter lernen. Die Lehrpersonen überprüfen diese neue Art der Beurteilung regelmässig und legen gegebenenfalls den notwendigen Anpassungsbedarf fest.

Ich bedanke mich bei allen Eltern, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Seraina Hofer,

Schulleitung Primarschule Süd

 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

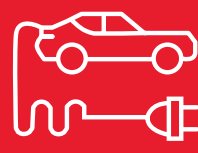
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Ebnet Jugend forscht

Die coronabedingt ausserordentliche Situation im 2. Semester des Schuljahres 2019/2020 war anhaltend – umso schöner, dass Ebnet Jugend forscht beinahe traditionsgemäss stattfinden konnte.

Die abtretenden Drittklässler und Drittklässlerinnen präsentierten am Mittwoch, 8. Juli 2020 abends ihre Abschlussarbeiten vor einem eingeschränkten Publikum, dennoch öffentlich und mit vorschriftsgemässem Schutzkonzept.

Die Stimmung war fröhlich-festlich. Die Anwesenden schienen das Zusammensein zu geniessen und die Schülerinnen und Schüler erfuhren eine entsprechende Würdigung.

Viel Arbeit steckte hinter jedem Projekt!

Preisträgerinnen und Preisträger 2020

1. Preis Yannic Erzinger
Endless Runner Game

2. Preis Nina Merhof
Biolumineszenz von Leuchtakterien – Energie der Zukunft

3. Preis Chiara Rosano
Leben in absoluter Stille
Sonderpreis Alessandro Galati
Kinderkochbuch – So lernst du kochen, Schritt für Schritt

Sonderpreis Silvan Slemenjak
Mein eigener Song

Sonderpreis Elena Schulle
Verschriftlichung meiner Fantasie

Der besondere Dank gilt den Mitwirkenden des Elternforums. Ihr herrliches Buffet ermöglichte einen entspannten Abschluss des diesjährigen Schuljahres!

E. Stamm, Luzia Würsch, Lehrkräfte



Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag 14. bis Freitag 18. September

Berufswahlparcours

2. Sekundarklassen

Montag 14. bis Freitag 18. September

Klassenlager

3. Sekundarklassen

Mittwoch, 23. September

Schulhauskonzert

«Die Gitarre»

Dienstag, 20. Oktober

Elternabend

Medien- und iPad-Nutzung

Dienstag, 27. Oktober

Besuchstag 1

Donnerstag, 5. November

Weberbildungstag Sekundarschule Elsau-Schlatt

(unterrichtsfrei)

Freitag, 13. November

Schweizer Erzählnacht

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Mitteilungen

zum neuen Schuljahr 2020/21

Das ungewöhnliche und herausfordernde Schuljahr 2019/20 ist Geschichte, am 17. August sind wir ins Schuljahr 2020/21 gestartet. Gerne benutzen wir die Gelegenheit, Sie über ein paar wichtige Punkte zu informieren.

Personelle Veränderungen

Maja Hofmann und Thomas Buntschu haben uns auf das Schuljahresende verlassen. Die Geschäftsübergabe ihres Mannes an die nächste Generation nimmt Maja Hofmann zum Anlass, sich neu zu orientieren. Thomas Buntschu tritt eine neue Stelle in Bichelsee an. Wir danken beiden sehr herzlich für ihre wertvolle pädagogische Arbeit und ihren beherzten Einsatz für die Sekundarschule Elsau-Schlatt und wünschen beiden weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Lorenz Gigon hat bis Ende März 2020 als PICTS (Pädagogischer ICT-Support) an unserer Schule gewirkt. Neu übernimmt diese Aufgabe Andriu Tambornino. Joachim Stamm und Florian Schwarz übernehmen per 1. August die Leitung der Fachstelle Medien und ICT von Michael Schwendimann.

Das Angebot der Fachstelle umfasst:

- Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung des ICT-Konzeptes
- Pädagogische Beratung im Bereich Medien und Informatik
- Internes Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen
- Bereitstellen von Unterrichtsmaterial für Lehrpersonen
- Informationsmaterial für Erziehungsberechtigte

Schülerzahlen / Klassenbildung 2020/21

Die Schülerzahlen an der Sekundarschule steigen leicht an. In diesem Schuljahr werden 126 Jugendliche die Sekundarschule bei uns besuchen. Die beiden neuen 1. Klassen werden als kombinierte Abteilungen geführt, d.h. in jeder Klasse werden rund 16 A-Schüler/innen und rund 8 B-Schüler/innen unterrichtet.

Schulentwicklung

Im Zentrum der Schulentwicklung steht im kommenden Jahr das personalisierte Lernen. Personalisiertes Lernen beschreibt eine Lehr- und Lernpraxis,

welche sich am Individuum, seinen Vorkenntnissen, Erfahrungen und Interessen orientiert. Die lernende Person setzt sich allein oder mit Hilfe Lernziele, erarbeitet diese und überprüft den Lernerfolg. Sie kann dabei von einem Coach, Mentor oder Lernprozessbegleiter unterstützt werden. Lernen wird dabei als aktiver Prozess verstanden, den die jeweiligen Personen selbst steuern und ihr Wissen und Können in bestimmten Kontexten selbst erwer-

ben. Dabei bedarf es einer anregenden Lernumgebung (Zugriff auf Bücher, Internet, Materialien etc.) aus der sich komplexe, authentische Probleme ergeben, die es zu lösen gilt und in der sich die Lernenden mit anderen austauschen und reflektieren können. Bislang haben wir diese Ziele, ergänzend zum Regelunterricht, in verschiedenen Gefässen verfolgt, z.B. im Lernatelier, im Projektunterricht, in der Lerngruppe und in der Lernstunde. Diese Angebote möchten wir vor dem Hintergrund des neuen Lehrplans – Stichwort «Überfachliche Kompetenzen» –, der fortschreitenden Digitalisierung und insbesondere auch nach den Erfahrungen mit Fernunterricht in der Corona-Zeit gezielt überprüfen, überdenken und schrittweise den Erfordernissen der Zeit anpassen.

David Steinbeck,
Schulleiter Sekundarschule



Weigerungstag Sekundarschule zum Personalisierten Lernen 18. Juni 2020

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Die Klasse 1A pflegt Elsauer Hecken

Im Natur- und Technikunterricht bei Peter Schenk haben wir uns mit dem Thema Biodiversität befasst. Wir haben gelernt, dass Biodiversität sehr wichtig ist für unseren Planeten. Eine Natur mit artenreicher Lebensgemeinschaft befindet sich in einem viel stabileren Gleichgewicht als eine artenarme Umwelt. Hecken und Feldgehölze sind ein wichtiger Teil des Ökosystems, denn sie vernetzen Lebensräume, bieten Schutz-, Fortpflanzungs- und Rückzugsort für viele Arten und tragen somit enorm zur Biodiversität bei.

Vor drei Jahren hat unser Vorgängerjahrgang an der alten Wiesendangerstrasse und an der Schlatterstrasse zahlreiche einheimische Büsche gepflanzt. Neu gepflanzte Hecken brauchen in den ersten drei bis fünf Jahren ein gewisses Mass an Pflege.

Am 30. Juni haben wir die Arbeit übernommen, das hohe Gras um die jungen Büsche zu schneiden, damit sie genug Licht und Luft bekommen, um gut wachsen zu können. Wir haben uns um 14 Uhr bei der alten Wiesendangerstrasse besammelt. Dann hat Herr

Schenk uns Werkzeuge gegeben und uns die Aufgabe erklärt. Wir hatten sehr viel Spass bei der Arbeit mit den Sichel und Heckenschere, auch wenn es sehr heiss und anstrengend war. Bei der Arbeit haben wir viele Tiere gesehen, die sich in den Hecken eingenistet haben. Zum Beispiel ein Wespennest, sehr viele Ameisen, Marienkäfer, Schmetterlinge und sogar eine Maus. Als wir alle Hecken an der alten Wiesendangerstrasse vom Gras befreit haben, sind wir gemeinsam noch zur Schlatterstrasse gefahren und haben diese Hecke ebenfalls freigeschnitten. Jedoch gab es dort sehr viele Disteln und Brennnesseln, diese haben manchmal etwas weh getan. Um 16 Uhr waren wir fertig und alle waren froh, etwas Gutes für die Natur getan zu haben.

Timea Slemenjak und Richard Kaiser, Klasse 1A



052-366 00 00
thommy's pneu shop
 8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
 WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

WÜNSCHEN SIE SICH MEHR
PLATZ?

Ihr kreativer Partner
 für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Simulierte Bewerbungsgespräche – «fast echt»!

Simon Hausammann, Delegierter beim Format Elternmitwirkung der Sekundarschule Elsau-Schlatt, bot den zweiten Klassen ein Bewerbungsgespräch-Training bei berufsbildner.ch an und zwar am letzten Tag des einwöchigen Berufsbildnerkurses. Das verhiess eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten, denn durch dieses Training sollten die angehenden Berufsbildner/innen und die Schüler/innen die Möglichkeit erhalten, in den unterschiedlichen Rollen ein Bewerbungsgespräch als praktische Erprobung durchzuführen.

Interessierte Jugendliche mussten ihr Bewerbungsdossier auf den aktuellen Wunschberuf und die Ausbildungsfirma ausrichten. Zudem musste ihr persönlicher Lehrstellenwunsch gut begründet bei den Geschäftsvertreter/innen ankommen.

Der Trainingsnachmittag umfasste die Berufe Gestalter Werbetechnik, Koch, Detailhandelsfachfrau/-mann, Sanitärinstallateur, Maurer, Baupraktiker, Medizinische Praxisassistentin, Mediamatiker, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft, Zeichner-Architektur, Hochbauzeichner, Zeichner-Ingenieurbau, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Schreiner, Logistiker, Drucktechnologie.

Zusammenfassend: Das Angebot begeisterte die Jugendlichen und die angehenden Ausbildungsverantwortlichen gleichermassen und das Bewerbungstraining bot genau zum richtigen Zeitpunkt fast authentische, auf jeden Fall wertschätzende Einblicke in die beinahe reale Berufswelt.

Erfahrungsbericht von Elia

Am Freitag, 26. Juni besuchten insgesamt 17 Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang der zweiten Sekundarstufe ein Bewerbungsgespräch-Training mit Berufsbildnern in Ausbildung in Winterthur. Wir trafen uns mit dem Velo beim Bahnhof Rätterschen und fuhren dann alle zusammen zu diesem Ausbildungszentrum. Wir warteten in der Mensa, bis uns Herr Hausammann in die Aula bat. Als wir reinkamen, schauten uns alle Berufsbildner an und von den einen hörte man ein «Jö» oder ein «Läck, sind die jung». Wir wurden nach vorne gebeten und jeder von uns musste sich vorstellen, indem er seinen Namen, sein Alter, die Berufe, die er/

sie schon geschnuppert hatte und seinen/ihren Traumberuf nannte. Danach mussten wir uns in zwei Reihen Rücken an Rücken hinstellen und vis-à-vis von uns war immer ein Berufsbildner. Dann mussten wir drei Fragen beantworten, wie z.B.: «Welches ist dein Lieblingsfach und warum?» oder «beschreibe dich in drei Sätzen.» Danach wurden wir unserem Berufsbildner zugeteilt und wir gingen mit ihm in ein anderes Zimmer. Das Gespräch selber war eigentlich gar nicht so kompliziert und es hat mich überrascht, wie locker und offen ich dazusitzen konnte, ohne herumzuzappeln. Als wir fertig waren, bekamen wir von den Berufsbildnern eine Rückmeldung, was wir gut und was wir weniger gut gemacht haben. Auch auf unsere Bewerbungsschreiben erhielten wir ein schriftliches Feedback. Nachdem die Rückmeldung abgeschlossen war, gingen wir in die Aula zurück und wurden von Herrn Hausammann gefragt, wie wir es gefunden hätten und ob wir aufgeregt gewesen seien oder nicht. Es hat fast niemand etwas gesagt, auch ich nicht, aber meine Antwort hätte gelaftet: «Ja,



ich war sehr aufgeregt am Anfang, aber am Ende hat es sehr Spass gemacht.» Nach einer kleinen Erfrischung fuhren wir wieder nach Hause. Ich finde, der Ausflug hat sich auf jeden Fall gelohnt! Wir bedanken uns für die Initiative durch das Elternforum und hoffen, der Anlass finde eine Fortsetzung im Folgejahr.

*Elsbeth Stamm, Klassenlehrperson,
Elia Brunnschweiler, Schüler 3. Sek*



Angebote der evang.-reformierten Kirchengemeinde

Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele,
Tel: 052 550 25 12, E-Mail:
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der www.kirche-eulachtal.ch finden Sie
ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Amtswochen

September:

14. bis 20. September Stefan Gruden

21. bis 27. September Kurt Gautschi

28. September bis 4. Oktober

Stefan Gruden

Oktober:

28. September bis 4. Oktober

Stefan Gruden

5. bis 11. Oktober Sonja Zryd

12. bis 18. Oktober Kurt Gautschi

19. bis 25.10. Kurt Gautschi

26. Oktober bis 1. November Sonja Zryd

November:

2. bis 15. November Stefan Gruden

16. bis 22. November Sonja Zryd

23. bis 29. November Stefan Gruden

Stefan Gruden: 052 550 25 10 oder
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch

Johanna Breidenbach: 052 550 25 11 oder
johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch

Sonja Zryd: 052 550 25 12 oder
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Kurt Gautschi: 052 550 25 13 oder
kurt.gautschi@kirche-eulachtal.ch

Beerdigungen

Kirchengemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchengemeinde Eulachtal haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt.

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfrn. Sonja Zryd Mele 052 550 25 12

Verwaltung

Verwaltung Kirchengemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel: 052 550 25 00
E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12.00 Uhr
In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch
und nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Fahrdienst zu

Gottesdiensten und Anlässen

Chile-Taxi: Die Kirchengemeinde Elgg hat schon seit längerer Zeit ein Kirchentaxi zu ausgewählten Gottesdiensten angeboten. Dies ist auch heute noch so. Selbstverständlich sind die Angaben neu für die ganze Evang.-ref. Kirchengemeinde Eulachtal gültig.

Anmeldung: Spätestens bis am Freitag-Vormittag, 11.00 Uhr vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Verwaltung der Kirchengemeinde Eulachtal, Tel. 052 550 25 00. Sollten Sie am Sonntagmorgen unverhofft verhindert sein, bitten wir Sie um Abmeldung bei ILG-Taxi, Tel. 052 720 44 44. Bitte beachten Sie, dass sich das Vorgehen nochmals verändern kann – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Gottesdienste

Sonntag, 20. September, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zum
Bettag in Elsau, Pfr. Stefan Gruden,
Männerchor Elsau, Chile-Kafi

Sonntag, 20. September, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl
zum Bettag in Elgg, Pfrn. Johanna
Breidenbach, Martin Pedrazzoli, Kir-
chenchor Elgg, Apéro im Anschluss

Sonntag, 20. September, 17.00 Uhr,
Gottesdienst Wort&Musik in Schlatt,
Pfr. Kurt Gautschi, Trio Interkontinental - Gerda Findeisen, Sopran;
Anja Muth, Mezzosopran, Tadeas
Forberger, Klavier, Umtrunk an der
Feuerschale

Sonntag, 27. September, 9.30 Uhr,
Gottesdienst zum Erntedank in Elgg,
Pfr. Stefan Gruden, Musikalische
Umrahmung, Chinderhüeti, Kürbis-
suppen-Zmittag im Anschluss bei
schöner Witterung

Sonntag, 27. September, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Erntedank in
Schlatt, Pfrn. Sonja Zryd, Zürcher

Jodlerclub, Apéro riche im Anschluss
bei schöner Witterung

Sonntag, 4. Oktober, 09.30 Uhr,
Gottesdienst Elsau, Pfrn. Sonja Zryd,
Katharina Muhr, Orgel, Chile-Kafi

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr,
Mitenand-Gottesdienst Elgg, Katho-
lische Kirche, Martin Pedrazzoli

Sonntag, 11. Oktober, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Taufe Elgg,
Pfrn. Johanna Breidenbach,
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel,
Chinderhüeti, Chile-Kafi

Sonntag, 18. Oktober, 17.00 Uhr,
Gottesdienst Wort&Musik Schlatt,
Pfr. Kurt Gautschi, Appenzeller
Striichmusig Alpenrösli Weissbad,
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 25. Oktober, 10.00 Uhr,
Gottesdienst «Taufe» mit 3. Klass-
Unti Schlatt, Pfr. Kurt Gautschi,
Katechetinnen, Tadeas Forberger,
Orgel, Apéro bei schöner Witterung

Sonntag, 25. Oktober, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst Hagenbuch, Pfr.
Stefan Gruden, GDL Martin Pedraz-
zoli, Maya Buchmann, Klavier,
Apéro im Anschluss

Sonntag, 25. Oktober, 11.15 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum Senioren-
sonntag, Pfrn. Sonja Zryd, Katha-
rina Muhr, Orgel, Catriona Bühler,
Sängerin, Apéro, Mittagessen für die
angemeldeten Senioren (Anmelde-
talon auf Seite 31)

Sonntag, 1. November, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zum Reformationsson-
ntag Elgg, Pfarrteam Eulachtal, Musi-
kalische Umrahmung, Abendmahl,
Chinderhüeti, Apéro/Grillzmittag im
Anschluss

Sonntag, 1. November, 16.00 Uhr,
Ökum. Friedhoffeier Elgg, Pfr. Stefan
Gruden, Martin Pedrazzoli

Sonntag, 8. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst Elsau, Pfr. Stefan Gruden,
Katharina Muhr, Orgel, Chile-Kafi

Sonntag, 8. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst Elgg, Pfrn. Sonja Zryd,
Marianne Yersin, Orgel, Chinde-
rhüeti, Chile-Kafi

Sonntag, 15. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst «Taufe» mit 3. Klass-
Unti Elsau, Pfrn. Sonja Zryd, Kate-
chetinnen, Katharina Muhr, Orgel,
Chile-Kafi

Sonntag, 15. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst «Taufe» mit 3. Klass-
Unti Elgg, Pfrn. Johanna Breiden-
bach, Katechetinnen, Magda Oppli-
ger-Bernhard, Orgel, Apéro

Sonntag, 15. November, 17.00 Uhr,
Gottesdienst Wort&Musik Schlatt,
Pfr. Stefan Gruden, Tadeas Forber-
ger, Orgel, Donne e Corde, Priska
Herzog, Sylvia Yersin u.a., Umtrunk
um die Feuerschale

Sonntag, 22. November, 09.00 Uhr,
Andacht Friedhof Elsau, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Elsau, Pfrn. Sonja Zryd, Bläser-
gruppe Rhenus Brass, Chile-Kafi

Sonntag, 22. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Magdalena
Nägeli-Peter, Fagott, Chinderhüeti,
Chile-Kafi

Sonntag, 22. November, 10.00 Uhr,
Gottesdienst Schlatt, Pfr. Kurt
Gautschi, Tadeas Forberger, Orgel,
Chile-Kafi

Sonntag, 29. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum 1. Advent in Elsau,
Pfr. Kurt Gautschi, Katharina Muhr,
Orgel, Chile-Kafi

Sonntag, 29. November, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum 1. Advent in Elgg,
Pfr. Stefan Gruden, Marianne Yersin,
Orgel, Chile-Kafi

Taufsonntage 2019/2020

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-
datum unsere Pfarrerin:
Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,

sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Ein besonderer Taufgottesdienst findet
am 15. November mit den Kindern des 3.
Klass-Untis statt. Bitte melden Sie sich bei
Interesse so schnell wie möglich!

Selbstverständlich sind alle weiteren Ver-
anstaltungen in den Gemeinden Elgg und
Schlatt für alle zugänglich. Informieren
Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf
www.kirche-eulachtal.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag
9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 1.
Oktober und 5. November, anschliessend
Beisammensein mit Znüni im Kirchge-
meindehaus.

Leitung:
Barbla Peer Frei (Evang.), Berghaldenstr.
6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363
16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12,
8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils ein
Mal monatlich am Samstag von 9.30 bis
11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kurs-
raum).

Nächste Daten: 19. September, 31. Okto-
ber, 21. November

Leitung:

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
Elsau, 052 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, aus-
genommen Schulferien, jeweils Dienstag
oder Donnerstag, 15.45 bis 16.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten Dienstag: 22./29. Sep-
tember, 20./27. Oktober, 3./10./17./24.
November Nächste Daten Donner-
stag: 1./22./29. Oktober, 5./12./19./26.
November

Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62,
8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse,
Freitag 13.30-15.45 Uhr, Kirchgemein-
dehaus (Kursraum), ausgenommen Schul-
ferien. Nächste Daten: 18. September,
2./30. Oktober, 4. (Ausflug)/13./27.
November

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unter-
herten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49



Für unseren Kunden (Familie)
suchen wir ein ansprechendes
Einfamilienhaus in Elsau.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

VERGNÜGEN Freude
ENERGIE

Orange – die energiegeladene Farbe der Freude und des
Vernügens.

Orange ist hell und leuchtend, aufdringlich und modisch.
Symbolisch steht die Farbe für Genuss, Kommunikation
und Spass. Die psychischen Wirkungen von Orange sind
energiegeladen, erregend, freudig, lebhaft und wohltuend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung
und die Wirkung von Farben erfahren?
Besuchen Sie unser Farb-ABC, und
nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00-12.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Elsau.
Gruppe 1: 30./31. Oktober
Gruppe 2: 13. (Ausflug)/27./28. November
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
JuKi 7
25. September, 17 bis 20 Uhr, 26. September 10 bis 17 Uhr (ab 14 Uhr Zürich)
JuKi 6
21. November, 10 bis 15 Uhr
JuKi 5
20. März 2021, 10 bis 15 Uhr
Leitung:
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, Dienstag, 17.30 bis 19.00 Uhr, Kirchengemeindehaus, Kursraum
Sonja Zryd, 052 550 25 12 oder sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Anbetungsabend

Unserem Herrn die Ehre geben
Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten.
Nächstmals: 30. Oktober
Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

*Sonja Zryd (PfarrerIn),
mit Stephan und Lisa Bertschinger*

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.
Thema: Schöpfungstexte
Daten: 22. September, 20. Oktober, 24. November
Pfrn. Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm

Seniorenmittagstisch

11. November, 11.45 Uhr, Kirchengemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Dania Leuenberger, Teamtelefon 052 550 21. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Vermischtes

Einladung zur Kirchengemeindeversammlung

Mittwoch, 21. September 2020, 20.00 Uhr, Kirche Elgg

*Verena Wüthrich-Peter,
Präsidentin der Kirchenpflege*

Eine christliche Sicht auf die Grossen Arcana des Tarot

Vortragsabend: 1. Oktober, 19.30 bis 21.30, Kirchengemeindehaus Elgg mit Dr. phil. Samuel Jakob, Eintritt frei.
Tagesseminar: 7. November, 10 bis 17 Uhr, Kirchengemeindehaus Elgg, Referate: Dr. phil. Samuel Jakob, Bewegung/Meditation: Elisabeth Anna Jenny.
Anmeldung bis 26. Oktober an verwaltung@kirche-eulachtal.ch, Kurskosten CHF 40.00

Appenzeller «Striichmusig Alpenrösli Weissbad» blüht in der Kirche Schlatt auf 18. Oktober, 17.00 Uhr, Kirche Schlatt

Von jeher gilt das Appenzell als musikalisch, tanz- und sangesfreudig. Der «Heemetklang» hat eine alte Tradition. Volksmusik verändert sich mit jeder Generation. Derzeit hat die traditionelle Musik aus dem Appenzeller Land starken Aufwind, schon das Jungvolk lässt sich dafür begeistern. Die Appenzellermusik grenzt sich klar ab von der «Ländlermusik», deren Stücke oft spöttisch als «Hudigäggeler» bezeichnet werden. Das wird die Ländlerfreunde nicht von ihren geliebten Heimatklängen abbringen.
Die weit herum bekannte «Striichmusig Alperösli Weissbad» tritt in Wort&Musik mit der Original Appenzeller Streichmusik Besetzung auf: Zwei Violinen, Hackbrett, Cello und Bass. Gegründet wurden sie im Mai 1990 unter dem Namen



Brillante Ergebnisse im Platzwunder

Der Geschirrspüler in Schweizer-Norm setzt neue Massstäbe, denn wo Miele drauf steht, ist auch Miele drin: 55 % weniger Strom- und 58 % weniger Wasserverbrauch, 10 cm höheren Spülraum, flexible Korbgestaltung, BrilliantLight sowie beste Energieeffizienz und Trocknungswirkung.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch



«Goofe-Striichmusig Weissbad» (Goofe ist im Appenzell kein Schimpfwort, es bedeutet im Dialekt «Kinder»).

Geigen: Pia Signer-Dobler und Martin Dobler; Hackbrett: Albert Inauen; Cello: Maria Koch-Dobler; Bass: Antonia Haas-Dobler.

Die drei Frauen sind Schwestern und Martin ist der Onkel von ihnen. Alle Streicher genossen eine klassische Ausbildung auf ihrem Instrument in der Musikschule. Das Zusammenspiel in der Appenzeller Streichmusik erlernten sie beim Grossvater der drei Geschwister Dobler, Josef Dobler. Josef ist bekannt als «Hornsepp» und Komponist von über 100 Musikstücken. Diese fünf Instrumente ergeben ein prächtiges Klangbild. Die Musik ist lebhaft, «löpfig ond teenzig» einerseits, ruhig und besinnlich andererseits. Wie geschaffen für den Sonntagsausklang in der Kirche Schlatt. Die Wegworte spricht Pfarrer Kurt Gautschi. Nach der Kirche lädt ein Umtrunk um die Feuerschale zum Verweilen auf dem Pfarrhausplatz ein. Wir freuen uns auf einen «löpfigen» Sonntagabend mit Ihnen allen.

Wort&Musik Sonntag 18. Oktober 17 Uhr Kirche Schlatt

Pfarrer Kurt Gautschi

Konzert des TRIO EXSULTATE am 25. Oktober 2020, 16.30 Uhr, in der reformierten Kirche Elgg

«Singet dem Herrn ein neues Lied» – mit dieser frohen Aufforderung lädt das TRIO EXSULTATE zum Konzert ein. Seit dem Jahr 2007 bringen Stefania Gniffke, Sopran, Claude Rippas, Trom-

pete und Susy Rippas-Lüthy, Orgel, Konzerte mit vielseitigen Programmen von alter bis zeitgenössischer Musik zur Aufführung. Am 25. Oktober um 16.30 Uhr haben wir die seltene Gelegenheit, diese drei bekannten Musiker aus Winterthur in einem wunderbar festlichen Programm in der Elgger Kirche zu hören. Zur Aufführung gelangen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Heinrich Schütz, Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Rippas und anderen.

Seien Sie herzlich zu diesem vielfältigen, vielversprechenden Konzert eingeladen.

Konzertkommission
der Kirchgemeinde Eulachtal

Kammermusik-Konzert

Konzert mit Tadeas Forberger und Eliska Holeckova, am Klavier und Saxophon. Sie werden für uns folgende Stücke spielen:

Luboš Sluka (1928): Cellosonate (Bearbeitung für Saxophon und Klavier)

Erwin Schulhoff (1894-1942): Hot-Sonate für Saxophon und Klavier

César Franck (1822-1890): Violinsonate A-Dur (Bearbeitung für Saxophon und Klavier). Seien Sie herzlich willkommen!

Sonntag, 8. November, 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Elgg

Adventskonzert

Bo Katzmann und Ronja

Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt; Sonntag, 29. Nov., 17.00 Uhr, Kirche Schlatt

Freier Eintritt, Kollekte am Ausgang

Anmeldetalon Seniorensonntag 25. Oktober

Ich nehme gerne am Seniorensonntag teil.

Name, Vorname

Telefonnummer

Anzahl Personen

Ich nehme am Mittagessen teil.

Bitte bis Montag 17. Oktober 2020 senden an:

Kirchgemeinde Eulachtal, Lindenplatz 1, 8353 Elgg,

verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 20. September

Gottesdienst zum Bettag in der Kirche Elsau mit dem Männerchor

Sonntag, 27. September bis 18. Oktober

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 25. Oktober

ökum. Gottesdienst zum Seniorensonntag in der Kirche Elsau, anschliessend Apéro

Sonntag, 1. November

Gottesdienst zu Allerheiligen in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 15. November

Gottesdienst mit einer Taufe in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 22. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Fahrdienst

zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch

wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis.

Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Sonntag, 20. September, 11.15 Uhr

Gottesdienst zum Bettag mit dem Männerchor in der ref. Kirche Elsau

Dienstag, 22. September, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau
20.00 Uhr ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen

Donnerstag, 1. Oktober, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Dienstag, 20. Oktober, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr

Konzert Newa-Ensemble in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 25. Oktober, 10.00 Uhr

Erstkommunions-Eröffnungsgottesdienst in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 5. November, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Freitag, 6. November, 19.30 Uhr

Jassabend im Pfarreizentrum in Wiesendangen

Samstag, 7. November

Pfarreiausflug nach Stein am Rhein ins Krippenmuseum (mehr auf www.martin-stefan.ch/stefan oder rechtzeitig im Forum)

Dienstag, 24. November, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Donnerstag, 26. November, 09.00 Uhr

Adventsverkauf der Chilewerkstatt in Wiesendangen
20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat, ausser im Oktober. Abhol- dienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächstes Datum: 11. November

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Kath. Pfarramt St. Stefan

052 337 16 28

pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch

www.martin-stefan.ch



HOLZ FÜR PROFIS UND HEIMWERKER

www.zehnder-handel.ch

Zehnder **Holz** Handel AG
Alles zum Bauen mit Holz!



Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Elgg

KV-Lehrstelle

beim

Notariat Elgg

Eine erweiterte kaufmännische Grundbildung auf einem zürcherischen Notariat öffnet jungen Menschen viele Türen. Sie vermittelt wichtige Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen, welche die Basis für eine anspruchsvolle und interessante fachliche Weiterbildung darstellen. Ein ausgewogener Mix aus Theorie und Praxis, von allgemeinem Wissen und speziellem Fachwissen hilft bei der Verwirklichung der eigenen Ziele. Kaufmännische Angestellte auf einem zürcherischen Notariat führen vielfältige Aufgaben aus: Sie bedienen Kunden, verfassen Briefe, Verträge, Protokolle und bearbeiten anspruchsvolle Geschäftsfälle in den drei Bereichen Notariat, Grundbuch und Konkurs. Das Anforderungsprofil an unsere Lernende ist entsprechend hoch.

Allfällige Bewerbungen an:

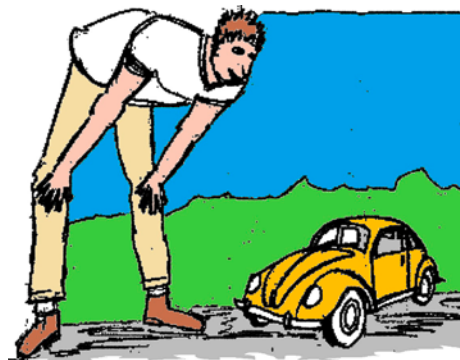
Notariat Elgg
Postfach 226
8353 Elgg
oder per Mail an
elgg@notariate.zh.ch

Schulische Anforderungen:

- Sekundarschule (Stufe A)
 - gute Noten (v. a. Deutsch und Mathematik)
- Fragen beantwortet gerne:
Stefan Stutz, Notar

Vom menschlichen Wachstum

Der Mensch wächst in den ersten drei Lebensmonaten durchschnittlich 3.5cm pro Monat, was einer Längenzunahme von mehr als einem Millimeter pro Tag entspricht. Würde er sein Leben lang in dieser Grössenordnung weiter wachsen, wäre er bei einer Geburtslänge von 50cm an seinem 80. Geburtstag stattliche 34.1m gross.



Sich vorzustellen, wie die Welt mit lauter solch hoch gewachsenen Menschen aussehen würde, ist nicht nur für Kinder eine spannende und fantasieanregende Sache. Wie würden die Häuser dieser Menschen aussehen? Wie die Autos? Wie lange müssten dann selbst die kurzen Hosen sein? Und wie mühsam wären Arbeiten wie das Zusammenkehren von Brotkrumen unter dem Tisch, wenn der Boden so weit weg ist?

Während das Körperwachstum (glücklicherweise) mit der Zeit abnimmt, bleibt das Thema Wachsen in anderen Lebensbereichen bestehen. Intellektuell, emotional und sozial sind wir wohl nie ausgewachsen und entdecken hier und dort Wachstumspotential. Aber Wachstum verläuft nicht immer gradlinig und so erleben wir uns zuweilen vielleicht auch als «nicht-wachsend» – allem Willen zum Trotz. Oder wir erfahren gerade in unseren alten Tagen, wie einmal Gewachsenes wieder abnimmt, sogar vergessen geht. Und manchmal bereitet Wachstum auch Schmerzen. Wir kennen das von den Kindern, wenn Wachstumsschmerzen sie in der Nacht vom Schlaf abhalten. Ebenso in unserem Leben: Inneres Wachstum ist oftmals verbunden mit Anstrengung und Schmerz, und nicht selten erkennen wir erst rückblickend, dass schmerzvolle Zeiten auch Wachstumszeiten waren, die uns weiter, reifer, stärker haben werden lassen. In solchen Zeiten sind wir besonders auf das Verständnis unserer Nächsten angewiesen, die Schwieriges mit uns aushalten, Veränderung und Wachstum bei uns zulassen.

Wachstum in all seinen Facetten gehört zum Leben, und damit passen wir Menschen ganz gut zu unserem Schöpfer. Schon in den ersten Versen der Bibel wird Gott beschrieben als der, der auf Erden alles hat wachsen lassen. Dieses Wachsenlassen ist Teil seiner Schöpferkraft, seines Wesens. Gott will es wachsen lassen. Das gilt bis heute und möchte auch in unserem Leben sichtbar werden. Er, der Erfinder des Wachstums, weiss wohl, was wir gerade «durchwachsen» und was wir dabei brauchen. Ob nun im Wachsen, im Warten auf Wachstum oder im Wachstumsschmerz: Wir sind nicht allein. An der Hand von diesem gütigen und gnädigen Gott dürfen wir Schritte wagen und weiter wachsen.

Sabine Herter

Samstag-Bibelstudium

Gemeinsam ein Kapitel aus der Bibel studieren, zurzeit 1. Mose-Buch
09:30 Kaffee, 10:00 bis 12:00 Studium
CGWO, St. Gallerstrasse 70
Samstag, 26. September, 24. Oktober und 28. November

Aktion Weihnachtspäckli

Die diesjährige Aktion Weihnachtspäckli findet aufgrund der aktuellen Situation in einem anderen Rahmen statt! Wann: 21. November 2020, 10.00 bis 16.00 Uhr im Gebäude der cgwo (St. Gallerstrasse 70, Rätterschen) Wir packen vor Ort mitgebrachte Materialien und Grundnahrungsmittel (bitte unbedingt Packliste beachten!) in Pakete ein, oder nehmen fertige Pakete für Kinder und Erwachsene in Empfang. Lässt es die Corona-Situation zu, laden wir Sie dabei herzlich zu Kaffee und Kuchen ein! Finden Sie heraus, was alles in ein Kinder- oder Erwachsenenpaket gehört?



cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag
10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr (ausser in den
Schulferien)

www.cgwo.ch



Vollständige Packliste und weitere Infos im Internet finden Sie unter:

www.weihnachtspaeckli.ch

Möchten Sie mehr über die Pakete und ihren Weg nach Osteuropa wissen? Am Sonntag, 25. Oktober um 10 Uhr wird ein Mitarbeiter von Licht im Osten während dem Gottesdienst über die Aktion berichten. Informationen zu Licht im Osten: www.lio.ch

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Anlässe der Ortsvertretung Elsau in der Corona-Zeit

Die in die letzten Wochen angestiegenen Corona Fälle haben sich auch auf die Beteiligungen an den Halbtagswanderungen ausgewirkt. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Situation nicht so schnell verbessern wird. Wenn doch, umso besser!

Während der monatliche Spiel- und Jass-nachmittag im Kirchgemeindehaus weiterhin durchgeführt werden kann, muss auf das Singen mit Christine Hoppler noch verzichtet werden.

Um uns besser organisieren zu können wird die Halbtageswanderung vom

21. Oktober nur in der Elsauer Agenda ausgeschrieben. Die Teilnehmer erhalten die Details zur jeweiligen Wanderung bei der Anmeldung oder als Mail. Wir hoffen, dass wir so besser auf die Corona-Lage reagieren können.

Petanque – Plausch 60+

Am 16. August pilgerten neun Personen aus unserer Petanque-Plauschgruppe zum Schlatter Schützenhaus um am 16. Petanqueturnier der Schlatter Projektgruppe teilzunehmen. Achtzehn Mannschaften mit Teilnehmern von Jung bis Alt versuchten, den jeweiligen Gegnern oder Gegnerinnen die zu nahe am «Säuli» liegenden Kugeln wieder zu entfernen um so selbst die beste Posi-

tion zu sichern. So erreichten alle drei Elsauer Teams wie erhofft die Achtelfinals. Während es für unser Frauenteam nicht ins Viertelfinale reichte, spielten sich die beiden Elsauer Männergruppen bis ins Finale. Die «Rümiker Oldies» gaben sich keine Blösse, das Team «Voll Ise» war auch mit dem zweiten Rang zufrieden.

Unsere nächsten Spieldaten:

25. September, 6. und 23. Oktober. Wir treffen uns jeweils um 13.45 Uhr beim Sportplatz Niderwis.

Ab November spielen wir im «Bocciodromo» in Winterthur sofern Bahnen zur Verfügung stehen und die Corona-situation ein Spiel zulässt.



Turniersieger: Die Rümiker Oldies



Das Team «Voll Ise»

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Tageswanderung 55+ «von Tobel TG nach Frauenfeld»

Donnerstag 8. Oktober

- Abfahrt > 09:19 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Rückkehr > 16:49 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Route > Tobel TG – Wetzikon – Freudenberg – Frauenfeld
- Strecke > Länge ca. 15.6 km total Aufstieg 389m, total Abstieg 497m
- Wanderzeit > 4 Std. (2 ½ und 1 ½)
- Mittagessen > Restaurant Freudenberg Stettfurt, Mittagessen auf eigene Kosten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 9.–
Billette Halbtax ca. Fr. 12.–
Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Bitte angeben GA oder Halbtax
- Anmeldung > bis spätestens Dienstag 6. Oktober 12.00 Uhr an Hansruedi Brunner, Tel. 052 363 16 78, Mobile: 079 666 97 30 oder Email: an hrbrunner@outlook.com

Halbtageswanderung vom 21. Oktober

Wanderung nach Ansage (Infos per Mail o. Telefon)

Halbtageswanderung «Von Tolhusen ins Tösstal»

Mittwoch, 18. November

- Abfahrt > 12.32 Uhr Postauto Elsau, Dorf ab
- Rückkehr > 16.19 Uhr Bahnhof Rätterschen an
- Route > Tolhusen – Ricketwil – Eidberg – Taa – Iberg – Sennhof
- Strecke > Länge ca. 8 km, 165 Hm Auf- und 245 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2 Std
- Kosten > Billett ca. Fr. 6.– (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 7.–
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 17. November, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Gilt für ALLE Veranstaltungen:
Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden.
Änderungen sind jederzeit möglich.

Seniorenturnen in der Turnhalle Ebnet

Fitness und Bewegung I

Jeden Donnerstag 9 bis 10 Uhr
Turnen an, auf oder neben dem Stuhl
Beweglichkeit, Koordination, Kraft, Ausdauer, Entspannung

Fitness und Bewegung II

Jeden Mittwoch 8 bis 9 Uhr
Turnen, Gymnastik, Stafetten u.v.a.
Beweglichkeit, Koordination, Kraft, Ausdauer, Entspannung

Walking

Jeden Montag, 8 bis ca. 9.15 Uhr
Ab Parkplatz vor der Kirche
Info: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Rotkreuz-Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Silvia Imboden,
Chännerwisstr. 3, Elsau, Telefon:
079 817 08 54



Einfach 24/7

Wir sind Ihr Online-Schalter zu jeder Tages- und Nachtzeit.

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag:	15.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch:	14.00 – 15.30 Uhr
Donnerstag:	15.30 – 18.30 Uhr
Freitag:	15.30 – 18.30 Uhr
Samstag:	10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Öffnungszeiten während den Herbstferien

In der ersten Woche der Herbstferien bleibt die Bibliothek geschlossen.

Ferienausleihe in der zweiten Ferienwoche am Dienstag, 13. Oktober von 15.30 bis 18.30 Uhr.

Kursabend «Bücherfalten»

Am Dienstag, 10. November 2020, 19 bis ca. 21.30 Uhr, führen wir einen Kurs in Bücherfalten durch. Dies ist die Kunst, Bücher in dreidimensionale Objekte zu verwandeln. Durch das Falten der Buchseiten kommt ein Motiv oder ein Schriftzug auf der Sichtkante

des Buches zum Vorschein. So werden aus gelesenen und gebrauchten Büchern fantasievolle Geschenke. Wir falten, passend zur Adventszeit, einen Stern. Es ist eine Anmeldung erforderlich, die Kosten belaufen sich auf CHF 15.–. Bitte nehmen Sie ein Lineal und Bleistift mit, das restliche Material ist vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Veranstaltungen bis Ende Jahr

Müslibibliothek

Entdecken Sie mit Ihrem Kleinkind die Welt der Kinderverse, Fingerspiele und Lieder. Tauchen Sie gemeinsam in eine Geschichte ein und wecken Sie so spielerisch die Freude an der Sprache. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des «Buchstartes», lanciert vom SIKJM.

Wir heissen Kinder ab 2 Jahren, in Begleitung eines Erwachsenen, herzlich willkommen.

Samstag, 31. Oktober, 9.30 bis 10 Uhr

Samstag, 28. November, 9.30 bis 10 Uhr

Geschichten und Co.

Hört ihr Kind gerne einer Geschichte zu? Dann lassen Sie es mit uns in die magische Welt der Erzählungen eintauchen! Der Anlass ist für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren geeignet, die schon alleine zuhören können.

Mittwoch, 4. November, 15 bis 15.30 Uhr

Mittwoch, 2. Dezember, 15 bis 15.30 Uhr

Schweizer Erzählnacht, «So ein Glück!»

Dieses Jahr steht die Schweizer Erzählnacht unter dem Motto «So ein Glück». Bibliotheken, Schulen, Buchhandlungen, Jugendtreffs und andere Institutionen beteiligen sich an der Erzählnacht vom 13. November um eine ganz besondere Art von Glück zu erleben: Das Glück des gemeinsamen Lese- und Vorleseerlebnisses! Vom kurz anhaltenden Glück von kühlem Wassereis im Sommer bis zum tiefen Glücksempfinden einer langjährigen Freundschaft. Vom glücklichen Aufjauchzen, wenn Verlorengeglaubtes wieder gefunden wird bis zum stillen Glück, sich selbst sein zu dürfen.

Die Bibliothek Elsau beteiligt sich auch dieses Jahr mit einem eigenen Programm zu Thema. Genauere Informationen werden demnächst publiziert.

Bitte beachten Sie unsere Homepage für aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen.

Lieferservice für Personen aus der Risikogruppe

Auch wenn die Bibliothek wieder zu den regulären Öffnungszeiten besucht werden kann, bieten wir weiterhin einen Lieferservice für Personen aus der Risikogruppe an. Können Sie das Haus nicht verlassen und haben Sie keine Möglichkeit, die Medien abzuholen, sind wir gerne bereit, diese zu liefern. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und bleiben Sie gesund!

Für das Bibliotheksteam

Gisela Sieber



BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Skulpturenweg Elsau

Elsau erhält eine neue Attraktion mit vielen Kunstwerken.

Seit einigen Jahren finden im Kunsthaus Elsau und im Kulturraum IMTENN regelmässig kulturelle Anlässe statt. Ausstellungen zu Zeitepochen, Einzel- und Gruppenausstellungen werden durch Konzerte, Lesungen und weitere Themenveranstaltungen ergänzt.

Das Interesse ist gross und bestärkte die beiden Institutionen ihre Tätigkeit auszubauen. Sowohl das Kunsthaus wie der Kulturraum IMTENN werden durch begeisterte Kunstliebhaber und Sammler geführt und sind von deren persönlichen Vorlieben geprägt. Sie betrachten sich keinesfalls als Konkurrenten. Die Ausstellungen und Anlässe ergänzen sich.

Die Idee, einen Skulpturenweg zu errichten, entstand im Kunsthaus Elsau und fand beim Kulturraum IMTENN sofort begeisterte Zustimmung. Kunst soll nicht nur im privaten Raum stattfinden, es ist unser Interesse und auch das der Künstler, dass viele an der Auseinandersetzung mit Kunstwerken teilnehmen können. Wir wollen die Freude an Kunstwerken mit der Bevölkerung teilen. Die Realisierung des Skulpturenweges wurde zusammen geplant und ausgeführt. Die Skulpturen sind auf Privatgrundstücken aufgestellt. Die Gemeinde Elsau hat zusätzlich zwei Plätze zur Präsentation von Kunstwerken zur Verfügung gestellt. Elsau soll zu einem Ort werden, wo Kultur erfahren und begriffen werden kann.

Auf dem Weg zwischen der Kirche, dem Kunsthaus Elsau und dem Kulturraum

IMTENN gibt es neu viele Skulpturen zu entdecken. Der Bogen ist weit gespannt. Der Rundgang beginnt bei Robert Wehrli mit seinen intensiv leuchtenden Kirchenfenstern bis zu imposanten, tonnenschweren Eisenplastiken von Bernhard Luginbühl. Die Künstlerfamilie ist weiter vertreten durch Werke von Ursi, Basil und Brutus Luginbühl. Der Weg führt vorbei an rund 30 Kunstwerken. Die in den Himmel ragende Grossplastik «Team» des Winterthurers Silvio Mattioli wechselt ab mit den witzig-ernsten Holzskulpturen von Erwin Schatzmann, einer Kleinskulptur von Robert Lienhard bis zu einem Drachen «Drägun» des Engadiner Agraristen Alesch Vital und einer Gruppe von feingliedrigen Steinskulpturen von Irma Städtler. Eine Holzfigur «Der grosse ADDIO» von Werner Ignaz Jans hat sich unter das Vordach beim Spycher im Oberhof zurückgezogen. Zwei impressionistische Bronzefiguren in einer Nische unter den Linden des Kunsthauses Elsau zeigen die Vorlieben der Sammler für Gegensätze durch eine Auswahl aus lokalen und international bekannten Künstlern. Beide Initianten des Projektes Skulpturenweg sind seit langem Freunde und Sammler von Kunstwerken und freuen sich, diese allen Interessierten zugänglich zu machen.

*Jürg Bischofberger Kunsthaus Elsau
Andreas Hugi und Hanspeter Schneider
Kulturraum IMTENN*

Veranstaltungen 2020/2021

Samstag 24. Oktober, 14.00 Uhr

Vernissage mit Führung

Samstag 19. Dezember, 15.00 Uhr

Winterrundgang mit Führung

Samstag 20. März 2021, 16.00 Uhr

Frühlingrundgang mit Führung

Samstag 19. Juni 2021, 16.00 Uhr

Sommerrundgang mit Führung

Start jeweils vor der Kirche Elsau

Weitere Führungen nach Vereinbarung.

Kontakt

Kunsthau Elsau

Jürg Bischofberger, 052 363 21 14

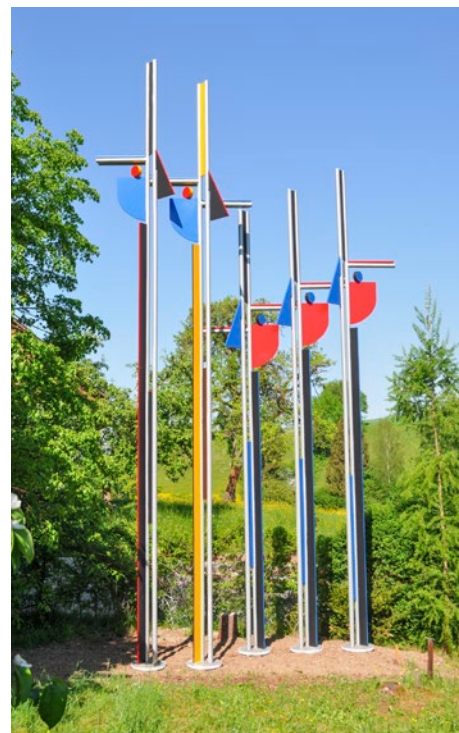
www.kunsthauselsau.ch

kunsthauselsau@bluewin.ch

Kulturraum IMTENN

Andreas Hugi, 079 430 39 56

www.imtenn.com, info@imtenn.com



Der J.R. Wüst-Fonds lädt ein zum Frauenstadtrundgang Mythos Töss

Erleben Sie mit, wie sich dieses Quartier vom Bauerndorf zum Arbeiterviertel und schliesslich zum multikulturellen Stadtteil entwickelt hat. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich auch das Zentrum von Töss mehrfach verschoben und so den Charakter des Ortes verändert.

Lassen Sie sich von unseren kostümierten Rundgängerinnen auf einer Zeit-

reise durch die Geschichte begleiten: Erfahren Sie, wie das Kloster Töss zum

Schauplatz eines Liebesdramas wurde, welche Folgen die Industrialisierung für die Dorfgemeinde hatte und wie der Stadtteil durch den Bau des «Zentrum Töss» 1970 zur modernen MiniCity wurde.

Begegnen Sie unter anderem der Nonne Ita von Wetzikon, den reformwilligen Sozialdemokratinnen Marie Huber und Anna Jud, der «Schnupftrucker»-Wirtin Maria Schneider und weiteren spannenden Personen, die mit ihren Erzählungen zum Mythos Töss beitragen.

Datum: Samstag, 7. November 2020, bei jedem Wetter

Treffpunkt: 15.00 Uhr bei der Bushaltestelle Zentrum Töss (stadtauswärts)

Ende: Zentrum Töss

Dauer: ca. 2 Stunden im Freien (wetterangepasste Kleidung erforderlich)

Kosten: Für Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige 18 Fr.

Schutzmassnahmen: Ab 10 TeilnehmerInnen besteht Maskenpflicht, da der Abstand nicht immer gewährleistet werden kann. Bitte eigene Maske mitbringen.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 20

Anmeldung: unbedingt nötig an anmeldung@wuestfonds.ch oder telefonisch bei Katharina Weber: 052 363 20 54

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.



Konzert von Rämshfädra

Nicht verpassen: Konzert von Rämshfädra am Freitag, 25. September um 19.30 Uhr

Wie in der letzten EZ ausführlich berichtet, kommen diese ausserordentlichen Profi-MusikerInnen nach Elsau, um uns mit ihren virtuosen Klängen zu verzaubern. Damit alle Musikbegeisterten ohne Bedenken teilnehmen können, haben wir das Konzert in die Mehrzweckhalle der Oberstufe verlegt, wo wir problemlos Abstand halten können. Leider fällt aus denselben Gründe das angekündigte Bistro weg – wir begnügen uns mit einer Bar (ab 18.30 Uhr).

Anmeldungen an anmeldung@wuestfonds.ch oder 052 363 20 54.



Akrobatiktreffen vom 30. Juli bis 2. August 2020

Schon zum mindestens 15 Mal, habe schon aufgehört zu zählen, fand das alljährliche Akrobatiktreffen in der Sporthalle und MZA Ebnet in Elsau statt. Wir wussten lange nicht, ob wir es überhaupt durchführen können und wenn, unter was für Bedingungen mit den ganzen COVID-19 Eskapaden. Das Schutzkonzept wurde schliesslich von allen Teilnehmern umgesetzt.

Wir vom OK, Steffi und Peter, haben beschlossen, maximal 40 Akrobaten zu uns einzuladen. Auch unser Sternkoch Tommy konnte wieder verpflichtet werden, sodass auch für das leibliche Wohl gesorgt war. Das Treffen war in kürzester Zeit ausgebucht, da es eine der ersten Veranstaltungen dieser Art in Europa gewesen ist.

So konnten wir vom Donnerstagabend. Bis Sonntagnachmittag fleissig trainieren, exquisit essen, ein Bierchen oder ein Glas Wein trinken und uns endlich wieder normal mit unseren Akrobatikfreunden unterhalten.

Durch die Mithilfe aller Akrobaten und natürlich einiger treuer Vereinsmitglieder des TVR konnten wir die Organisation schlank halten. Und natürlich ist nach dem Treffen schon wieder vor dem Treffen. Das Datum für 2021 ist schon fast fix (dann hoffentlich wieder mit Show).

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei der Schulgemeinde, unserem Abwart, allen Helfern

und vor allem Steffi bedanken, die alle diesen Anlass ermöglichen. Ich freue mich schon aufs 2021, dann hoffentlich ohne Corona...

Peter Grämiger



Abendunterhaltung Turnverein Rätterschen 2021

Bis zuletzt haben wir gehofft, dass wir unsere Abendunterhaltung vom 22./23. Januar 2021 durchführen können. Da der schweizerische Turnverband die Absage aller Abendunterhaltungen empfiehlt, halten wir uns selbstverständlich daran. Die Abendunterhaltung 2021 wird demnach leider nicht im gewohnten Stil stattfinden können! Da wir diesen Anlass aber nicht ein-

fach ersatzlos streichen wollen, arbeiten wir derzeit an einer coronakonformen Alternative. Zur Diskussion steht unter anderem, ob wir im Januar 2021 statt der Abendunterhaltung das Unihockeyturnier in abgeänderter Form organisieren wollen. Wir werden zur gegebenen Zeit weiter informieren.

OK Abendunterhaltung

HIÖB
INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME** für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN** zu fairen Preisen

Grossbrockenstube Winterthur
 Ohrbühlstr. 31, Tel. 052 222 10 29
www.hiob.ch, winterthur@hiob.ch

HELFEN WO NOT IST

Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Turnfahrt der Männerriege Räterschen vom 14. bis 16. August

Dass die diesjährige Bergturnfahrt der Männerriege in Zeiten von Corona eine etwas anders gelagerte Reise werden würde, war allen Teilnehmenden bereits zu Beginn weg klar.

Bereits im Frühjahr zeichnete sich ab, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit die Turnaktivitäten unseres Vereins, zumindest in turnerischer Hinsicht, auf Sparflamme aufrechterhalten sein würden. Umso mehr fieberte die Turnerschar unserem ersten grossen Höhepunkt eines jeden Vereinsjahrs entgegen.

In diesem Jahr hatte unser langjähriger Turn- und Reiseleiter Stefan Huber die Sonnenterrasse Grächen (oder Greechu) im Oberwallis als Ausgangsort für

unseren Streifzug in die Bergwelt erkoren.

Freitag, 14. August Ankunft in Grächen

Bereits zu früher Morgenstunde versammelte sich eine bunte Schar, mit mehr- oder etwas weniger prall bepackten Rucksäcken, auf den beiden Bahnhöfen Schottikon und Räterschen, um in Winterthur auch noch die restlichen angereisten Turnkameraden zu begrüßen. Alle Männer hatten sich zusätzlich

auf der Fahrt ins Wallis mit Hygienemasken ausgerüstet. Dass die gegenseitige Kommunikation dadurch etwas erschwert sein würde, versteht sich von selbst, tat aber der guten Laune keinen Abbruch.

Während der Reise mit dem Direktzug von Winterthur nach Visp, sehnten einige von uns bereits der wohlverdienten Kaffeepause herbei, welche durch die kurze Wartezeit zur Weiterreise ins Mattertal auch rege benützt wurde.

Im Zug in St. Niklaus angekommen, wurde just in das wartende Postauto hinübergewechselt, dessen Fahrt uns nach Grächen-Binlen brachte.

Dort galt es in einem stündigen Fussmarsch mit Sack und Pack zur Aussichtsplattform «Hohtschuggen» zu gelangen, bevor die Turnerschar sich zur wohlverdienten Mittagspause niederlassen konnte. Obwohl für den Freitag Regen vorausgesagt war, beschwerte sich niemand, als uns die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen auf unserem Weiterweg beglückte. Mit einem Pfännchen «Raclette», inkl. feinem Dessert und herrlicher Bergkulisse wurde unsere Stimmung zusätzlich befeuert und es dauerte nicht allzu lange, ergaben sich wieder prächtige Anekdoten, die unter lautem Gelächter zum Besten gegeben wurden. All diese Anekdoten ausführlich zu kommentieren, würde diesen Reisebericht allzu stark strapazieren, so belassen wir es einmal mehr mit einem neutralen Reisebericht.

Nach einer ausgedehnten Mittagsrast und einem herzlichen Dankeschön an die Wirtsleute ging es fortan bergwärts, der Eggeri Suone (Wasserweg) entlang, Richtung Endziel Grächen. Unser Weg war also durch das permanente Plätschern des Wassers begleitet und in flottem Tempo konnte schon bald das tiefer gelegene Bergdorf Grächen ausgemacht werden.

Unser Hotel «zum See» mit Terrasse und Seanstoss lud die durstige Männerschar gleich zu einer Bierrunde ein, bevor die Zimmer bezogen wurden.

Wer wollte, durfte auch ein kühles Bad im See geniessen, was nur eine Minderheit der Turnerschar in die Tat umzusetzen wusste. Im Wissen, dass in der obersten Etage eine Sauna mit Sprudelbad zur Hoteleinrichtung gehörte, wollte man sich diese Gelegenheit selbstverständlich nicht entgehen lassen.

Das mit viel Liebe zubereitete Abendessen, mit köstlich mundendem Wein, liess nicht lange auf sich warten und





Freude und Sicherheit im Wasser



Jetzt anmelden unter:
schwimmschulen.ch

bisherige
Schwimmschule
Ursula Bohn

fand allseits grossen Anklang. Die Glocken von Grächen kündigten noch lange nicht Mitternacht an, war bereits die ganze Turnerschar in den Federn, um sich für die samstägliche Bergtour ausreichend zu erholen.

Samstag, 15. August Wandern in zwei Leistungsgruppen

Bereits um 7.00 Uhr war Tagwache angesagt, in Begleitung eines reichhaltigen und nahrhaften Frühstücks. Spätestens nach dem zweiten Kaffee sind auch bei den Letzten unter uns die Lebensgeister geweckt, um für den ersten Fussmarsch nach Grächen Dorf gerüstet zu sein. Mit der Gondelbahn schwebten wir schon bald, ausgerüstet mit Maske und Wanderausrüstung, der Hannigalp entgegen. Dem aufmerksamen Betrachter entging es selbstverständlich nicht, dass sich unter uns am Waldesrand zwei Gämsern den würzigen Gräsern widmeten und den vorbeischwebenden Gondeln keine Aufmerksamkeit schenkten, da von diesen offenbar keine wirkliche Gefahr auszugehen schien.

Kaum bei der Bergstation ausgestiegen, präsentierte sich der Alpenkranz der Hochalpen von seiner allerbesten Seite, da sich die tieferliegenden Wolkenschichten allmählich auflösen schienen. Selbst die «weisse Kappe» des verschneiten Matterhorns vermochte sich noch dazuzugesellen. Welch eine Pracht, die sich dem Berggänger hier oben bot.

Nachdem sich die «Leistungsgruppe 1» für den Aufstieg bereitgemacht hatte, ging es bereits zu Beginn ruppig bergwärts. In kurzer Zeit gelangte unsere Truppe via kleine- und grosse Furgge zum eigentlichen Grat des Wannenhorns, dessen Bergspitze beim Betrachter erst einmal einen abweisenden Eindruck hinterliess. So mancher rätselte, an welcher Stelle wohl der Gipfelsturm anzusetzen war. Als unser Reiseleiter deswegen zu schmunzeln anfang und das Rätsel löste, waren wieder alle mit Enthusiasmus mit von der Partie. Das Weglein verlor sich schon bald einmal in den groben Felsblöcken. Mit einem Balanceakt gelang es allen vorzüglich, diese Passage elegant zu überwinden. Die Bergspitze umrundend und gleichwohl an Höhe gewinnend, stand die erste Gruppe bereits vor 11.00 Uhr auf dem Gipfel des Wannenhorns.

Es versteht sich fast von selbst, dass der Gipfelwein, inkl. Gläser nicht fehlen



durfte. Für diese überaus verantwortungsvolle Aufgabe stehen alljährlich genügend Kameraden dafür ein, dass der «errungene Gipfel» gebührend gefeiert werden kann.

Mit einem Blick talwärts konnte auch schon die Leistungsgruppe 2 ausgemacht werden. Sie kraxelten auf dem gleichen Weg dem Berggipfel entgegen und erreichten diesen rund eine halbe Stunde später, gezeichnet, aber fröhlich und stolz über das Geleistete. Ihre Leistung und der Gipfel wurde – wie es sich gehört – mit einem tüchtigen Schluck «Cornalin» gefeiert. Nach der obligaten Foto-Session nahm diese Gruppe den direkten Abstieg zur Hannigalp unter die Füsse.

Allzu lange durfte die Gipfelrast für die A-Gruppe allerdings nicht dauern, wollten wir doch noch gleichentags die Bergstation der Seetalhornbahn errei-

chen. Anfänglich wenig ansteigend, wurde die Bergflanke im Schatten des Distelhorns traversiert, bevor wir an einem sonnigen und warmen Plätzchen unsere Mittagsverpflegung genossen. Im Anschluss daran galt es eine steile Schutthalde zu erklimmen, welche uns danach zur Bergstation Seetal führte. Bei allerbestem Sommerwetter genossen wir alle das herrliche Gipfelpanorama mit Salami, Brot und einem kleinen Becherchen Wein.

Unser Reiseleiter Stefan Huber wagte sogar in seinem Turnfahrtprogramm zu schreiben, dass es hier oben zur Steinbockjagd gehe. Kurz vor Aufbruch vermochten wir doch noch eine Steingeiss zu erblicken, welche in dieser Steinwüste etwas verloren schien. Eine geplante und steil angelegte Skipiste abwärts zu steigen, ist gar nicht so einfach, da sich der Untergrund bei jedem Schritt auf

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

irgendeine Weise mitbewegte. Schon bald war auf dieser Piste die Heidnische Tossu erreicht.

Mit einem Gruppenfoto wurde die Anwesenheit als Erinnerung für die Nachwelt bildlich festgehalten, bevor es in ausladenden Schritten zurück zur Hannigalp ging.

Auch die weniger ambitionierten Männerriegler hatten sich an einem schattenspendenden Ort in der Alpwirtschaft ihren Platz gesichert und liessen es sich gut gehen.

Mit einem grossen «Bier-Humpen» – oder waren es gar mehrere – wurde dieser grossartige Tag von uns allen in froher Laune gefeiert, bevor die Mannerschar in loser Formation mit der Gondelbahn dem Tale entgegen schwebte.

Sonntag, 16. August Der Suone entlang nach Gasenried

Pünktlich wie bereits am Vortag fanden sich alle wieder am reich gedeckten Frühstückstisch ein, um sich ein weiteres Mal von den aufgetragenen Leckereien zu bedienen. Um 09.00 Uhr rief unser Reiseleiter zum allgemeinen Aufbruch, nachdem sichergestellt war, dass alle Kameraden ihre Schuld im «Hotel zum See» getilgt hatten.

Um die restliche Müdigkeit vollends aus unserem Körper zu verbannen, ging es erst einmal steil bergan, bevor wir den Weiterweg der Eggeri Suone erreichten. Stets das Plätschern des Wasserlaufs in den Ohren, wanderte die bunte Schar weiter, der Suone entlang. Der Weg war mit zahlreichen Informationstafeln gespickt, welche über den unschätzbaren Wert des Wassers bereits zu frühen Zeiten Auskunft gaben. Hie und da begegneten uns lauschige und schattenspendende Orte, an welchen manche verweilten. Am Ende des Suonenwegs bildete der Berghang eine tiefe Furche,



in der die wilden Wasser, gespiesen vom abschmelzenden Riedgletscher, steil und in tosender Gischt talwärts schossen. Bald einmal ist der kleine Ort Gasenried erreicht, wo uns im Restaurant «Riederstübli» ein vorzüglich schmeckendes Mittagsmenü aufgetischt wurde. Nach der Mittagspause galt es von der Sonnenterrasse Grächen Abschied zu nehmen, um die Rückreise in die heimatischen Gefilde anzutreten.

Dem langjährigen Tourenleiter Stefan Huber sei für die vorbildlich organisierte und durchgeführte Bergturnfahrt bestens gedankt, verstand er es doch, seine bereits 29. Turnfahrt unfallfrei durchzuführen. Mit welchen Überraschungen wird er wohl im nächsten Jahr aufwarten, wenn er seine dreissigste Bergturnfahrt organisieren wird?

Hans Lutz

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Neues von der Waldhütte

Ein Frühling zuhause – jetzt lockt der Wald

Kurz nach der ordentlichen Generalversammlung des Vereins Waldhütte Elsau, an der wir auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückgeblieben hatten, ging die Schweiz in den Lockdown. Auf ein Jahr, in dem wir mit 88 Vermietungen eine gute Nachfrage nach unserer Waldhütte verzeichnen konnten, folgte ein Frühling, in dem unser Buchungskalender etwas spärlicher gefüllt war als üblich – und damit auch die Waldhütte. Während wir die Waldhütte im ersten Halbjahr 2019 33 Mal vermieten konnten, fanden dieses Jahr bis Ende Juni 26 Anlässe statt. Dank gesunder Finanzlage wird der Verein Waldhütte Elsau den Buchungsrückgang um rund 20% und den damit verbundenen Einnahmeausfall gut verkraften. Für den Sommer und den anstehenden Herbst konnten wir bereits wieder deutlich mehr Buchungen entgegennehmen. Die Waldhütte steht damit auch weiterhin nicht nur auf den stabilen Eichenstämmen, die sie tragen, sondern auch auf gesundem finanziellen Boden.

Mittlerweile haben wir uns in vielen Bereichen des Alltags an neue Regeln und neuen Umgang gewöhnt. Wir stellen dies auch bei den Buchungen fest, die langsam wieder ansteigen. Auch mit den aktuell geltenden Abstandsregeln bietet die Hütte weiter eine besondere Ambiente für Ihr Fest – einfach in kleinerem Rahmen als bisher. Je nach Anlass und Bestuhlung finden so, mit genügend Abstand, 20 bis 30 Personen in der Hütte und auf der Veranda Platz. Mit dem grosszügigen Platzangebot ist die Waldhütte also eine gute Alternative zu Familienfeiern zu Hause.

Der Wald ist keine Partymeile

Eine weitere Folge der Corona-Pandemie haben wir – und leider auch einige Anwohner – bei vereinzelt Vermietungen in diesem Sommer feststellen müssen. Einige, vornehmlich jugendliche Mieter, haben die im Moment fehlenden Ausgangs- und Partymöglichkeiten mit lauten nächtlichen Gelagen ausserhalb der Waldhütte «kompensiert». Dieses Phänomen, so konnten wir in den letzten Wochen auch regelmässig den Medien entnehmen, ist im ganzen Land zu beobachten. Die Einschränkungen im Alltag und beim Feiern machen allen zu

schaffen. Unsere Waldhütte allerdings ist nicht der Ort, um verpasstes «Clubbing» nachzuholen.

Als Folge dieser Vorkommnisse, bei denen es sich zum Glück um wenige Einzelfälle handelt, weisen wir unsere Mieter nun noch deutlicher auf die Nachruhebestimmungen in unserem Waldhütten-Reglement hin, die für einen ruhigen und störungsfreien Betrieb in den späteren Abendstunden sorgen. Ein grosses Dankeschön an die weit über 90 Prozent unserer Mieter, die dies schon immer respektiert haben.

Das neue Hüttenwart-Team freut sich auf Ihren Besuch

Peter Sommer (Peso), der in den letzten Jahren die Waldhütte umsorgt und an unzählige Mieter übergeben hat, hat unser Team verlassen. Peso, der ganze Vorstand dankt Dir herzlich für Deinen Einsatz und Deine praktischen Lösungen, wenn kleine Defekte oder Probleme aufgetaucht sind.

Für die Übergabe der Hütte an unsere Mieter und den kleinen Unterhalt in und um die Waldhütte zeichnet nun ein kleines Team verantwortlich. Elisabeth Zurbrugg begleitet die Vermietungen administrativ und nimmt gerne Ihre Reservation entgegen (besuchen Sie www.waldhuetten-elsau.ch für Informationen zur Verfügbarkeit). Zusammen mit ihr betreuen Jasmina Mari, Edi und Nela Seeh und Heidi Büchi die Hütte, übergeben sie an Mieter und kontrollieren die Sauberkeit bei der Rücknahme.



Das Hüttenwart-Team der Waldhütte Elsau: Elisabeth Zurbrugg, Nela Seeh, Jasmina Mari, Edi Seeh und Heidi Büchi.

Feiern im Wald – seit bald 20 Jahren

Im nächsten Jahr feiern wir das 20-jährige Bestehen der Waldhütte Elsau. Statt eines grossen Festes wollen wir dieses Jubiläum mit einer Reihe kleiner Anlässe feiern. Ab Frühling werden wir einmal im Monat zu einem kleinen Event in die Waldhütte einladen. Wir halten Sie hier in der EZ auf dem Laufenden.

Wir freuen uns, sie bald in der Waldhütte Elsau willkommen zu heissen!

Markus Kleeb, Verein Waldhütte Elsau



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Old Vetis

Das lebende Archiv des FC Rätterschen ist auf diesem einzigartigen Foto im Corona Jahr 2020 zu sehen. Präsidenten, Vizes, Vorstandsmitglieder, Grümpi OK Mitglieder, also die Creme de la Creme des FCR. Von den Old Vetis haben die meisten schon bei den Junioren ihr Fussballhandwerk gelernt. Die Gründung des FCR sowie die ersten Spiele haben wir als Knirpse miterlebt. Da ging es auf dem alterwürdigen Heidenbühl manchmal hoch zu und her.

Strittige Entscheide fanden schnell den Funken zu den Zuschauern und bis es weiterging, lebten auf dem Platz die Emotionen. So stand auch einmal ein Zuschauer neben dem Pfosten und als der Gegner den Torwart ausgespielt hatte und zum Torschuss angesetzt hatte, kickte der Mann als 12 Feldspieler den Ball einfach wieder ins Feld zurück. Da war vielleicht was los. Oder bei einem andern Heimspiel, griff ein Zuschauer mit gezücktem Regenschirm in den Tumult ein. Auch da war das Motto: vier Fäuste für ein Halleluja. Aber so wars natürlich nicht bei jedem Spiel. Aber die Zuschauer kamen in jedem Spiel etwas Besonderes geboten.

Auch wir Knirpse hatten später bei den B- und A-Junioren unsere Highlights. Niederlagen hatten wir deren viele. Und gelang uns mal ein Sieg, der gebührend gefeiert wurde, wars auch wieder nicht recht. Jedenfalls meinte eine Mutter, als das Team den Sohn nach Hause begleitete: Die Schand!

Wer weiss noch die Tenuefarben der ersten Mannschaft? Lösung: Ganz in weiss, wie das grosse Real Madrid. Das zweite Tenue war pink mit weissen Hosen. Später kam noch das legendäre Lugano Tenue dazu.

Dies alles wohlgemerkt noch ohne Sponsoraufdruck und somit vom FCR bezahlt. Geld kam in die FC Kasse mit dem alljährlichen Grümpi-Knaller.

Nur schon das Aufstellen der Festhütte war ein Ereignis besonderer Güte. Die schwere Rohrkonstruktion, die bei Groval eingelagert war, zehrte an den Kräften.

Die Tore aus Holz mussten zusammengeagelt werden. Bis der Kick Off am Samstagnachmittag stattfand, brauchte es einem Volleinsatz des ganzen FCR.

7 bis 8 Tage wurde gekrampft und manchmal auch geflucht, aber die Vorfreude war jedesmal spürbar.

Nun gings also endlich los mit dem Dorfturnier und den Junioren. Auch hier Emotionen pur. Ein prominenter Einwohner aus Elsau-Schlatt kickte vor

Wut über eine Schirientscheidung, die Resultattafel um. Ja, früher mussten die Resultate noch von Hand eingetragen werden. Legendär war auch der Membranenbrand der Lautsprecheranlage am Sonntagmorgen. Da vom Jury-Team noch nicht alle anwesend waren, mussten kurzfristig Helfer einspringen, die in die Festhütte rennen mussten und die Mannschaften zum Spiel aufrufen. Das gab vielleicht ein Hallo und ein Durcheinander. Der Spielplan verschob sich immer mehr nach hinten. Teams meinten, sie wären schon dran, andere kamen zu spät und kassierten eine Forfait-Niederlage. Bald war die Anlage wieder in Betrieb und es konnte mit Ton weitergehen. Bis zum Abend war der Zeitplan wieder im Lot. Dass die Spiele gekürzt wurden in der Zeit, merkte niemand und blieb das Geheimnis der Jury. Dieses Grümpi war jedenfalls das turbulenteste Turnier in der Geschichte.

Den ersten Grümpi-Wanderpokal habe ich bei mir zu Hause im Asyl, da ihn niemand wollte. Auch der FC nicht...

Legendär war auch, als Präsident Karl Aegeter, mit Tränen in den Augen, den Reingewinn des Fasnachtsanlasses des FC verlas. Er betrug sage und schreibe: 15. Rappen!

Viel Arbeit für 15 Rappen, aber so wars halt damals.

Wer also Infos oder mehr von früher möchte, kann sich getrost an einen Old Vetis wenden. Einer weiss es sicher noch...

Hans Schmid, Old Vetis



Cooler Mädchen spielen Fussball

Fussball hält fit, fördert die Koordination, stärkt den Teamgeist und vor allem auch das Durchsetzungsvermögen. Wohl aus diesem Grund gilt das Fussballspiel seit seiner Entstehung als Sport für die (harten) Jungs. Blickt man aber auf die letzten Jahre, so kriegt dieses Bild so einige Risse: In der Schweiz spielen derzeit über 25'000 Frauen aktiv Fussball und die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft gehört zu den Top-Teams der Welt. Es lässt sich feststellen, dass immer mehr Mädchen Gefallen am runden Leder finden. Diese Entwicklung scheint auch beim FC Rätterschen spürbar, weshalb sich die Verantwortlichen der Juniorenabteilung entschlossen haben, bei den Kleinsten erstmals ein reines Mädchenteam zu gruppieren und zu trainieren.

Knapp ein Dutzend Spielerinnen haben im letzten Jahr in verschiedenen Junioren-Mannschaften des FC Rätterschen mitgespielt. Trotz ausgefallener Fussball-Europameisterschaft zeigten in den letzten Monaten viele neue Kinder Interesse am Fussballspielen, darunter

auch einige Mädchen. Die erfreuliche Anzahl neuer Mädchen, insbesondere bei den Jahrgängen 2011 bis 2014, war dann Ende Frühling auch Thema an der Sitzung zur Trainingsplanung für die neue Saison. Dabei wurde der Entscheidung gefällt, unseren jüngsten Spielerinnen eine eigene Trainingsgruppe zu widmen. Neben dem gemeinsamen Erlernen des Fussballspiels soll in dieser Gruppe vor allem auch der Spass mit anderen Mädchen als Ziel im Vordergrund stehen. Die Verbreitung des Corona-Virus hat vielerorts auf der Welt bleibende Eindrücke hinterlassen. Die Absage der Europameisterschaft oder der Saison im schweizerischen Amateurfussball gehört dabei sicherlich nicht zu den schlimmsten Folgen. Als direkte Auswirkung konnten die Junioren-Teams bereits einige Wochen vor dem Beginn der Sommerferien neu zusammengestellt werden. Für das erste Training der Mädchen Mitte Juni standen sieben Spielerinnen auf der Liste. Beim Anpfiff waren's dann aber bereits drei Mädchen mehr und der Fussballabend wurde mit

vielen Spielen zum fröhlichen Erlebnis für alle.

Noch vor den Ferien haben vier Trainings stattgefunden. Es ist schön zu sehen, wie die Mädchen untereinander viel Spass haben und auch stolz auf ihre eigene Gruppe sind. Mittlerweile gehören 13 Kinder zum Team. Die Kleinste ist sechs und die Älteste neun Jahre alt. Bei Jungs wäre der bestehende Altersunterschied erfahrungsgemäss bereits ein Problem und sie würden sich unter- bzw. überfordert fühlen. Bei den Mädchen scheint dies bis anhin nicht der Fall zu sein. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das gegenseitige Verständnis und die damit verbundene Rücksichtnahme überwiegen. Ein Konkurrenzkampf, wie dies bei den Jungs in diesem Alter bereits spürbar würde, ist nicht erkennbar. Zudem stehen die Jüngeren den Älteren in Punkto Motivation und Einsatz in nichts nach!

Wie bei allen Junioren-Teams ist es wichtig, die Leistung der einzelnen Mädchen innerhalb der Gruppe im Auge zu behalten, die Bedürfnisse der Kinder abzufragen und gegebenenfalls auch eine passendere Trainingsgruppe in Betracht zu ziehen. Das Wohl der Kinder und ein für die sportliche Entwicklung geeignetes Umfeld stehen beim FC Rätterschen an erster Stelle.

Trotz der erfreulichen Situation muss die bestehende Mädchenmannschaft derzeit noch als ein Versuchsprojekt angesehen werden. Es ist noch nicht absehbar, wie sich die Vision eines Mädchenteams in der Zukunft entwickeln wird. Die wohl wichtigste Voraussetzung für das Bestehen reiner Mädchenteams, vor allem auch später bei den älteren Juniorenstufen, sind Neuzuzüge bei den Kleinsten. Um weitere Mädchen fürs Fussballspielen zu begeistern, wurde deshalb eine kleine Werbekampagne mit Plakat und Flyern lanciert. Unter dem Motto «Cooler Mädchen spielen Fussball» hofft nun ein motiviertes Trainerteam auf weitere interessierte Mädchen, die mit uns im Verein die Freude am Fussballspielen entdecken und erleben möchten.

Die G-/F-Junioren & -Juniorinnen trainieren am Donnerstagabend von 18.00 bis 19.30 Uhr auf dem Platz 1 (neben der Tribüne) des Sportplatzes Niderwis. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen und können sich unter maedchen@fcraeterschen.ch oder spiko@fcraeterschen.ch beim Trainer-Team melden.

Daniel Stierli, Trainer G-/F-Juniorinnen



Samariter-Camp

«Sami 1 vo Sami 2. Antworte.» «Sami 2 vo Sami 1. Verstande. Antworte.» «Verstande. Findet s' Samariter-Camp das Jahr statt? Antworte.» «Verstande. Ja, aber wegem Corona-Virus ime spezielle Rahme. Antworte.» «Verstande. Es findet ime spezielle Rahme statt. Antworte.» «Richtig. Schluss.»

Lange Zeit war unklar, ob es in diesem Jahr wegen der allseits bekannten aussergewöhnlichen Situation überhaupt möglich ist, dass unser Samariter-Camp stattfinden kann. Doch als die Lockerungen bekannt gegeben wurden, machten wir uns an die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes, um das in den Sommerferienprogrammen der Gemeinden Elsau und Wiesendangen ausgeschriebene Camp durchführen zu können. Es freut uns, dass auch in diesem Jahr wieder ein grosses Interesse da war und wir das Camp mit der höchst möglichen Anzahl Kinder durchführen konnten. So trafen sich die 24 CampteilnehmerInnen sowie das Leiterteam am Samstag, 11. Juli 2020, zum Start des Camps im Kirchgemeindehaus Elsau. Da die Regeln bezüglich Hygiene etwas strenger waren als in den Jahren zuvor, mussten sich die Kinder vor dem KGH von ihren Eltern verabschieden und das Gepäck für die Übernachtung wurde im Kirchgemeindehaus deponiert. Nach der Begrüssungsrunde und dem Repetieren des richtigen Händewaschens, welches auch gleich noch geübt wurde, begann auch schon der erste Arbeitsposten. In Kleingruppen wurden drei Posten parallel durchgeführt. Bei Vera wurden in der ersten Gruppe verschiedene Transportmöglichkeiten gelernt. Das Plüschtier «Sämi» wurde auf der Bahre die Treppe hoch und runter getragen. Damit auch alle vier Personen, welche die Bahre trugen, gleich marschierten, mussten die Kommandos richtig gegeben werden. Auch der Sesselgriff und der Huckepack wurden fleissig geübt. Die zweite Gruppe trainierte bei Christoph verschiedene Knoten. Natürlich gehörte der Samariterknoten dazu, welcher am Camp auch später noch benötigt wurde. Daneben wurden die Achterschlinge, der Mastwurf und der Spirenstich (oder «Brezeli»-Knoten) geübt. Am dritten Posten zeigte Chiara, wie man eine bewusstlose Person richtig lagert. Weil aber nur das Selberüben kleine Meister hervorbringt, durften die CampteilnehmerInnen sich gegenseitig lagern. Da

man in einer solchen Situation auch eine Notrufnummer wählen sollte, um professionelle Hilfe zu erhalten, sollte man diese Telefonnummern auch kennen. Die LagerteilnehmerInnen wissen jetzt, wann sie die Nummer 117, 118, 144, 145, 1414 oder 112 wählen müssen. Nachdem wir uns in der Pause mit Früchten und Kuchen gestärkt hatten, spazierten alle zusammen vom KGH hinauf zur Feuerstelle Eichholz, wo wir den restlichen Tag verbrachten. Da wir hygienebedingt die Gruppengrösse bewusst verkleinert hatten, rotierten die Gruppen noch zweimal, um die beiden anderen Posten zu erarbeiten. Die Zeit







ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

verflog sehr schnell und Moni hatte in der Zwischenzeit den «Znacht» vorbereitet. In der Abendsonne genossen wir die grillierten Bratwürste, Cervelats und Maiskolben. Natürlich kamen neben dem vielen Lernen am ersten Tag auch das Spielen und Zusammensein nicht zu kurz. Die in diesem Jahr besonders sportlichen CampteilnehmerInnen rasten umher, spielten mit Ball oder Frisbee oder zeigten ihre Künste beim Gummitwist. Mit Cornelia wurden auch noch ein paar Lieder gesungen, bevor wir das an diesem Tag Erlernte nochmals gemeinsam am «Wissensbaum» zusammenfassten. Mit dem traditionellen Fackelumzug liessen wir den Abend ausklingen und konnten uns im Kirchengemeindehaus – natürlich erst nach dem Zähneputzen – in die kuscheligen Schlafsäcke verkriechen. Nach dem anstrengenden Tag war es sofort muckmäuschenstill... nein, natürlich nicht... aber dafür sind Camps auch nicht da... Am sonnigen Sonntagmorgen assen wir im Kirchengemeindehaus den feinen «Zmorgen». Nach der Stärkung spazierten wir wieder gemeinsam ins

Eichholz. Da Steff an diesem Morgen das Leiterteam ergänzte, durfte das am Vortag Gelernte nochmals repetiert werden, damit alle auf dem gleichen Wissensstand waren. Danach wurden wieder drei Gruppen gemacht und mit den nächsten Lernposten gestartet. Bei Andrea übten wir, wofür man ein Dreieckstuch gebrauchen kann. Eine Armtragschlinge, ein Druckverband oder ein Handdeckverband – die Verwendung dieses Tuches kann sehr vielseitig sein und der bereits gelernte Samariterknoten findet bei jedem Verband seine Anwendung. Der Eigenschutz steht beim Anlegen eines Verbandes im Vordergrund. Deshalb wurden diese Verbände mit angezogenen Handschuhen geübt, was eine echte Herausforderung darstellen konnte. Yasmin führte die Herzmassage und den Defibrillator vor. Auch dies ist nicht so einfach wie es aussieht und deshalb konnte die Herzmassage an den Puppen fleissig ausprobiert werden. Im letzten Posten bei Cornelia und Steff wurde gefunkt. Die Stichworte «antworten» und «verstanden» gehörten immer dazu. Um ein Gespräch zu beenden,

Blutspenden am 21. September

Am kommenden Montag zwischen 17.00 und 19.30 Uhr findet die nächste Blutspendeaktion in Elsau statt. Wir hoffen, dass Sie nach der letzten sehr kurzfristigen Absage des Blutspendens den Weg ins KGH Elsau erneut finden werden. Im Bedarfsfall ist es wichtig, dass genügend Blutreserven in unseren Spitälern vorhanden sind. Blutspenden können gesunde Personen von mindestens 18 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Der Blutspendedienst des Kantons Zürich und wir freuen uns, Sie am 21. September im KGH Elsau begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für die Spende Ihres kostbaren Blutes.

Samaritersammlung 2020

Vom 21. September bis 3. Oktober findet die jährliche Samaritersammlung statt. Wie im vergangenen Jahr werden Sie einen Brief von unserem Verein mit der Bitte um eine Spende in Ihrem Briefkasten finden. Ihre Spende kommt grösstenteils direkt unserem Verein zugute und wird für die Aus- und Weiterbildung unserer Samariterinnen und Samariter sowie für die Anschaffung von Erste-Hilfe-Material benötigt. Ausserdem können unsere Samariterlehrerinnen ihr Wissen ebenfalls in Kursen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitergeben. Wir freuen uns, wenn wir auf Ihre Solidarität und Unterstützung zählen können. Herzlichen Dank im Voraus!




**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



durfte man das Wort «Schluss» nicht vergessen.

Während die Posten absolviert wurden, bereitete unsere Küchenfee das Mittagessen auf der Feuerstelle zu und so konnten die Hungrigen am Mittag mit Teigwaren und Tomatensauce gesättigt werden. Am Nachmittag rotierten die Gruppen ein letztes Mal, damit schlussendlich jede und jeder bei jedem Posten gewesen ist. In der «Abschlussprüfung» wurde in einem Postenlauf nochmals einiges «getestet» und wiederholt, was alle mit Bravour gemeistert haben!

Für den Zvieri und den Abschluss verschoben wir uns erneut ins Kirchgemeindehaus. Als Belohnung für das tolle Mitmachen und die gute «Abschlussprüfung» durften alle CampteilnehmerInnen nach der Abschlussrunde ein

kleines Bööli mit diversen Kleinigkeiten entgegennehmen, die wir vom Kantonsspital Winterthur und Apotheken gesponsert bekommen hatten. An dieser Stelle bedanken wir uns auch herzlich bei all unseren Sponsoren (Samariterinnen und Gewerbe), die uns in diesem Jahr erneut unterstützten.

«Sami 1 vo Sami 2. Antworte.»
 «Sami 2 vo Sami 1. Verstande. Antworte.»
 «Verstande. Isch s'Samariter-Camp lässig gsi? Antworte.»
 «Verstande. Ja, es isch super lässig gsi. Antworte.»
 «Verstande. Es isch super lässig gsi. Antworte.»
 «Richtig. Schluss.»

Für das Sam-Camp-Leiterteam
 Andrea Schönenberger




LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:











Wir freuen uns auf Ihren Besuch



LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
 St. Gallerstrasse 6
 8352 Elsau
 Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
 Dorfstrasse 50
 8542 Wiesendangen
 Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle in Hagenbuch
 Dorfstrasse 18
 8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle in Elgg
 Garage Steinemann
 8353 Elgg

Volg Wiesendangen
 Dorfstrasse 50
 8542 Wiesendangen
 Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
 Dorfstrasse 9
 8523 Hagenbuch
 Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Der Männerchor ist zurück im Proberaum

Eine freudige Nachricht, seit dem 20. August konnten wir unsere Chorproben wieder aufnehmen, allerdings unter nicht einfachen Bedingungen, die Empfehlungen, das Schutzkonzept der Schweizerischen Chorvereinigung verlangt uns doch einiges ab, z.B. die Zweimeter-Abstandsregel! Schlagartig ist dadurch unser Platzbedarf ums Mehrfache gewachsen. Zur Zeit zählt unser Chor 21 Aktive Sänger, sollte unser Chor in den nächsten Wochen noch um einige Neumitglieder wachsen, müssten wir unsere Proben vom Singsaal in den Mehrzwecksaal verlegen.

Wichtiger Termin: Sonntag, 20. September, Kirche Elsau

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass der Männerchor am Eidgenössischen Buss- und Betttag in der Kirche Elsau den Gottesdienst mit Liedvorträgen begleitet. So sind wir im Moment mitten in der Vorbereitung dieser Lieder. Allerdings, was wir noch nicht wissen, wie werden die Rahmenbedingungen an besagtem Sonntagmorgen in der Kirche

konkret sein? Ist ein freies Singen überhaupt erlaubt, oder verkommt es zu einer Maskerade?

Zum Schluss noch eine Hör-Empfehlung zum Thema dieser Zytigs-Ausgabe: «Wachsen», ein Lied von Lina Maly. Zu hören auf You Tube.

*Alle wachsen über sich hinaus
Alle wachsen, wachsen
Doch wer davon blüht auf?*

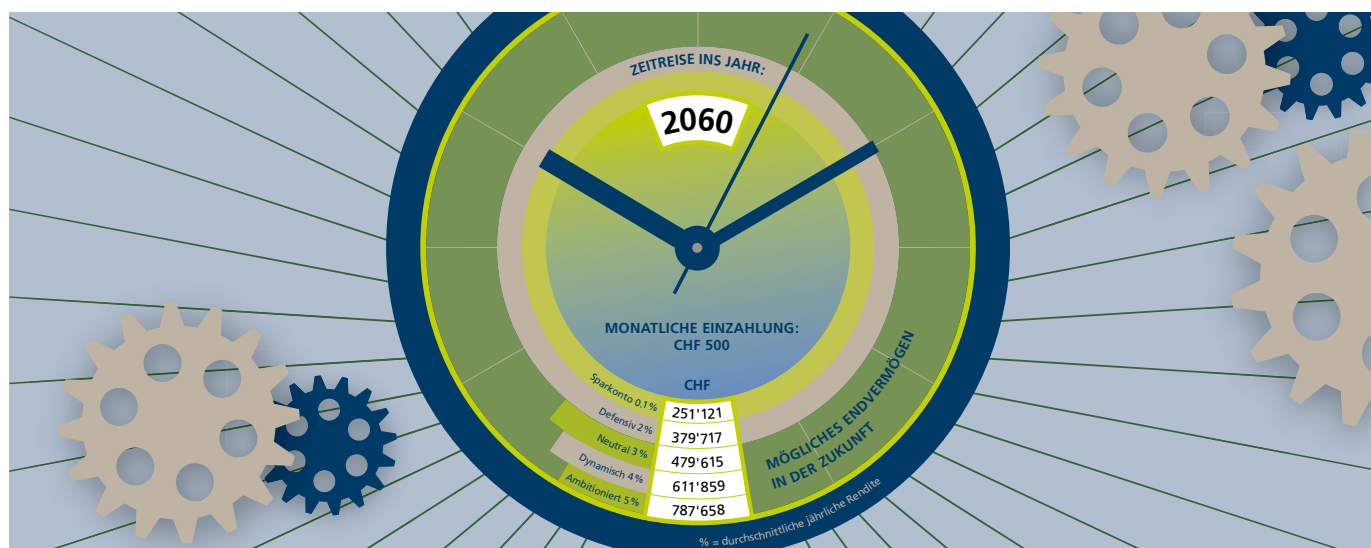
*Alle wachsen
Niemand hält uns auf
Ich verlier` den roten Faden
such` nach einem grünen Zweig
alle wachsen, wachsen
ich will gedeihen.*

Wir freuen uns auf Neumitglieder, Männer die gerne singen sind herzlich eingeladen.

Weitere Details findest du auf unserer Webseite: www.maennerchorelsau.ch

Noch immer aktuell ist das Einsingen um 9.00 Uhr, das jeden Morgen stattfindet: www.youtube.com/c/stimmtuul

Hans Denzler



Reisen Sie in Ihre finanzielle Zukunft
Entdecken Sie heute Ihr Vermögen von morgen

Ungenutzte Anlagejahre lassen sich nicht aufholen. Sprechen Sie noch heute mit uns darüber, wie Sie mit passenden Anlagelösungen ein Vermögen aufbauen können.

Werfen Sie einen ersten Blick in Ihre finanzielle Zukunft:
raiffeisen.ch/zeitreise

Raiffeisenbank Aadorf
Telefon 052 368 00 00
raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Saisonberichte 2019/20 El Volero

El Volero 1

In unsere Meisterschaftssaison 2019/20 starten wir als ein ganz neues Team. Die früheren Teams Damen 1 und 2, bilden nun zusammen das Team El Volero 1. Mit vollem Elan wurde am Turnhock besprochen, was jeder verbessern möchte und was er vom neuen Team erwartet. Wichtig war für jede einzelne Spielerin, dass sie an der Meisterschaft teilnehmen darf und auch spielen kann. So bekam unsere Trainerin Silvia die Aufgabe zugeteilt, falls zu viele Spielerinnen an einem Match teilnehmen könnten, zu entscheiden, wer spielen darf und wer nicht.

Das erste Spiel starteten wir zuhause gegen Concordia und besiegten sie mit 3:2. Wir waren alle stolz, als neue Mannschaft den ersten Sieg feiern zu können. Wir merken aber, dass auch vieles noch nicht zusammenpasste. So haben wir uns in den nächsten Trainings darauf konzentriert, dass wir einander unterstützen und den Teamgeist stärken.

Den zweiten Match bestritten wir gegen einen neuen Gegner: DTV Grafstal, der von der 1. Liga abgestiegen war. Wir merkten schnell, dass Grafstal in einer anderen Liga spielte und verloren das Spiel leider deutlich mit 3:0.

Im Oktober fand unser Trainingsweekend in Näfels statt. Die zwei Tage waren super und halfen uns als Mannschaft zusammenzufinden. So waren wir bei den nächsten drei Spielen der Vorrunde motiviert und konnten alle mit Bravour gewinnen.

In das neue Jahr und die Rückrunde konnten wir gleich mit einem Sieg gegen Concordia auswärts 2:3 starten. Nun hatten wir Zeit, uns für die nächsten drei Spiele im März zu konzentrieren

und uns auf unser Ziel vorzubereiten, an das Aufstiegsturnier nach Bülach zu reisen. Gegen Longline konnten wir uns einen souveränen 3:1 Sieg erkämpfen. Eine Woche darauf folgte der starke Gegner DTV Grafstal. Wir setzen uns das Ziel zu gewinnen, leider bemerkten wir wieder schnell, das Grafstal für unsere Liga sehr stark war und verloren 0:3. Nun wollten wir die letzten zwei Spiele unbedingt für uns entscheiden. Leider machte auch uns das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung und die Saison musste Mitte März abgebrochen werden. So durften ab März keine Turniere und Training mehr stattfinden und auch das Aufstiegsturnier wurde abgesagt. So gibt es diese Saison keinen Ab/Aufsteiger.

Unser Ziel für nächste Saison wird sein, unseren Teamspirit und unseren Zusammenhalt noch mehr zu stärken, damit wir unser Ziel hoffentlich nächste Saison erreichen können.

Corinne Kläui

El Volero 2

Im Mai 2019 übernahm ich das Juniorinnen-Team von Silvia Sieber. Durch die Zusammenlegung der beiden Damenteams, rutschten die Spielerinnen in eine spätere Trainingszeit und wurden neu das Damen 2.

Nach einer grossartigen Teamsitzung bei schönem Wetter und fleissigen Trainingsbesuchen in der Halle, waren wir startklar für die kommende Saison. Das Team entschied sich, beim TGTV und beim ZTV die Meisterschaften zu bestreiten. Wir setzten fest, dass wir beim ZTV Erfahrungen sammeln. Beim TGTV wollten wir alle Spiele gewinnen. Beim TGTV mussten wir schnell fest-

stellen, dass uns Eschenz immer einen Schritt voraus war. Wir verloren alle drei Spiele gegen Eschenz. Gegen Müllheim haben wir zweimal gewonnen und das letzte Spiel verloren. Es war wohl einfach nicht unser Samstag.

Wie ich bereits an der Teamsitzung ankündigte, haben wir beim ZTV jedes Spiel mit 3:0 verloren. Trotzdem haben wir irgendwie gewonnen. Die Spielerinnen haben viele Erfahrungen gesammelt. Gegen Ende der Saison wurden einige Spielerinnen sogar mutiger und haben nicht nur erfolgreich verteidigt, sondern setzten auch zum Angriff an. Für mich war es schön zu sehen, wie die Spielerinnen trotz den Niederlagen weiterhin motiviert das Training besuchten und immer mehr als Team zusammenwuchsen. Leider konnten wir das letzte Spiel wegen COVID-19 nicht mehr austragen. Die Spielerinnen und ich freuen uns auf die nächsten Trainings und auf die kommende Saison.

Katrin Schönbächler, Trainerin El Volero 2

Juniorinnen 1

Dieses Volleyballjahr startete mit einer Teamaufteilung. Zum Team 1 gehörten anfangs 5 Mädchen, doch kurze Zeit später kam Yade dazu, da sie ein sehr gutes Ballgefühl hat, obwohl sie erst gerade neu zum El Volero dazu gestossen war. Da die Spielerinnen wussten, dass ihr Platz noch nicht ganz sicher in diesem Team ist, strengten sich alle umso mehr an, dabei zu bleiben. Das stärkte auch den Zusammenhalt im Team.

Schon bald stand das erste Turnier vor der Tür. Leider lief es nicht besonders gut, da das Team sich schnell eingeschüchtert fühlte. Im Verlauf des Tages erwachte aber immer mehr der Kampfgeist. Sie bemühten sich sehr, jeden Ball zu erwischen.

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Wir merkten, dass andere Teams häufiger einen Angriff starteten. Also legten wir auch im Training immer mehr einen Fokus darauf, selber angreifen zu können, aber auch die Angriffe zu verteidigen. Anfangs Dezember folgte das zweite Turnier. Es freute sie sehr, dass sie es innerhalb ihrer Turniergruppe auf den zweiten Platz schafften.

Katrin und ich planten für den Chlausanlass einen Ausflug auf das Eisfeld, nur leider fiel das sprichwörtlich ins Wasser, da es ausgerechnet an diesem Tag regnete. Also musste innerhalb weniger Stunden eine Ersatzlösung her. So kam es, dass wir zuerst eine Spaghetti-Turm-Challenge arrangierten, Lasertag spielten und schliesslich Spaghetti in Restaurant der Eishalle assen. Ab Mitte März wollten wir zwei Mal in der Woche trainieren, doch soweit kam es aus bekannten Gründen leider nicht. Ab den Frühlingferien schickte ich den Juniorinnen jede Woche ein Training, das sie zu Hause durchführen konnten. Einige machten begeistert mit, und andere hatten sonst schon genug um die Ohren. Da es freiwillig war, freute es mich, dass einige Freude hatten.

Lynn Tommer, Trainerin El Volero 3

Juniorinnen 2

Nach der letztjährigen GV übernahm ich die jüngste Gruppe des El Volero. Die Spielerinnen und ich mussten uns zuerst kennenlernen. Eine neue Trainerin bedeutet für die Spielerinnen auch immer eine Veränderung. Es gab Spielerinnen, die sind geblieben, andere sind gegangen und neue sind dazu gekommen. Zusammen mit den Juniorinnen 1 starteten wir in die Saison 2019/2020. Für einige Mädchen war das neu. Sie waren aufgeregt, doch genau so muss es sein. Ich als Trainerin bin bei jedem Saisonstart aufgeregt und das noch nach

25 Jahren. Das Kribbeln gehört dazu, wie Sieg und Niederlagen.

Die Juniorinnen 2 sammelten Spielerfahrungen und hatten sichtlich Spass. Sie wurden mutiger und probierten auch einige Sachen aus. Unser Saisonziel haben wir erreicht. Die Spielerinnen haben Fortschritte gemacht und haben weiterhin Spass am Volleyball. Ich freue mich auf die kommende Saison.

Katrin Schönbächler, Trainerin El Volero 4

Volleyball für Primarschüler

El Volero bietet Volleyball für Kinder ab der 4. Klasse an.

Ihr Kind darf unverbindlich ein Probestraining besuchen. Das Training findet jeden Dienstag (ausser in den Schulferien) von 19 Uhr bis 20.30 Uhr in der 3-fach Sporthalle in Elsau statt.

El Volero 1

Datum	Zeit	Ort	Heimteam	Gastteam
Mo 19.10.2020	20.15	Winterthur Wyden	VC Spike	El Volero 1
Di 03.11.2020	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 1	Volley Rikon 2
Di 10.11.2020	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 1	VC Volleya
Mi 02.12.2020	20.30	Winterthur BFS	Concordia	El Volero 1
Do 14.01.2021	20.00	Rägebogehalle Kollbrunn	Volley Rikon 2	El Volero 1
Di 26.01.2021	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 1	VC Spike
Fr 29.01.2021	20.15	W'thur Langwiesen	VC Volleya	El Volero 1
Di 02.03.2021	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 1	Grafstal
Di 23.03.2021	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 1	Concordia

El Volero 2

Datum	Zeit	Ort	Heimteam	Gastteam
Di 27.10.2020	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 2	Volley Winti
Do 29.10.2020	20.15	Winterthur Gutschick	NS Longline	El Volero 2
Do 19.11.2020	20.00	Winterthur BFS	VBR	El Volero 2
Di 08.12.2020	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 2	Volley Schlatt
Mo 11.01.2021	20.15	Winterthur Feld Nord	Volley Winti	El Volero
Di 19.01.2021	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 2	VBR
Do 28.01.2021	20.15	Diessenhofen Lettenhalle	Volley Schlatt	El Volero
Di 23.02.2021	20.15	Sporthalle Elsau	El Volero 2	NS Longline

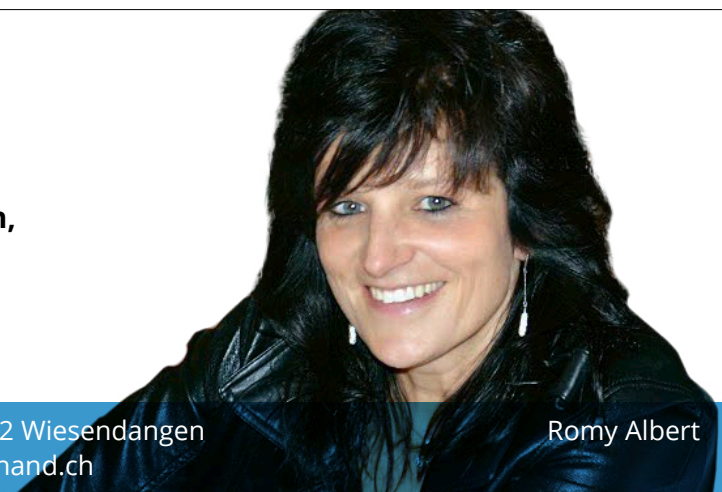


Treuhand.

Buchhaltung, Administration, Personalwesen, Steuer- und Unternehmensberatung

Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert

Spiele für einen schöpferischen Geist und Körpereinsatz

So Manches wurde 2020 abgesagt (Fasnacht), verschoben (Elsauer Dorffest) oder gleich ganz abgeschafft (COOP Weinmesse).

Doch die Prämierung von Spielen wurde ohne Wenn und Aber durchgeführt! Seit 1979 vergibt der Verein «Spiel des Jahres» e.V. den gleichnamigen Kritikerpreis. Er gilt als der «Oscar» für Brett- und Kartenspiele als weltweit grösste Auszeichnung für nicht elektronische Spiele. Die aktuell 14-köpfige Jury bewertet massgebend die Spielidee, die Verständlichkeit der Regeln sowie das Erscheinungsbild und die Funktionalität. Dabei ist allen Jurymitgliedern bewusst, dass ihre Entscheidung sich als subjektiv erweisen kann. Denn die Lust auf Spielen ist steuerbar, somit abhängig von Tageszeit, Spieleranzahl, Alter, Launen, Vorlieben.... Um diese Tatsache wissend, versucht die Jury möglichst objektiv zu bleiben und all den vielen Kriterien mit ihrem Entscheid gerecht zu werden. Nach dieser theoretischen Ausführung darf ich nun das Spiel des Jahres 2020 vorstellen:

PICTURES: es kitzelt aus den Mitspieler ungeahnte Kreativität heraus. 16 Photos werden ausgebreitet und jedem Mitspieler wird ein Bild zugeteilt. Nun beginnen die Mitspieler gleichzeitig mit recht ungewöhnlichem Material wie Schnürsenkel, Steine, Klötze oder Pixel ihr Bild ohne Worte, Stifte oder Pantomime zu erklären. Meint man fertig zu sein, werden die Gebilde der Anderen in Augenschein genommen und es wird versucht, diese dem jeweiligen Photo zuzuordnen. Was scheinbar nicht so leicht ist: denn der häufigst geäusserte Satz lautet: «Das kapiert mich jetzt gar

nicht!». Dem folgt meist mit Vehemenz die Aussage «Was, das ist doch eindeutig!» Also, nochmals genau hinschauen und Parallelen finden. Und wirklich, mit einem Mal springt einem das Pendant ins Auge. Die Phantasie läuft auf Hochtour. Die Jury war begeistert ob der Aussicht auf genialen Einfallsreichtum! Dass das Spiel für jedes Alter gedacht ist, zeigt der Kommentar eines jungen Primarschülers: «Das Spiel macht mir Spass, weil ich etwas erraten kann und es viele Dinge zum Anfassen und Auslegen hat.»

Seit 2001 wird auch das Kinderspiel des Jahres gekürt. In 2020 heisst der Gewinner SPEEDY ROLL. Der kleine Igel muss sich wie immer auf dem Nachhauseweg vor dem hungrigen Fuchs verstecken. Gleichzeitig möchte er noch ein paar Leckerbissen für sein Nachtesen auf dem Weg mitnehmen. Wie gelingt es ihm, Flucht und Futtersuche zu verbinden? Ganz originell: Er rollt sich als Fusselkugel mit haftendem Fell ein und kugelt auf seinem Weg über Pilze, Apfel, Blätter. Hierbei müssen ihm die Kinder helfen, dass er vor lauter Übermut nicht übers Ziel hinaus schießt und direkt ins Maul des Fuchses purzelt. Damit die Verfolgungsjagd nicht langweilig wird, bietet das Spiel verschiedene Varianten an: miteinander, gegeneinander, mit geschlossenen Augen rollen... Spannung pur also! Ein Zitat aus Kindermund möchte ich weitergeben: «Das Spiel gefällt mir, weil ich den Igeln helfen kann, dass der Fuchs sie



nicht packt. Wenn man will, kann man auch gegeneinander spielen.»

Nach all der geistigen Produktivität und Anspannung geht es hinaus ins Freie. Dort steckt man die stabile Metallstange des sogenannten Twistballsets in die Erde und schon kanns losgehen: der an einer robusten Nylonschnur befestigte Tennisball wird mit vollem Einsatz hin und her geschlagen. Hierzu ein anschauliches Zitat spielbegeisterter Kinder: «Zu Zweit ist das Tennis sehr lustig. Man muss nur aufpassen, dass man sich den Ball nicht gegenseitig um die Ohren haut. Und man muss schnell sein!» Na dann viel Spass, egal ob im Garten, während eines Picknicks oder zur Auflockerung der eingeklemmten Muskeln an der Autobahnraststätte!

Waltraud Kaiser



Schnasbergerhoffest 2020

Wir möchten uns ganz herzlich bei all unseren Gästen bedanken. Es war ein gelungener Sonntag mit vielen guten Begegnungen und schönen Gesprächen.

Auch ein grosses Dankeschön an unsere zwei Drohnenpiloten, die den Besuchern gezeigt und erklärt haben, was sie mit der Drohne genau im Rebberg machen und welche Vorteile das Besprühen der Reben mit der Drohne hat. Danach konnten die Gäste an der Degustation unser gesamtes Angebot an Sommertröpfli probieren und in der Festwirtschaft etwas essen.

Gerne möchten wir euch auch die Daten unserer Metzgete bekanntgeben

Freitag, 23. und Samstag, 24. Oktober
Freitag, 13. und Samstag, 14. November
Freitag, 4. und Samstag, 5. Dezember
Freitag, 26. und Samstag, 27. Februar

Wir haben die Daten ebenfalls auf unserer Homepage aufgeschaltet. Neu muss man sich per Mail anmelden. Jetzt hoffen wir, dass die Fallzahlen von Covid-

19 nicht weiteranstiegen und wir unsere Metzgete durchführen können.

Wir wünschen allen einen schönen Herbst und hoffentlich bis bald.

Familie Sommer Alexandra & Rolf
www.schnasbergerhof.ch



winti-kurse.ch

**LERNEN LÄSST SICH
NICHT DOWNLOADEN**



**Vielseitiges Kursangebot
im Raum Winterthur**

- ✓ Sprachen
- ✓ Persönlichkeit
- ✓ Kreativität & Gestaltung
- ✓ Gesundheit & Bewegung
- ✓ Kultur & Musik
- ✓ Eltern & Kind

www.winti-kurse.ch

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Solides Halbjahresergebnis der Zürcher Landbank

Die Zürcher Landbank (ZLB) hat das erste Semester trotz Corona gut gemeistert. Dass sich die kontinuierlichen Investitionen in den Vertrieb lohnen, zeigt sich in einem um 6.7% höheren Betriebsertrag. Im Zusammenhang mit dem Wechsel auf die neue IT-Plattform stieg der Geschäftsaufwand ebenfalls an. Es resultiert ein Halbjahresgewinn von CHF 1.323 Mio. was einer leichten Steigerung von 2.3% entspricht.

Trotz anhaltend anspruchsvollem Umfeld konnten im ersten Halbjahr sowohl im Zinsdifferenzgeschäft als auch im Kommissionsgeschäft Fortschritte erzielt werden. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft stieg um beachtliche 6.6 % auf CHF 4.762 Mio.

Im Kommissions- und Anlagegeschäft stiegen die Erträge markant um 24.6%. Im weniger bedeutenden Handelserfolg wurde das Vorjahresergebnis nicht erreicht, es resultierte ein Rückgang von 22.6%. Der übrige ordentliche Erfolg blieb konstant.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurde die IT-Plattform

erneuert. Dies führt zu einem um 11.4% höheren Sachaufwand. Nach einem Rückgang im Vorjahr sind die Personalkosten um 5.8% oder CHF 0.11 Mio. angestiegen. Der Geschäftsaufwand belief sich auf CHF 3.702 Mio. (+8.3%). Das Kosten-Ertragsverhältnis im ersten Semester beträgt 61% gegenüber 60.1% im Vorjahr.

Aktuell wird die Niederlassung in Räterschwil umfassend renoviert. In diesem Zusammenhang sind dem Semesterergebnis bereits Abschreibungen von rund CHF 0.34 Mio. belastet worden, was zu einer Verdoppelung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr auf

CHF 0.69 Mio. führte. Insgesamt wurde ein Halbjahresgewinn von CHF 1.323 Mio. (+2.2%) erarbeitet.

Die Bilanzsumme übertraf mit CHF 901.5 Mio. erstmals die Marke von CHF 900 Mio. (+4.1%). Dank dem Wachstum der Kundengelder um CHF 19.2 Mio. (+3.2%) konnten die um CHF 22.9 Mio. (+3.0%) höheren Kundenausleihungen wiederum weitgehend refinanziert werden. Der Kundendeckungsgrad beträgt 80.4%.

Auch während der Coronazeit werden alle Dienstleistungen zuverlässig erbracht

Der Bankbetrieb konnte stets aufrechterhalten werden und die Bankschalter blieben an allen vier Standorten zu den gewohnten Öffnungszeiten offen. Die realisierte Digitalisierung der Kundendossiers hat erlaubt, dass ein Teil der Kundenberater während einer gewissen Zeit im Homeoffice arbeiten konnten.

Die ZLB hat an den KMU-Kreditprogrammen des Bundes und des Kantons Zürich teilgenommen. Innert kürzester Zeit wurden rund 70 sogenannte Covid 19-Kredite vergeben. Die KMU-Kunden konnten in der anspruchsvollen Situation mit der notwendigen Liquidität versorgt werden.

Ausblick

Eine Einschätzung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ist zurzeit äusserst schwierig. Wir gehen von einer verhaltenen Ertragsentwicklung im 2. Semester aus. Kostenseitig wird das laufende Jahr weiter anspruchsvoll bleiben. Der Umbau unserer Niederlassung in Räterschwil und weitere Digitalisierungsschritte werden das Jahresergebnis belasten, verbessern aber unsere künftige Wettbewerbsposition.

Zürcher Landbank AG (ZLB)

Die ZLB mit Hauptsitz in Elgg sowie Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach beschäftigt 32 Mitarbeitende. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von CHF 900 Mio. zu den traditionsreichen und unabhängigen Regionalbanken in der Schweiz. Seit 1851 verfolgt sie eine transparente und vorsichtige Geschäftspolitik. Sie bietet Dienstleistungen für Privatkunden, Gewerbetreibende und Institutionen.



Von links nach rechts: Hans-Ulrich Stucki (Bankleiter), Petra Baltensperger (Mitglied der Bankleitung), Roger Bernhard (Stellvertretender Bankleiter), Dario Miro (Mitglied der Bankleitung)





roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Aktien versus Edelmetalle

Das Anlagejahr 2020 war bis dato ausserordentlich. Nicht nur Zinsen nahe oder gar bei Null sondern bis auf Weiteres auch Negativzinsen wirken belastend für eine positive Rendite.

Der Ausbruch des Coronavirus in Europa Ende Februar sorgte an den verschiedenen Anlagemärkten im März für einen Kurssturz innert weniger Wochen. Letztmals in dieser Tiefe und Tempo vergleichbar mit dem Börsencrash von 1987. Sämtliche Anlageklassen büssten massiv an Wert ein. Anfänglich auch die als Krisenwährung geltenden Edelmetalle.

Doch dann erfolgte ab April eine stetige Erholung der Kursnotierungen sämtlicher Vermögensklassen auf den Stand zum Jahresanfang. Krisen wie die Pandemie und politische Risiken wie aktuell die vertragliche Trennung zwischen der EU und Grossbritannien, die im November stattfindenden Wahlen in den USA und auch der Handelskrieg zwischen China und den USA sorgen weiter für Unsicherheit.

Auch die massive Geldschwemme der verschiedenen Zentralbanken führt dazu, dass die Investoren vermehrt Angst vor einer Geldentwertung haben. Vor diesem Hintergrund haben sich Edelmetalle wie Gold und Silber überdurchschnittlich erholt und sogar Höchststände erreicht. Gleichzeitig



Anlageteam von links nach rechts: Mauro Chiasserini, Urs Beeler, Daniel Kaufmann, Leonardo Terlizzi.

nehmen die Aktienmärkte eine Wiederbelebung der Weltwirtschaft für die nächsten 12 Monate vorweg. Daher empfehlen wir Anlegern, weiterhin in Aktien und in Edelmetalle zu investieren zu sein. Letzterem mit einem Anteil zwischen drei und zehn Prozent, dies in Abhängigkeit der individuellen Risikobereitschaft.

Die Schwankungen an den Finanzmärkten werden wohl noch anhalten und überdurchschnittlich bleiben. Ein entsprechender Anlagezeithorizont und ein breit diversifiziertes Anlagevermögen sind entscheidend für die Risikominimierung. Wie kostengünstig in Edelmetalle oder auch breit aufgeteilt in Aktien investiert werden kann, zeigen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch gerne auf.

Treten Sie mit uns in Verbindung – wir freuen uns und beraten Sie gerne.

Getreu nach unserem Motto: «Wir schaffen Möglichkeiten».

Erfahren Sie mehr unter www.zuercherlandbank.ch oder auf einer unserer Niederlassungen.

Metzgerei
Steiner



Mehr als Fleisch.

Jetzt aktuell:
FCR-Pouletspiessli!

Für jedes Spiessli wandert die Hälfte des Erlöses in die Kasse des Junioren-Camps.

Erhältlich in unserer Metzgerie.

www.metzg-steiner.ch



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

**Greutmann Bildhauerei
8400 Winterthur
Tel. 052 242 41 20**

Vorsorge bei Immobilien durch Übergabe gegen Nutzungsrecht

Es ist eine Möglichkeit mit Vorteilen: Das Eigenheim an Nachkommen oder auch an Dritte im Voraus gegen Geld übergeben und zugleich solange wie möglich darin wohnen oder weiter den Nutzen und Ertrag daraus ziehen. Gründe das zu tun, gibt es viele.

Die Nutzniessung als auch das Wohnrecht sind Personaldienstbarkeiten. Beide Rechte können im Grundbuch eingetragen werden und haben auch bei einem Verkauf weiter Bestand. Beide Rechte können entschädigungslos oder gegen Entschädigung eingeräumt werden.

Die Nutzniessung ist übertragbar. Das Wohnrecht höchstpersönlich, also nicht übertragbar. Die Nutzniessung kann deshalb auch juristischen Personen eingeräumt werden, das Wohnrecht nur natürlichen Personen.

Die Nutzniessung hat das Recht auf den Besitz, den Gebrauch und die Nutzung. Er kann also auch eine Liegenschaft vermieten und die Mietzinsen einbehalten. Er entscheidet über die Bewirtschaftung und Verwaltung. Der Nutzniesser hat neben dem gewöhnlichen Unterhalt auch grössere Reparaturen, die Hypothekarzinsen, die Versicherungen und die Gebühren zu bezahlen.

Das Wohnrecht besteht in der Befugnis, in einem Gebäude oder Teilen davon zu

wohnen. Es ist unübertragbar und unvererblich. Der Wohnberechtigte darf das Objekt nicht vermieten. Von Gesetzes wegen hat der Wohnberechtigte nur den gewöhnlichen Unterhalt zu bezahlen.

Bewertungen

Erfolgt die Einräumung eines Wohnrechtes oder einer Nutzniessung lebzeitig, wird der Wert beim Übernahmepreis angerechnet. Beide Rechte können als sogenannte Rechtsgeschäfte unter Lebenden, als Rechtsgeschäft von Todes wegen, bei einer Erbteilung oder aber unter Ehegatten aufgrund eines gesetzlichen Vorrechtes begründet, also auch testamentarisch angeordnet werden.

Steuern / AHV

Der Nutzniesser versteuert weiterhin Vermögen und Ertrag. Er kann dafür Unterhaltskosten und Hypothekarzinsen steuerlich absetzen. Der Wohnberechtigte versteuert lediglich den Eigenmietwert. Nutzniessung oder Wohnrecht

haben unterschiedliche Auswirkungen auf eine spätere Berechnung der Ergänzungsleistungen zur AHV.

Gestaltungsspielraum

Abänderungen durch die Parteien sind grundsätzlich möglich. Es wäre somit denkbar, dass der Wohnberechtigte auch die Hypothekarzinsen bezahlt.

Individuelle Wahl

Ob ein Wohnrecht oder eine Nutzniessung die richtige Lösung ist, hängt von der Situation und den Wünschen der Vertragsparteien ab. Für eine massgeschneiderte Lösung empfiehlt sich auf jeden Fall der Beizug einer Fachperson.

Vorsorgeauftrag und Vollmacht

Man sollte bei Immobilienbesitz für den Fall, dass man die Urteilsfähigkeit verliert Vorkehrungen treffen. Entweder mit einem handschriftlichen Vorsorgeauftrag oder einem Vorsorgeauftrag, der von einem Notar zu beurkunden ist. Darin legt man fest, wie und von wem man im Fall der Urteilsunfähigkeit in persönlichen Angelegenheiten umsorgt werden möchte, wer das Vermögen verwahren soll und welche Verträge einem wichtig sind. Das ermöglicht das Erwachsenenschutzrecht seit 2013. Dabei gilt wie beim Testament: Es zu haben, bedeutet nicht, es zu brauchen. Aber vorsorgen ist allemal besser, als heilen. Auch hier.

Rolf Niederberger



DIE NUMMER 1 IN ELSAU

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Rolf Niederberger

Selbst. Immobilienmakler
Technischer Kaufmann

rolf.niederberger@remax.ch

RE/MAX Winterthur | Katharina Sulzer-Platz 4 | 8400 Winterthur

079 303 14 29



RE/MAX
Winterthur

Musikschule mit Herz

Mit der Musikschule Intermezzo bieten die vier Musikvereine Seen, Töss, Veltheim und Wülflingen seit ein paar Jahren eine Instrumentenausbildung an, wo die Freude an der Musik und der persönliche Erfolg aller Schüler im Vordergrund steht.



Zusammen mit ihren professionellen Musiklehrkräften bietet Intermezzo Musikunterricht auf jeder Stufe und für jedes Alter. Angeboten wird Musikunterricht für alle Blasinstrumente und Schlagzeug. Hat einer der beteiligten Vereine das gewünschte Instrument bei sich an Lager, so kann dieses zudem zu sehr vorteilhaften Konditionen gemietet werden.



Keiner zu klein, um Musiker zu sein

Nebst dem Einzel- oder Gruppenunterricht bieten die Ensembles («Bands») einen wichtigen Pfeiler der Jugendausbildung. Zusammen mit Gleichgesinnten können die Kinder bereits ab dem zweiten Ausbildungsjahr in die Beginners Band eintreten. Hier lernen sie das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten und präsentieren ihr Können an kurzen öffentlichen Auftritten. Die gemeinsamen Erfolge und der motivierende Applaus fördern sowohl die Freude wie auch die Entwicklung. Nach weiteren zwei bis drei Jahren können die Jugendlichen in die nächst höhere Band, die Wind Band, aufsteigen, wo noch anspruchsvollere Musikstücke

eingeebnet und öffentlich präsentiert werden. Übrigens: Die Ensembles stehen auch Jugendlichen anderer Musikschulen offen.

Ausserdem können hier auch gerne Streicher, Akkordeon etc. mitspielen. Auch Kinder aus Elsau lernen beim Verein Intermezzo ein Instrument zu spielen. Der Musikunterricht findet im Primarschulhaus Elsau statt. Einige musizieren auch in einer der beiden Bands in Winterthur.

Es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen

Intermezzo bietet auch allen Erwachsenen eine fundierte und preislich attraktive Instrumentenausbildung im Einzel- oder Gruppenunterricht an.

Möchten Sie ihr Lieblingsinstrument an einer kostenlosen Schnupperlektion testen? Dann wenden Sie sich an Verena Fehr (079 628 05 46). www.intermezzo-winterthur.ch



**die sympathisch-andere
Musikschule!**

Unterricht und/oder Ensemblespiel
für Kinder und Erwachsene?

Vereinbaren Sie Gratis-Schnupperlektionen:
www.intermezzo-winterthur.ch / 079 628 05 46



Verein Intermezzo Winterthur
Musikverein Seen
Stadtharmonie Winterthur-Töss
Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen
Musikverein Veltheim

Schauenbergstrassenfest 2020

Noch im Frühsommer sah man das diesjährige Fest bedingt durch die Corona-Pandemie in Gefahr. Eine Terminverschiebung und etwas Umsicht bei der Organisation halfen dabei, die schöne Tradition weiterführen zu können.

Nachdem dieses Jahr so viele Veranstaltungen aus Pandemie-Überlegungen heraus ausgefallen waren, stellte sich für die Anwohnerschaft der Schauenbergstrasse ebenfalls die Frage, ob und wie sich das Strassenfest in diesem Umfeld überhaupt verwirklichen lassen könnte. Die überschaubare Teilnehmerzahl, der Festort überwiegend unter freiem Himmel und die gegenseitige Bekannt-

heit der anwesenden Gäste zerstreuten letztendlich die grössten Bedenken. Der Festtermin musste aber vom mehrheitlich sehr beliebten letzten Samstag vor Beginn der Sommerferien auf den Samstag, 22. August nach Schulbeginn verlegt werden. Glücklicherweise zeigte sich das Wetter kompromissbereit. Nach ausgiebigen Regenfällen bis in die Mittagszeit hinein hellte sich der Himmel



gegen halb zwei so weit auf, dass sich das elektrisch beleuchtete Festzelt in halboffener Bauweise aufstellen liess. Am späten Nachmittag trafen die ersten Festbesucher zum Apéro ein und verteilten sich grosszügig auf dem Festplatz. So nahmen Begrüssungsrunde und Grillgenüsse etwas mehr Zeit als sonst in Anspruch, bevor die Schauenbergstrassenspiele in der Abenddämmerung beginnen konnten. Die Disziplinen berücksichtigten dabei den Bedarf an gegenseitigem Abstand. Der Startschuss fiel mit Dartpfeilen, die mit Losen befüllte Luftballone zum Platzen brachten: ein Spass für Jung und Alt, genauso wie das anschliessende Gartensackhüpfen. Die wiederhergestellte Versorgungslage gestattete dann einen fröhlichen Geschicklichkeitsparcours rund ums Thema WC-Papierrollen. Zu absolvieren waren Balancieren auf dem Kopf, Papprollenhockey und Staffettenpaarlauf mit entsprechend langer WC-Papierbahn. Wie schon letztes Jahr fand der «Welcome»-Gartenzwerg als Wandertrophäe sein befristetes Zuhause bei neu zugezogenen Nachbarn, jetzt im Haus 13. Mitternachtsgrillade und Digestif fanden im kleineren Kreis statt. Alle hofften auf Normalisierung der Gesamtlage und freuten sich zum Abschied bereits aufs Strassenfest 2021.

Eckehard Wirth



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Zu vermieten

Genossenschaft für Alterswohnungen Elsau

Vermietet per 1. November 2020
schöne 3- Zimmerwohnung 1.OG
Auwiesenstrasse 17
Mietzins Fr. 1'230.00 inkl. NK akonto
Parkplatz 50.00

Termine für Wohnungsbesichtigungen
Vereinbaren unter Tel. 052 363 24 55

Messerscharfe Ausschaffungspraxis

Seit der Annahme der Ausschaffungs-Initiative dürften eigentlich kriminelle Ausländer nur noch in Ausnahmesituationen in der Schweiz bleiben. Es könnte die sogenannte Härtefallklausel angewendet werden, Automatisch ausgeschafft werden sollte bei Tötungsdelikten, Raub, Menschenhandel, Drogenhandel, Einbruchdelikte und Missbrauch der Sozialversicherung. Diese gesetzliche Vorschrift wird leider nicht oder nur ungenügend angewendet. Die Statistik zeigt folgende Bild:

Luzern und Appenzell Ausserrhoden 100%, Graubünden 82%, Glarus 80%, leider im Kanton Zürich 45%, Neuenburg 22%

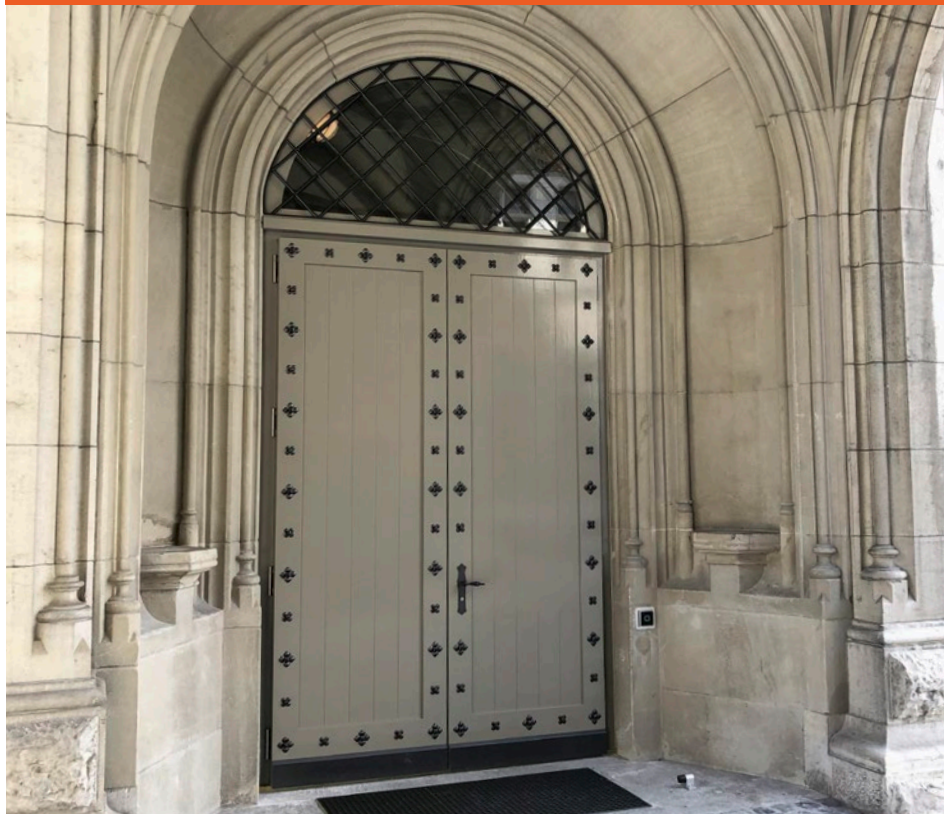
Wie war das mit der messerscharfen Ausschaffung von Philipp Müller (FDP).

Zum Schluss noch dies:

Die Subventionen für die Landwirtschaft betragen rund 3,9 Mia Franken. Ein grosser Teil – rund 250 Mio. – landet nicht etwa bei den Bauern, sondern in der Agrarbürokratie. Die Überwachung resp. Kontrollen der agrarpolitischen Vorschriften kosten z.B. in Genf pro Bauernhof Fr. 16'000. Im Kanton Zürich immer noch Fr. 10'000. Das Bürokratie-Monster nimmt immer absurdere Formen an.

Urs Gross, SVP Elsau

Ob gross oder klein –
wir machen Türen passend



Jetzt können auch Sie beim Schweizer Landesmuseum in Zürich durch eine Tür aus Elsau gehen. Wir sind gerne auch Ihr Ansprechpartner für eine passende Haustür. Michel Romer und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf.

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch
info@schreinerei-rw.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon: 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr. Red.-schluss Verteilung
237 08. Nov. 2020 27. Nov. 2020

Schlusspunkt

«Heute habe ich mit dem Stottern Frieden geschlossen»

Wer regelmässig in der Stadt unterwegs ist, hat ihn vielleicht schon gehört – der Elsauer Noah Sam ist leidenschaftlicher Singer-Songwriter und erfüllt Winterthurs Gassen manchmal mit seinen Klängen. Dass er seit seiner Kindheit mit einem schweren Sprachfehler lebt, tritt dabei schnell in den Hintergrund.



«Mit vierzehn Jahren entdeckte ich die Gitarre für mich. Das war Liebe auf den ersten Blick. Die ersten Griffe habe ich mir selbst beigebracht, später nahm ich dann Gitarrenstunden und legte meine Gitarre beinahe nur noch zum Schlafen aus der Hand.

Das Singen kam erst etwas später dazu. Ich habe mich selbst immer öfter beim Gitarrespielen begleitet, und schliesslich wuchs beides zusammen. Beim Singen kann ich alles um mich herum vergessen und in die Musik eintauchen. Hier finde ich ein Ventil, das es mir erlaubt, alles herauszulassen.

In meiner Kinder- und Jugendzeit war es häufig nicht leicht, mit dem Stottern umzugehen. Nicht nur das Verhalten anderer Kinder, sondern auch jenes mancher Lehrer liess leider häufig auf wenig Verständnis schliessen.

Deshalb habe ich mir damals oft nichts mehr gewünscht als endlich vom Stottern befreit zu sein. Diese Zeit war sehr fordernd für mich, doch meine Mutter stand immer hinter mir und ermunterte mich, über meine Gefühle zu sprechen und mich nicht unterkriegen zu lassen. Sie begleitete mich auch zu vielen verschiedenen Therapien. Bloss weil ich auch heute noch stottere, heisst dies nicht, dass mir die Therapien allesamt nichts gebracht hätten, denn ich überwand dadurch quasi nebenbei die eine oder andere Allergie und fand vor allem zu einem neuen Umgang mit dem Stottern. Heute habe ich mit dem Stottern Frieden geschlossen. Es gehört zu mir, und ich wäre sonst nicht der, der ich heute bin. Das Stottern bzw. die diesbezüglichen Erfahrungen haben mich stark geprägt und auch gestärkt. Wichtig

ist mir, offen über das Stottern sprechen zu können. So ist es mir im direkten Kontakt auch am liebsten, wenn man mir allfällige Fragen ganz einfach offen stellt. Auf diese Weise ist die Situation für beide Seiten wesentlich entspannter. Es geschieht immer mal wieder, dass mein Gegenüber, in vermeintlich guter Absicht, meine Sätze zu beenden versucht. Dies ist in Fällen, in denen meine Sprache stark ins Stocken gerät, zwar nachvollziehbar und verständlich, für mich jedoch sehr nervig. Viel besser ist es, wenn man mir einfach Zeit lässt. Wie wohl die meisten anderen Menschen auch, möchte ich meine Worte gerne selbst wählen und aussprechen.

Ich bin übrigens nicht der einzige, der beim Singen vom Stottern befreit ist. Dies trifft auf sämtliche Stotterer zu und steht im Zusammenhang mit der Atmung. Diese Tatsache hat bestimmt auch ihren Anteil daran, dass die Musik für mich heute einen derart hohen Stellenwert hat. Auch das Spielen vor Publikum bereitet mir grosse Freude. So trete ich ab und zu an verschiedenen Veranstaltungen auf und bin auch gerne immer mal wieder als Strassenmusiker in Winterthurs Gassen unterwegs. Als Strassenmusiker aufzutreten, ist weniger romantisch als manche vielleicht denken.

Wenn ich von der Gewerbepolizei eine Tageslizenz erhalte, spiele ich jeweils fünf Stunden lang fast ohne Pause durch. Alle 20 Minuten wechsele ich den Standort. Verstärker sind nicht erlaubt, also ist es wichtig, möglichst laut zu singen. Das wird auf Dauer schon anstrengend. Aber es bereitet

mir Freude, wenn ich für die Menschen spielen kann. Wenn sie innehalten und zuhören. Kinder sind toll: Sie kennen keine Berührungsängste, tanzen und singen mit. Mein Repertoire wächst und wächst. Spielte und sang ich anfangs noch viele bekannte Songs als Coverversionen, kommen heute immer mehr eigene Stücke hinzu.

Mein Plan ist es, in absehbarer Zeit eine CD mit eigenen Songs aufzunehmen. Irgendwann von meiner Musik leben zu können, wäre mein Traum. Dennoch ist die Musik nicht das einzige, das mich interessiert. Gerade habe ich ein einjähriges Praktikum bei der Brühlgutstiftung absolviert. Das hat mir sehr gefallen und entgegen meinen Befürchtungen war mir mein Stottern dort absolut nicht im Weg. Ich beabsichtige, Sozialpädagogik zu studieren und später wieder in einer Institution mit beeinträchtigten Menschen zu arbeiten. Mein Plan wäre, nach abgeschlossenem Studium eine Teilzeitstelle anzunehmen, um dann dennoch ausreichend Zeit für meine Musik zu haben.

Seit einigen Jahren gebe ich nebenher bei mir zuhause Gitarrenstunden für Kinder und Erwachsene. So kann ich meine Liebe zur Musik weitergeben. Im Unterricht achte ich darauf, auf die Wünsche meiner Schüler einzugehen. Sie sollen nicht bloss Tonleitern und Akkorde auswendig lernen, sondern möglichst bald selbst ihre Lieblingssongs spielen können.

Meine langen Haare passen übrigens auch sehr gut zum neuen Hefthema. Ich lasse sie schon wachsen seit ich denken kann.»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti